

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938
1938**

1.6.1938 (No. 126)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-953317](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-953317)



Ostfriesische Tageszeitung

Verkundungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amtsblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagspostanstalt: Auzich Verlagsges. Emden, Blumenbrucherstr. 26a, 2682. Postkonten: Hannoversche 389 49. Bankkonten: Stadtpostkasse Emden, Ostfriesische Sparkasse, Aurich, Kreispostkasse Aurich, Staatliche Kreditanstalt Oldenburg-Bremen, Zweigniederlassung Oldenburg. Eigene Geschäftsstellen in Aurich, Norden, Emden, Wittmund, Leer, Reener und Papenburg.

Erscheint werktäglich mittags. Bezugspreis in den Stadtgemeinden 1,70 RM. und 50 Pf. Bestellgeld, in den Landgemeinden 1,65 RM. und 50 Pf. Bestellgeld. Postbezugspreis 1,80 RM. einschließlich 53,24 Pf. Postzeitungsgebühr zusätzlich 50 Pf. Bestellgeld. Einzelpreis 10 Pfennig.

Folge 126

Mittwoch, den 1. Juni

Jahrgang 1938

Frankreichs Sorgen um Nordafrika

(N.) Paris, 1. Juni.

Die Schwierigkeiten, mit denen Frankreich seit geraumer Zeit in seinen nordafrikanischen Besitzungen zu kämpfen hat — ihre Ursachen sind sowohl verwaltungsmäßiger als auch wirtschaftlicher, rassenpolitischer, aber auch demagogischer Art — sind der Öffentlichkeit zur Genüge bekannt, trotzdem die verantwortlichen Stellen immer wieder versuchen, sie mit rosig gefärbten Berichten zu vertuschen. Diese Schwierigkeiten haben zwar schon immer bestanden, seit Beginn der französischen Kolonialherrschaft in Nordafrika, unter der „Vollfront“-Herrschaft sind sie aber in einem solchen Maße angewachsen, daß sie langsam zu einer wirklichen Gefahr zu werden drohen. Das Zentrum dieser Unruhebewegungen ist Tunis. Die blutigen Unruhen, die sich dort im vergangenen April ereigneten, haben eine drastische Warnung an die französische Kolonialverwaltung dargestellt, daß ihr Bestand nicht so sicher ist, als man bisher glaubte oder glauben machen wollte.

Senator Roux-Frenssing, dessen Wahlkreis Oran ist, der also wohl als Sachverständiger gelten kann, hat vor kurzem, nach einer Besichtigungsreise durch Tunis, noch einmal öffentlich darauf hingewiesen, daß der offizielle Optimismus, den die Behörden zur Schau tragen, keinesfalls berechtigt ist, daß vielmehr die Eingeborenen-Bewegung tagtäglich an Umfang gewinnt und bereits „das Aussehen einer dritten Autorität erhalten hat, die sich der Autorität des Residenten und der des eingeborenen Fürsten entgegenstellt“. Der Senator kommt sogar zu dem pessimistischen Ausspruch: „Die Autorität Frankreichs ist ernstlich bedroht“. Die französische Kolonialverwaltung verberge nur mühsam noch das wahre Gesicht des Landes. Das Anwachsen der Destour-Bewegung — der autonomistischen Eingeborenenpartei — führt er auf die Fehler derjenigen zurück, die unter dem Deckmantel der „Vollfront“ unsere politischen Kämpfe in diesen Teil Nordafrikas getragen haben. Zwei Jahre lang ist den Eingeborenen unter Duldung der Regierung der Klassenkampf gepredigt worden. Aus dem Klassenkampf aber ist inzwischen der Kampf der Rassen geworden, in dessen Zeichen sich jetzt — das ist wohlverstanden die Auffassung des Senators Roux — „alle Eingeborenen gegen das Zeichen Frankreichs erheben“. Die Politik der „Vollfront“ habe dazu geführt, daß eine „wahre Schlacht gegen die französische Souveränität“ im Gange sei.

Stalinischer Wahnsinn ohne Ende

Die kommunistischen Parteisekretäre von Moskau, Leningrad und Kiew hielten gleichzeitig in ihren Bezirken Reden mit ziemlich gleichlautendem Text, der die übliche Ankündigung neuer Verfolgungen und Vernichtungen von „Verrätern, Verräterwörtern, Spionen, Faschisten, Trozkisten, Diversanten“ usw. enthielt. Bemerkenswert ist nur, daß diese drei äußerst wichtigen Parteifunktionäre nun eine Behauptung aussprachen, die man bisher nur von dem antikatholischen Schwarzlender des Verbandes der Befreier Sowjetrußlands hören konnte. Die drei Parteisekretäre erklärten nämlich, die Verräter sähen auch in den höchsten Stellungen, aber man würde bei der Vernichtung und Verfolgung auf das Amt und die Würde Rücksicht nehmen. Kein „Volksfeind“ werde verschont bleiben, auch wenn er ein noch so hohes Amt innehatte. Auf diese Ankündigung hin darf man noch manches Schauspiel erwarten.

Stufen der Selbstverwaltung

Dr. Fritsch vollzog die Neuordnung in der Ostmark

Wien, 1. Juni. Reichsinnenminister Dr. Fritsch nahm am Dienstag in einem feierlichen Staatsakt die Einführung der neuen Österreichischen Landesregierung vor, wobei Dr. Fritsch grundlegende Ausführungen über die verwaltungsmäßige Neuordnung des Landes Oesterreich machte.

Der feierliche Staatsakt selbst fand im historischen Kongreßsaal statt. Mit Reichsinnenminister Dr. Fritsch, Reichskommissar Gauleiter Bürckel und Reichsstatthalter Dr. Seyd-Quart wohnten die Mitglieder der Landesregierung, die Gauleiter und zugleich Landeshauptleute sowie zahlreiche andere führende Männer von Partei, Staat und Wehrmacht, der Stadt Wien, der Polizei, die früheren Mitglieder der Landesregierung und hohe Beamte dem Festakt bei.

Reichsstatthalter Dr. Seyd-Quart

gab in seiner Rede noch einmal eine geschichtliche Darstellung der Märzereignisse. „Wir Oesterreicher“, so erklärte der Reichsstatthalter hierbei, „trauern der niemals gewünschten Souveränität dieses Landes nicht nach, denn für uns ist dieses Land

immer ein Bestandteil des deutschen Volkes gewesen. Wir geben freudig jene Formen auf, die sich aus der notgedrungenen Selbstständigkeit ergeben haben. Unser Ziel war immer das Großdeutsche Reich.“

Kunstmehr ergriff

Reichsinnenminister Dr. Fritsch

unter größter Aufmerksamkeit der Anwesenden das Wort zu seinen grundlegenden Ausführungen über die verwaltungsmäßige Neuordnung des Landes Oesterreich. Eingangs gab Dr. Fritsch die Versicherung ab, daß die gesamte Reichsregierung mit ihrer vollen Autorität bei der schwierigen Aufbauarbeit in der Ostmark hinter der neuen Landesregierung und den Landeshauptmännern stehe. Er gab dann die Einweisung der neuen

Englands Wehrpflicht im Kriegsfall

Chamberlain läßt die Marxisten ohne Antwort

London, 31. Mai

Im Laufe der englischen Unterhausansprache kam es nach Mitternacht zu einer aufsehenerregenden Erklärung des Verteidigungsministers Sir Thomas Inskip, der in verhüllten Worten erklärte, daß die britische Regierung den Plan für die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in Großbritannien fertig vorliegen habe, und daß dieser Plan im Falle des Ausbruches eines Krieges sofort dem Parlament vorgelegt werden könne.

Dieser Teil der Unterhausansprache spielt sich wie folgt ab:

Im Verlaufe seiner Ausführungen über die Vorbereitungen der britischen Regierung für einen „nationalen Dienst“ erklärte Sir Thomas Inskip, daß alles, was die Regierung gegenwärtig tue, sich natürlich nur auf die Bedürfnisse der Friedenszeit beziehe. Jede Regierung jedoch, die sich mit der Verwendung des Menschenmaterials heutzutage beschäftigen würde, würde verbrochen handeln, wenn sie nicht die Lehren des großen Krieges in Rechnung stellen würde.

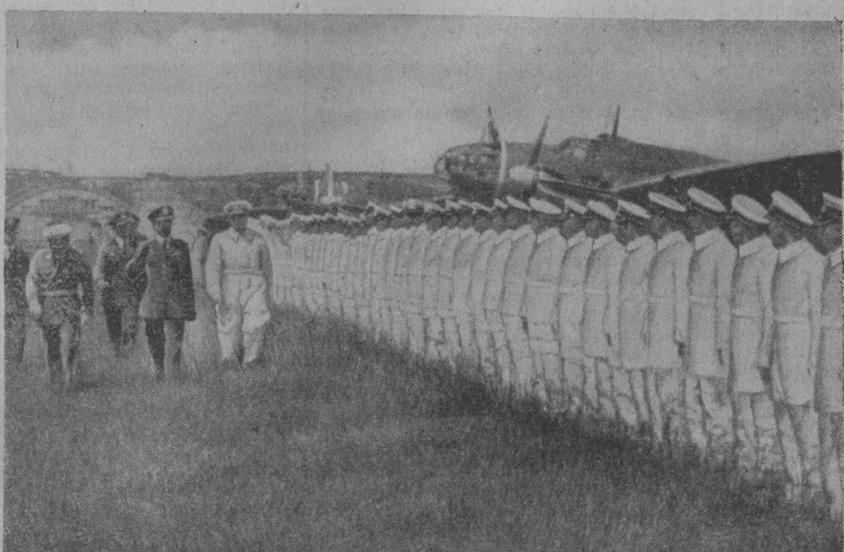
„Es ist sicher“, so erklärte der Verteidigungsminister, „daß im Falle eines Krieges es eine kompetente Behörde geben wird, die jeder Person nach Alter und Befähigung einen angemessenen Posten zuweist. Niemand wird sich unter solchen Umständen dieser Verpflichtung entziehen können, indem er sich einen andern Posten in der Friedenszeit ausucht.“

In Friedenszeiten habe er es jedoch nicht für notwendig, daß es Vollmachten gebe, die zur Ergreifung von Zwangsmassnahmen ermächtigen. Wenn aber von einem Menschen im passenden Alter durch einen entsprechenden Parlamentsakt verlangt werde, daß er militärisch diene, dann werde das natürlich für wichtiger gehalten werden, als wenn der Betreffende zur Zeit in der Polizeimacht diene. In Friedenszeiten sei es jedoch nicht möglich, jedem seinen richtigen Platz zuzuweisen.

Die ziemlich unmißverständliche Andeutung des Verteidigungsministers hat im englischen Unterhaus größte Unruhe ausgelöst. Die Opposition überschüttete den Ministerpräsidenten Chamberlain mit einer Flut von Fragen und bemühte sich — allerdings vergeblich — um eine Ergänzung der Erklärungen Inskips.

Der Oppositionsführer Attlee fragte am Dienstag im Unterhaus den Ministerpräsidenten, ob er ein Weißbuch über die von der Regierung bezüglich des Wehrdienstes geplanten Maßnahmen veröffentlichen wolle. Chamberlain antwortete: „Nein. Alle Pläne für die im Kriegsfall sich ergebende Lage werden dem Parlament vorgelegt werden, falls und wenn dieser Fall eintreten sollte.“ Attlee fragte darauf, ob der Premierminister in diesem Falle es nicht als nachteilig ansehe, daß ein verantwortlicher Minister (Inskip) in der gestrigen Unterhausansprache Erklärungen abgegeben habe, die zu großen Mißverständnissen im Lande geführt hätten. Chamberlain erwiderte darauf, es sei ihm nicht bekannt, daß eine derartige Erklärung abgegeben worden sei.

Der Labour-Abgeordnete Wedgwood-Benn fragte darauf, ob der Premierminister die Stelle des amtlichen Unterhausprotokolls nachlesen wolle, was der Verteidigungsminister Inskip auf die Frage, ob ein Gesetzentwurf für die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht vorhanden sei, gelagt habe.



Der Tag der Solidarität für das Nationale Spanien

Der 12. Tag der faschistischen Aushebung, der Tag, an dem der jüngste Jahrgang in die Basilika aufgenommen wird, wurde in diesem Jahre als Tag der Solidarität für das Nationale Spanien in ganz Italien gefeiert. — Der Vertreter General Francos, General Millan Atray (Mitte), bringt während der Jugendkundgebung im Forum Mussolini ein Hoch auf das faschistische Italien aus. Rechts neben ihm der Duce und links Außenminister Graf Ciano. (Weltbild, Zander-Multiplex-R.)

Deutsches Geschwader in Belgrad

In Belgrad wurde eine internationale Luftfahrtausstellung eröffnet, die auch von Deutschland besichtigt ist. Aus diesem Anlaß flog ein deutsches Geschwader nach Belgrad. Hier schreitet der Kommandant der jugoslawischen Luftstreitkräfte, General Simovic (Mitte), die Front der deutschen Besatzung ab. Rechts der Geschwaderführer Oberst Knaut, links der General der Flieger Hellmuth Förster. (Pressephoto, Zander-Multiplex-R.)

Deutsche Wirtschaft — die stabilste der Welt

Reichsminister Funk mit dem H.S. Ehrenzeichen ausgezeichnet

Weimar, 31. Mai.

In Gegenwart des Reichsjugendführers Baldur von Schirach und des Reichsstatthalters Gauleiter Sautel sprach am Dienstagabend Reichswirtschaftsminister Funk vor dem Führerkorps der H.S. über nationalsozialistische Wirtschafts-

Landesregierung mit Reichsstatthalter Seyd-Quart als Führer der Landesregierung und Leiter des Ministeriums für innere und kulturelle Angelegenheiten, Minister Fischböck als Leiter der Ministerien für Wirtschaft und Arbeit und für Finanzen und Minister Reithaller als Leiter des Ministeriums für Landwirtschaft bekannt. Mit ihrem bewährten Rat würden auch weiter der Landesregierung zur Verfügung stehen: Minister Klausner, Minister Glaise-Horsienau und Minister Hueber.

Dr. Funk fuhr fort: „Wie die Einheit von Partei und Staat ihren sichtbarsten Ausdruck in der Person des Führers findet, so ist, in Anlehnung an bewährte Maßnahmen im Altreich, Personalunion auch in der Person der Gauleiter und Landeshauptmänner hergestellt. Den vom Führer berufenen Männern erwächst damit in den Ländern die Aufgabe, Partei und Staat auch in ihrem Amtsbezirk zu einer inneren Einheit zusammenzuführen, damit die Kraft der Bewegung der staatlichen Organisation neue Impulse geben kann.“

„Am Ende der organisatorischen Neuordnung steht die unmittelbare Unterstellung der Länder unter die Reichszentralstellen und damit der Wegfall der bisher für Österreich bestehenden zentralen Einrichtungen in Wien. Die Zuständigkeiten der bisherigen zentralen Einrichtungen in Wien gehen alsbald wieder auf die Behörden des Reiches oder Länder über. Wenn alsbald nach der Wiedervereinigung Österreichs mit dem Reich so weittragende gebietliche und organisatorische Maßnahmen durchgeführt werden, so liegt der Grund hierfür darin, daß die organische Eingliederung eines Bundesstaates Österreich in das Einheitsreich der Deutschen nicht möglich ist.“

„All diese Maßnahmen werden aber mit stetem Blick auf die spätere Gesamtreform des Reiches

durchgeführt werden müssen. Die glücklicherweise im österreichischen Verwaltungsaufbau bereits weitgehend verwirklichte Zusammenfassung der verschiedenen Verwaltungszweige zu einheitlichen Behörden muß sonach für Österreich nicht nur erhalten, sondern als geradezu beispielhaft auf das übrige Reich übertragen werden.“

Die Bezirkshauptmannschaften dürfen nicht nur Bezirke der staatlichen Verwaltung sein, sie müssen vielmehr auch mit Selbstverwaltung ausgestattet und zu Selbstverwaltungskörperschaften ausgebaut werden.

„Der nationalsozialistische Staat hat sich alsbald nach dem Umbruch im Reich zu dem

Gedanken echter gemeindlicher Selbstverwaltung bekannt, weil er davon überzeugt ist, daß eine Verwaltung um so vollkommener und damit um so wirkungsvoller ist, je stärker sie an die unmittelbare Mitarbeit der Volksgenossen selbst appelliert.“

„In diesem Bekenntnis unseres neuen Staates liegt die Absage an jede unangebrachte Zentralisation aller Verwaltungsangelegenheiten, die örtlich erledigt werden können, liegt weiter aber auch eine Bejahung des Gedankens der Einheit der Verwaltung.“

„So haben wir am 2. Jahrestage der Machtübernahme als Grundgesetz des neuen Reiches die Deutsche Gemeindeordnung erlassen, die für die Gemeinden den Grundgesetz verantwortungsvoller Führung mit den Elementen echter Selbstverwaltung, insbesondere einer weitgehenden Einwirkung ehrenamtlicher Mitwirkung der Volksgenossen in die Verwaltung verwirklicht. In nicht ferner Zeit werden wir über den kreisangehörigen Gemeinden in einer reichseinheitlichen Regelung leistungsfähige Gemeindeverbände, deutsche Landkreise, schaffen, über denen sich dann in der weiteren Zukunft die Gaue als die höchste Stufe unserer Selbstverwaltung aufbauen werden.“

„Es ist der Wille der Staatsführung, auch im Lande Österreich sobald als möglich eine gleich aktive und schlagkräftige Selbstverwaltung der Gemeinden und Gemeindeverbände aufzuführen.“

„Daher soll schon zum 1. Oktober 1938 die Deutsche Gemeindeordnung in den österreichischen Gemeinden eingeführt werden. Daneben werden alsbald als

Grundlage der kommenden Landkreise in Anlehnung an die Bezirkshauptmannschaften Gemeindeverbände geschaffen werden. Ueber den landesunmittelbaren Städten und über diesen Gemeindeverbänden wird sich die Selbstverwaltung der Landeshauptmannschaften aufbauen.“

Mit dieser Neuorganisation werden wir auch eine finanzielle Geländung der österreichischen Gemeinden erreichen.“

„Groß sind die Aufgaben, die uns in Vollzug der weltgeschichtlichen Tat unseres Führers vom 13. März nunmehr gestellt sind. Bei ihrer Lösung wird alle zur Mitwirkung Berufenen eine Grunderkenntnis leiten müssen:

Es handelt sich nicht um eine zweckmäßige Lösung nächster Reformfragen der Verwaltung, nicht um den Aufbau eines bürokratischen Systems, sondern einzig und allein um die Frage, welche Form die beste ist, um alle Kräftequellen der deutschen Ostmark und Großdeutschlands in einem lebendigen Organismus zusammenzuschließen und zu Höchstleistungen zu befähigen. Mit Leidenschaft und zähem Willen wollen wir an die Arbeit gehen. Indem wir dabei unser Bestes geben, wollen wir, ein jeder an seinem Platz, dem Manne unseren Dank abstellen, der den großen Wurf des 13. März gewagt und zum guten Ende geführt hat und der uns so die Möglichkeit schuf, in größter deutscher Eile die Hände ans Werk zu legen.

Großdeutschland und sein Führer Adolf Hitler Sieg Heil!“

Nach dem Staatsakt im Amt des Reichsstatthalters begab sich Reichsinnenminister Dr. Funk zu Besprechungen mit Gauleiter Bürdel ins Parlament.

General Krauß spricht in Berlin

Der bekannte österreichische Heerführer aus dem Weltkriege, General der Infanterie Krauß, wird auf Einladung des Reichsriegersführers, Gruppenführer General Reinhardt, der Reichshauptstadt einen Besuch abstatten. Bei seinem Eintreffen in Berlin am Mittwoch wird General Krauß vom Reichsriegersführer begrüßt werden. General Krauß wird am Donnerstagabend in der Wilhelmshalle anlässlich des Generalsappells der Kameradschaft ehemaliger österreichischer Soldaten des NS-Reichsriegerbundes sprechen.

Dr. Goebbels und Dr. Dietrich vor den Leitern der Reichspropagandaämter

Am Dienstag versammelten sich die Leiter der Reichspropagandaämter mit ihren Vorgesetzten in den Räumen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda zu ihrer monatlichen Tagung, bei der eine Reihe von Referaten über wichtige politische Fragen gehalten wurden und zur Aussprache kamen. So sprach u. a. Reichspropaganda-Staatssekretär Dr. Dietrich über „Pressepolitik und ihre Bedeutung“.

Im Mittelpunkt der Tagung, an der auch die Staatssekretäre, die Präsidenten der Einzelkammern der Reichskulturkammer, die Intendanten der Reichsfender, die Abteilungsleiter und Referenten des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und die Kreisleiter des Gaues Berlin der NSDAP teilnahmen, stand eine Rede des Reichsministers Dr. Goebbels.

Reichsminister Funk, dem von den Jugendführern ein außerordentlicher Empfang bereitet wurde, fand mit seiner anschließenden, die Vielseitigkeit der deutschen Wirtschaftsprobleme in ihren letzten Ursachen und Wirkungen berührenden Ausführungen das höchste Interesse und den denkbar stärksten Beifall der jungen nationalsozialistischen Führerschaft. Der Minister führte u. a. aus:

„Die deutsche Jugend muß sich heute mehr als früher auch mit dem Wirtschaftsproblem befassen, nicht mit einzelnen wirtschaftlichen Problemen, sondern mit den geistigen Strömungen, die die Wirtschaftspolitik bestimmen und das Wirtschaftsleben gestalten. Diese nehmen ihren Ausgang allein von den politischen Kräften. Jede geschichtliche Wandlung, jede Zeitenwende ändert auch das wirtschaftliche Denken und das wirtschaftliche Geschehen. Die Machtübernahme durch den Nationalsozialismus in Deutschland bedeutete eine solche Zeitenwende. Am Anfang stand auch hier die politische Tat. Der Nationalsozialismus hat das deutsche Leben mit neuen Idealen, mit einem neuen Inhalt und neuen Formen erfüllt. Auch das Wirtschaftsdenken wurde neu, das heißt nationalsozialistisch gestaltet, indem die Wirtschaft auf die Lebensgesetze und die Lebensnotwendigkeiten des Volkes ausgerichtet wurde.“

Reichsminister Funk gab dann eine eingehende Darstellung der geistigen und materiellen Wandlung in der Wirtschaft seit der Machtübernahme. Er stellte den Axiomen der Freihandelslehre die wirtschaftspolitischen Grundsätze des Nationalsozialismus gegenüber. Die Freihandelslehre, nach der nur dort produziert werden soll, wo die günstigsten wirtschaftlichen, klimatischen und geographischen Verhältnisse vorliegen, bedeute in letzter Folgerichtigkeit eine Verkümmern der nationalen produktiven Kräfte und Energien.

Starke, gesunde Nationalwirtschaften seien viel eher eine gesunde Grundlage für die Weltwirtschaft und für die Sicherung des Weltfriedens, als schwache und kranke, von anderen Staaten abhängige Wirtschaften, die dauernd Unruheherde bilden müssen. Ein Volk dürfe niemals, auch nicht aus wirtschaftlichen Rücksichten auf die Verteilung seines Lebens, seiner Freiheit und seiner Ehre verzichten.

Die deutsche Wirtschaft sei heute die stabilste Wirtschaft der Welt. Dies konnte aber nicht allein durch Fleiß und durch erfolgreiche Organisation und vernünftige Methoden erreicht

werden, sondern zuerst durch die Ausrichtung des Wirtschaftsdenkens auf das Ideal der Volksgemeinschaft und die Sicherung des sozialen Friedens. „Der Führer hat dem deutschen Volk nicht nur ein neues politisches Ideal, sondern auch ein neues wirtschaftliches und soziales Ideal gegeben. Seine Idee hat alle anderen Ideen bezwungen und in ihren Dienst gestellt. Wirtschaften, das heißt arbeiten, ist nicht nur eine sittliche Pflicht, die den Menschen abelt, sondern auch ein politischer Auftrag, weil die Arbeit die Volksgemeinschaft und das Leben der Nation erhält.“

Reichsminister Funk zeigte dann an einzelnen Beispielen wie die nationalsozialistische Wirtschaftspolitik nicht allein gewaltige Produktionssteigerungen, sondern auch eine starke Erhöhung des Lebensstandards erreicht hat. Die nationalen Güter seien immer die billigsten und, soweit es sich um Nahrungsmittel handele, auch die gesündesten. Die Produktion müsse allerdings sinnvoll gelenkt werden.

„Die Arbeitskraft der Jugendlichen wird bei uns mehr geschont als irgendwo anders in der Welt, denn wir wollen eine gesunde und glückliche Jugend heranwachsen sehen. Wir sind überzeugt, daß die kommende Generation, die in den Idealen der nationalsozialistischen Gesinnungs-, Arbeits- und Leistungsgemeinschaft schon von Jugend an erzogen worden ist, zu den höchsten Leistungen bestimmt ist und hierzu auch befähigt sein wird.“

Die Jugend von heute hat vor uns Aeltern den großen Vorzug, daß sie nicht mit der Jugend auch die Ideale der Jugend abzulegen braucht. Die Ideale, in denen unsere heutige Jugend erzogen wird, werden auch die Ideale der kommenden Generation sein.“

Als Reichsminister Funk seine Ausführungen schloß, setzte ein Beifall ein, wie ihn die Weimarthalle trotz vieler großer Tage während des Reichsführerlagers noch nicht gehört hat. Dieser Beifall endete erst, als der Reichsjugendführer erklärte, daß der Reichswirtschaftsminister bei seiner schweren und verantwortungsvollen Arbeit stets auf eine Reserve vertrauen könne: auf den uneingeschränkten Glauben und das unbändige Vertrauen der deutschen Jugend in seine Person und in seine Arbeit.

Der Reichsjugendführer überreichte dann unter einem neuen Beifallssturm Reichswirtschaftsminister Funk das Goldene Ehrenzeichen der Hitler-Jugend.

In Erinnerung an Stagerat!

Fahnenübergabe an die 3. Schiffsstammabteilung Kiel

Auf dem Kasernenhof in Kiel-Wik fand Dienstag vormittag am Stagerat-Gedenktage die Übergabe der neuen Truppenfahne an die 3. Schiffsstammabteilung durch den kommandierenden Admiral der Marineflottilie der Ostsee, Admiral Albrecht statt.

„Heute sind 22 Jahre seit dem Tage vergangen“, so erklärte Admiral Albrecht in seiner Ansprache „an dem vor dem Stagerat die deutsche Flotte für die Freiheit unseres Volkes kämpfte. 2551 deutsche Seeleute fielen vor dem Stagerat in heldenhaftem Kampf getreu ihrem Eide, wie die Ehre ihrer Flotte, die heute auf allen Kriegsschiffen der Kriegsmarine weht, es ihnen befehl.“

Die Fahne ist dem Soldaten Symbol für Führer, Volk und Reich. Deshalb wollen wir gerade auch heute uns unseres Fahnenreides bewußt sein, der uns zu unverbrüchlicher Treue bis in den Tod zu unserem Führer verpflichtet.“

Als Fahnenpruch gab Admiral Albrecht den Fahnen des Befehlsbereiches das Wort des Führers:

„Immer entschlossen zu kämpfen, immer bereit zu sterben, niemals gewillt zu kapitulieren.“

Weiter führte er aus:

„Die neue Fahne trägt als Wahrzeichen das Eisener Kreuz des Weltkrieges und das Hakenkreuz der nationalsozialistischen Wiedergeburt unseres Volkes. Diese Wahrzeichen überliefern uns die Vergangenheit und verpflichten uns für die Zukunft. Als leuchtendes Vorbild für Pflichtaufassung soll vor unseren Augen stets die Persönlichkeit unseres Führers stehen. Er kämpfte im Weltkriege vier Jahre lang in vielen Schlachten und Gefechten unter dem Eisernen Kreuz für unser Volk und setzte am 9. November 1923 und später noch oft sein Leben ein, um unserem Volke Vertrauen auf die eigene Kraft, Glauben an die Zukunft und soziale Gerechtigkeit zu geben.“

Beförderung am Ehrenstage

Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht hat zum Stagerat-Tage, 31. Mai, in der Kriegsmarine befördert:

Zu Vizeadmiralen die Konteradmirale von Fischel, Chef des allgemeinen Marineamtes; Densch, Befehlshaber der Aufklärungsflottilien.

Zu Konteradmiralen die Kapitäne zur See Kamien, Kommandeur des Sperrversuchskommandos; Schmunt, Kommandeur der Marine-Schule Mürwik.

Zu Kapitänen zur See die Fregattenkapitäne Boie, Kommandeur der Grischuhlschule; Klekamp, Abteilungschef im Oberkommando der Kriegsmarine; Fein, vom Oberkommando der Kriegsmarine.

Zum Kapitän zur See (Ing.) den Fregattenkapitän (Ing.) Tadenberg, Inspektionsingenieur bei der Inspektion des Bildungswesens der Marine.

Zum Flottenarzt den Geschwaderarzt Prof. Dr. Ruge, Referent beim Sanitätsamt der Marineflottilie der Ostsee.

Zu Kapitänen zur See (E) die Fregattenkapitäne (E) Straßer, Kommandeur des Wehrbezirks Bremen; Dehler, Lehrgruppenführer an der Marineschule-

abwehr- und Küstenartillerieschule; Doje, vom Oberkommando der Wehrmacht.

Zum Kapitän zur See (Ing. E.) den Charakterisierten Kapitän zur See (Ing. E.) Seelmann, von der Wehrerziehungsinspektion Oepeln.

Zum Kapitän zur See (W) den Fregattenkapitän (W) Kozłowski, Stationsverwaltungs-Offizier beim Kommando der Marineflottilie der Ostsee.

Tschechen und Kommunisten vereint...

Bei der letzten Wahl war die Sudetendeutsche Partei auch im Bezirk Olmütz dem vereinten Terror von Tschechen und Kommunisten ausgesetzt. Ein Fall, der in seinen Einzelheiten erst jetzt bekannt wird, wirft hierzu ein bezeichnendes Licht.

Am Sonnabend fand in der Gemeinde Großwasser eine Wählerversammlung der Sudetendeutschen Partei statt. Die Tschechen wollten die Versammlung stören und holten aus einem benachbarten Dorfe mit einem Lastauto Verstärkung herbei. Etwa sechzig Tschechen versuchten in das Versammlungslokal vorzudringen. SDP-Ordnern, die das Vorhaben der Tschechen vereiteln wollten, wurden von den tschechischen Polizisten bezeichnenderweise zurückgehalten. Die Tschechen belagerten regelrecht das Versammlungslokal, so daß die Teilnehmer den Saal nicht verlassen konnten. Erst nach dem Einschreiten des Redners drängte die Gendarmerie die Menge zurück und machte den Ausgang frei. Als der Bezirksleiter der SDP, der Versammlungsredner und zwei andere Sudetendeutsche mit dem Kraftwagen nach Olmütz zurückfahren, wurden sie von den Tschechen überfallen. Der Bezirksleiter, der den Wagen verlassen hatte, wurde von den tschechischen Terroristen zu Boden geschlagen und trug eine Kopfverletzung davon.

Die Kommunisten von Weipert beteiligten sich an der Beerdigung des tschechischen Unterleutnants der Flieger, Alexander Souhrada, durch einen Akt, der großes Aufsehen erregte und ein bezeichnendes Bild auf ihre Einstellung zu den jüngsten Grenzwirtschaften wirft. Das Flugzeug des Unterleutnants, das bekanntlich am 25. Mai die deutsche Grenze überflog, hing beim Rückflug über tschechischem Gebiet Feuer und kürzte ab, wobei der Offizier den Tod fand. Auf dem Satz des verunglückten Fliegers legten die Kommunisten einen Lorbeerkranz mit einer roten Schleife und der Goldaufschrift „Dem tapferen Helden die letzten Grüße. — A. B. C. Weipert“ nieder. Vor der gesamten Trauerversammlung erklärte der Bruder des Toten, der gleichfalls tschechoslowakischer Militärflieger ist, daß er stolz auf die Tat seines Bruders sei.

Billikar tschechischer Militärbehörden

Bei der Beilegung der Opfer von Eger wurde ein Vorfall bekannt, der auf die augenblicklichen Zustände in der Tschechoslowakei ein bezeichnendes Licht wirft. Der Gerichtspräsident in Eger hatte verfügt, daß während der Trauerfeier die Fenster geschlossen zu halten seien. Der Amtsdienner des Gerichtes hatte die Verfügung eigenmächtig dahingehend abgeändert, daß allen Beamten und Angestellten des Gerichtes die Teilnahme an der Trauerfeier verboten sei.

Ein ähnlicher Vorfall ist jetzt in Bodenbach zu verzeichnen. Die Landesbehörde in Prag hat am 17. Mai unter dem Aktenzeichen 2183 Abt. 20 a bewilligt, daß dem Männer- und Frauenangehörigen Bodenbach ein Sammelpaß zum Überschreiten der Grenze für den 3. Juni bewilligt wird, da der Verein vom Sängergau Sachsen zu einem Konzert in Dresden eingeladen worden war. Die örtliche Militärbehörde in Bodenbach hat jedoch ohne Rücksicht auf diese Bewilligung die Ausstellung des Sammelpasses verhindert, da alle militärisch verpflichteten Personen von der Gewährung des Sammelpasses ausgeschlossen seien.

Rundschau vom Tage

Mord an 81-jähriger Greisin

Einer furchtbaren Bluttat, die von einem noch unbekanntem Verbrecher verübt wurde, fiel eine 81-jährige Witwe in Berlin zum Opfer. Die Frau, die eine kleine Wohnung im dritten Stockwerk eines Hinterhauses in Neukölln bewohnte, wurde in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die Leiche zeigt Kratzspuren im Gesicht und Würgemale am Hals, so daß offenbar ein Kampf zwischen dem Mörder und seinem Opfer stattgefunden hat. Um den Hals der Leiche war eine Hanfschnur gebunden, mit der die Frau erdrosselt worden war. Die Witwe hatte am Vormittag des Mordtages noch den in der Nähe gelegenen Wochenmarkt besucht, wo sie ihre Tochter traf. Nachdem die beiden eingekauft hatten, gingen sie zusammen in die Wohnung der Mutter, wo sich die Tochter noch bis gegen Mittag aufhielt, um dann in ihre eigene Wohnung zurückzukehren. Gegen acht Uhr abends fand man die Leiche, so daß die Tat in den Nachmittagsstunden geschehen sein muß. Von dem Mörder, der auch die Schränke der Wohnung durchwühlt hat, konnte noch keine Spur gefunden werden.

6 1/2 Jahre Zuchthaus für jugendlichen Räuber

Ein junger Bursche, der Ende vorigen Jahres Raubüberfälle auf zwei Krankenschwestern begangen hatte, stand jetzt vor der Strafkammer in Berlin. Nachdem er bei seinem ersten Ueberfall eine Handtasche und zwei Mark Bargeld erbeutet hatte, beging er einen neuen Ueberfall, wobei er der Schwester nicht nur die Handtasche, aus der er fünf Mark Bargeld raubte, entriß, sondern der Frau auch noch Gewalt antat. Zu seiner „Rechtfertigung“ brachte der Angeklagte vor, daß er von dem erbeuteten Geld seiner Freundin ein Weihnachtsgeschenk habe kaufen wollen.

Das Gericht sah in dieser Angabe keinen Milderungsgrund, zumal der Angeklagte nicht nur eine, sondern mehrere Freundinnen hatte. Es verurteilte ihn daher trotz seiner Jugend wegen zweifachen schweren Raubes und Sittlichkeitsverbrechens zu 6 1/2 Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust.

Razzia am Kurfürstendamm

Auf Grund des Ergebnisses von mehreren in der letzten Zeit in Berlin vorgenommenen Razzien sah sich die Polizei am gestrigen Abend veranlaßt, zur Fahndung nach verbrecherischen Elementen, insbesondere Raufhühnern, Desinfektionsmitteln usw. auch zwei Lokale am Kurfürstendamm zu überholen. Es wurden insgesamt 339 Personen vorläufig festgenommen. Darunter befanden sich 317 Juden. Von den Festgenommenen wurden schon bei der Ueberprüfung 76 als kriminell belastet festgestellt. Eine große Anzahl von Personen war politisch belastet. Außerdem wurde eine Reihe von Ausländern festgenommen. Die nicht im Besitz der vorgeschriebenen Ausweispapiere waren. Umfangreiches Material aus jüdischen Verbrecherringen konnte ermittelt werden.

Kinobrand verriet sich auf der Leinwand

Die Besucher eines Kinos in Egel in der Nähe von Magdeburg bemerkten während der Vorstellung auf der Leinwand einen Feuerschein und züngelnde Bewegungen. Sie entdeckten bald, daß diese Zeichen nicht in den Film gehörten. In der Vorführungskabine war ein Feuer ausgebrochen, das sich auf diese Weise selber angemeldet hatte. In Brand geraten waren mehrere Vorführungsapparate und viertausend Meter Film. Obwohl sich das Feuer rasch ausbreitete, gelang es den gewarnten Kinobesuchern noch rechtzeitig, den Zuschauerraum zu verlassen.

Spaziergänger von Geisteskranken ermordet

In Wien wurde am Dienstag ein 49-jähriger Buchhalter, als er sich auf einem Spaziergang befand, von einem Unbekannten angefallen, nach kurzem Handgemenge niedergebungen und mit einem Taschenmesser so schwer am Halbe verletzt, daß der Tod kurze Zeit darauf eintrat. Der Täter, ein dreißigjähriger Student der Philosophie, stellte sich ein wenig später der Polizei und gab an, von dem Ermordeten verfolgt worden zu sein. Anscheinend ist der Mörder geisteskrank und hat die schreckliche Bluttat an dem ihm völlig fremden Mann im Zustande der Sinnesverwirrung begangen. Die Untersuchung wurde eingeleitet.

5000 Bolschewiken in drei Tagen gefangen

Das rote Spanien auf dem Rückzuge

Der nationale Heeresbericht meldet auch am Dienstag von anhaltenden Angriffen der bolschewistischen Truppen an der katalanischen Front. Die Angriffe wurden — ebenso wie die bisherigen — mit großen Verlusten für den Feind abgewiesen.

An der Teruelfront unternahmen die nationalen Truppen im Abschnitt Mosquaruela in der vergangenen Nacht einen überraschenden Angriff, der vollständig glückte. Die Angreifer vertrieben die Bolschewiken aus zahlreichen Stellungen und besetzten die Höhen nördlich der Straße nach Mora. Nach Tagesanbruch setzten sie den Vormarsch fort und eroberten die Ortschaften Linares de Mora und Puerto Mingalvo. Außerdem überrannten sie sieben bolschewistische Stellungen, die hintereinander angelegt waren. Im Abschnitt Puebla de Valverde besetzten die nationalen Truppen den Ort dieses Namens, der an der Straße nach Sagunt liegt. Im Luftkampf wurden am Dienstag vierzehn Sowjetflugzeuge abgeschossen.

Der Frontberichterstatter teilt mit, daß die Gesamtzahl der Gefangenen an der Teruel- und Castellon-Front in den letzten Tagen über fünftausend betragen habe.

Der Vormarsch der nationalen Truppen gegen den von den Bolschewiken besetzten Teil der Levante-Küste zwingt die Sowjets immer wieder zur Zurücknahme der Linien und zu überfüllten Umgruppierungen. Wie oben bekannt wird, beabsichtigen die Sowjets, längs des Flusses Miñares im Süden von der Stadt Castellon eine Verteidigungslinie zu schaffen, woraus hervorgeht, daß die Bolschewiken ihre jetzigen Stellungen für unhaltbar ansehen. Im übrigen ist nunmehr

Im Schlafe mit der Hacke erschlagen

Eine bisher ungeklärte furchtbare Bluttat wurde nach einer Meldung aus Wien im Arbeiterbezirk Meidling entdeckt. In einem Wohnhause in der Koflergasse fand man eine Frau erhängt auf. Neben ihr lag ein im Hause unbekannter Mann mit zertrümmertem Schädel. Aus Papieren geht hervor, daß der Tote der russische Hilfsarbeiter Gorloff ist. Er soll früher Weiskardist gewesen sein. Nach dem ersten Anzeichen zu schließen, hat die Frau, die ebenfalls Russin ist, den neben ihr schlafenden Gorloff durch Hiebe mit einer Hacke zuerst getötet und sich dann selbst erhängt. In der Wohnung wurden einige Abschiedsbriefe aufgefunden, ebenso die Hacke, mit der das Verbrechen verübt wurde. Zur Aufklärung des geheimnisvollen Falles hat die Kriminalpolizei eine weitläufige Untersuchung eingeleitet. Die vorläufigen Ermittlungen lassen Eifersucht als Beweggrund der grauenhaften Bluttat annehmen.

Sowjetbotschafter Maisty „auf Urlaub“ ...

Die sowjetamtliche Telegraphenagentur verbreitet eine kurze Mitteilung, wonach der sowjetrussische Botschafter in London, Maisty, in Mostau „auf Urlaub“ eingetroffen sei. Derartige Verlautbarungen über den Aufenthalt der Sowjetdiplomaten in und außerhalb der Sowjetunion sind bis jetzt noch niemals von amtlicher Seite hier ausgegeben worden; deshalb darf man wohl annehmen, daß das Sonderkommunique über den „Urlaub“ Maistys den Zweck verfolgt, allen bezüglich der Rückkehr des Botschafters nach Moskau etwa ausformulierten Vermutungen von vornherein entgegenzutreten. Nichtsdestoweniger läßt der ungewöhnliche Vorgang den „Urlaub“ Maistys, der übrigens als einer der allernächsten Vertrauten des Außenkommissars Litwinow-Zintelskein gilt, in etwas problematischem Licht erscheinen.

Massenhinrichtungen in Kiew

In der ukrainischen Hauptstadt Kiew sind nach zuverlässigen Meldungen in den letzten Tagen 217 Beamte zum Tode verurteilt worden, weil sie angeblich sich aktiv in „gegenrevolutionären Organisationen“ betätigt haben. Die Urteile wurden wenige Stunden nach der Verurteilung vollstreckt. Man rechnet damit, daß in der nächsten Zeit noch zahlreichen Beamten der Prozeß gemacht wird, die antistalinischen Gruppen angehören sollen.

Schwere Stürme über der Nordsee

Dramatische Zwischenfälle bei einer Hochseeregatta

Hamburg, 31. Mai.

Seit Tagen toben über der Nordsee heftige Stürme. Das außerordentlich schwere Wetter hat auch den Seglern, die auf einer Regattafahrt von Helgoland nach Burnham unterwegs sind, viel zu schaffen gemacht. Drei von ihnen, das „Wappen von Bremen“, die „Hamburg“ und der „Westwind“, wurden von Unfällen betroffen. Sie gerieten in Seenot, das Leben auf Grund. Von der Mehrzahl der Boote liegen noch keine Nachrichten vor. Sie sind erst im Laufe der nächsten 24 Stunden zu erwarten.

Am Freitag waren achtzehn deutsche Hochseejachten von Helgoland zu dem über 300 SM. führenden Hochseerennen nach Burnham gestartet. Nachdem die Boote anfangs wegen überwiegender leichter Winde sich nur langsam ihrem Ziele näherten, trat der überwiegende Teil des Feldes am Sonntag vor der englischen Küste sehr hartes Wetter an. Dem „Wappen von Bremen“, einem der kleinsten Teilnehmer dieses Rennens, wurden bei einer starken Gewitterbö die Segel weggerissen, so daß die Jacht völlig manövrierunfähig in der Nordsee umhertrieb. In der Nacht zum Montag wurde sie endlich in diesem Zustand von einem englischen Hochseeschlepper vorgefunden und nach Portsmouth eingeschleppt. Das „Wappen von Bremen“ gehört zu der ersten Gruppe der Burnham-Regattateilnehmer und steht mit einer lebendigen Besatzung unter Führung des Bremer Seglers Heinz Schulze.

Der noch etwas kleinere Neubau „Westwind“ lief nach Beendigung des Rennens in der mit zahlreichen Untiefen durchsetzten Crouch-Mündung auf Grund. Er konnte aber wieder flott gemacht werden und nach Burnham weitersegeln. Dem gleichen Schicksal wurde die Ozeanjacht „Samburg“ betroffen, die unter Führung von Wolfgang Rittmeier ebenfalls an diesem schweren Hochseerennen teilnahm. Die „Hamburg“ hat zwar auch bereits ihr Ziel erreicht, liegt aber zur Zeit noch in der Crouch-Mündung in einer allerdings ungefährlichen Lage auf Grund und konnte bisher noch nicht wieder abgeseilt werden, da infolge des starken Westwindes die Flußmündungen der Ostküste auch bei Flut nicht die nötige Wassermenge führten, um die Jacht wieder flott zu bekommen. Außer über die Bremer „Regina“, die ebenfalls auf der Crouch eingelaufen sein soll, sind bisher keine Ankunfts-meldungen von Jachten abgegeben. Demnach haben selbst die größten unter ihnen, wie „Asta“ von der Kriegsmarine, „Seeräuber“, „Seewolf“, „Brema“ und der Hamburger „Kapitain Harm“ ihr Ziel noch nicht erreicht. Die kleineren

Jachten wie „Oldeog“, „Helgoland“, sowie die 100 Quadratmeter Seefahrtkreuzer „Bibi“, „Pelikan“, „Auferstehender“ und „Albatros“ werden es bei diesem Wetter am schwersten gehabt haben. Doch sind diese Jachten immerhin so leistungsfähig, daß Anlaß zu irgendwelchen Besorgnissen nicht vorliegt.

Königsmalduingen

Der Stellvertreter des Führers hat 200 Hitlerjungen aus nationalsozialistischen Familien der Dänemark, die durch ihren besonderen Einsatz während der Verbotszeit geunheimliche Schäden erlitten haben, zu einem Erholungsurlaub nach Hohenlychen eingeladen.

Die Reichsziffer für die Lebenshaltungskosten stellt sich für den Durchschnitt des Monats Mai 1938 auf 125,9 (1913/14 = 100). Sie hat gegenüber dem Vormonat (125,6) um 0,2 Prozent angezogen.

Reichsleiter Dr. Ley begrüßte im Rahmen eines großen Empfanges den auf Einladung der Deutschen Arbeitsfront zum Besuch der Internationalen Handwerksausstellung nach Berlin gekommenen ungarischen Industrieminister.

Am Dienstag wurde die neuerrichtete Kofelder Unterverständnis für Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Reichsminister Ruft sollte ihr sein uneingeschränktes Lob.

Im Einvernehmen mit dem Stellvertreter des Führers hat Gauleiter Bürdel folgende stellvertretende Gauleiter eingeleitet: Für den Gau Tirol: Christoph, für den Gau Niederdonau: Gerland, bisher im Stabe des Stellvertreters des Führers.

Die französische Kammer, die nach sechsundzwanzig Unterbrechungen wieder zusammentrat, beschränkt sich in ihrer Eröffnungsrede auf die Verlesung der eingebrachten Anfragen. Ueber der Teruelfront fand ein Luftkampf zwischen 13 nationalen und 31 bolschewistischen Flugzeugen statt, wobei die nationalen Flieger 9 gegnerische Flugzeuge abschossen.

Der Unterausschuß des Vorstehenden des Reichsministeriums für die Freiwilligen aus Spanien, die 2 1/4 Millionen Pfund gesammelt werden.

Das Vermögen aller vor zwei Monaten aufgelösten Parteien in Rumänien ist durch ein besonderes Gesetz unter die Zwangsverwaltung des Justizministeriums gestellt worden.

Der tschechoslowakische Außenminister Dr. Krofta wurde am Dienstag von Staatspräsident Dr. Beneš zur Berichterstattung über die außenpolitische Lage empfangen.

Druck und Verlag: NS-Gauverlag Weiser-Ems, G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden, / Verlagsleiter Hans Baeg Emden.

Hauptgeschäftsführer: Wenzel Koller; Stellvertreter: Karl Engelkes. Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder) für Innenpolitik und Bewegung: Wenzel Koller; für Außenpolitik, Wirtschaft und Unterhaltung: Eitel Kaper; für Heimat: Karl Engelkes; für Stadt Emden: Dr. Emil Richter, sämtlich in Emden; für den übrigen Teil insbesondere Sport: Fritz Brodoff, Leer.

Berliner Schriftleitung: Graf Reiffers. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schum, Emden.

D. A. April 1938: Gesamtausgabe 25 797, davon Bezirksausgaben:

Emden-Norden-Aurich-Harlingerland 15 708
Leer-Neiderland 10 089

Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 17 für alle Ausgaben gültig. Nachschaffel für die Bezirksausgabe Emden-Norden-Aurich-Harlingerland und die Bezirksausgabe Leer-Neiderland. 8 für die Gesamtausgabe.

Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 13 Pfennig, die 90 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 80 Pfennig.

Anzeigenpreise für die Bezirksausgabe Emden-Norden-Aurich-Harlingerland: die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 10 Pfennig, die 90 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 50 Pfennig.

Anzeigenpreise für die Bezirksausgabe Leer-Neiderland: die 48 Millimeter breite Millimeterzeile 8 Pfennig, die 90 Millimeter breite Text-Millimeterzeile 50 Pfennig.

Ermäßigte Grundpreise nur für die jeweilige Bezirksausgabe. Familien- und Kleinanzeigen 8 Pfennig.

Im NS-Gauverlag Weiser-Ems, G. m. b. H. erscheinen insgesamt

Öffentliche Tageszeitung 25 797
Öffentliche Staatszeitung 35 021
Wohlfühlwöchener Kurier 14 016

Gesamtauflage April 1938 311 000

Trinkt

Jung's Lorcher Traubenwein

alkoholfrei.

Jung's Lorcher ist nicht nur das Lieblingsgetränk der Frauen und Kinder, sondern auch anspruchsvoller Weintrinker, die dieses erfrischende und süßige Getränk bei anstrengender körperlicher und geistiger Tätigkeit ebenso schätzen wie in Zeiten der Krankheit oder ärztlich verordneter Alkoholenhaltung.

Lager und Alleinvertrieb für Ostfriesland:

Folts & Speulda, Leer

Umzüge
von und nach
auswärts.
Lagerung



JOH. FRIEDRICH DIRKS, EMDEN
Alter Markt 5, Fernsprecher 2020 und 2200



Alle 14 Tage
Haarschneiden

ist das Richtige,
denn in 14 Tagen
wächst die alte
Länge nach!

... die sich pflegen, sind andern überlegen!
Die Friseur-Innungen Ostfrieslands

**Malaria-Untersuchungsstation
EMDEN**
Wilhelmstr. 54

Sprechstunden zur kostenlosen Blut-
untersuchung auf Malariaerreger von
Mai bis September täglich von 9.00
bis 12.00 Uhr, außer Sonnabends.

Drucksachen
jeder Art liefert schnell und gut
die OTZ-DRUCKEREI

Schuhwaren-Angebot!

Farbige Damen-Schuhe in den neuen Modellen, darunter auch Markenware „Haffia“, „Chafalla“, „Spleß“, „Talsman“ in großer Auswahl sehr preiswert vorrätig

Blaue Pumps, Spangens- und Bindeschuhe für Damen, mit Block- und LXV-Abfuß, Paar 7,- 8,- 9,- Mk

Blaue und beige Damenschuhe in modernen Ausführungen Paar 5,- 6,- 7,- Mk.

Damen-Leinenschuhe, farbig, in hübschen Formen, Paar 2,40 3,- 3,50 Mk.

Weißer Leinenschuhe für Damen mit Block- und LXV-Abfuß, Paar 2,40 2,60 3,- Mk.

Weißer Lederschuh mit schwarzer Garnierung, Paar 3,50 4,25 Mk.

Sandaletten für Damen in den neuesten Modellen und Farben, Paar 6,- 6,50 Mk.

Braune Sportschuhe für Damen in moderner Ausführung, Paar 6,- 6,80 7,50 Mk.

Trachtenschuhe für Damen in den neuesten Modelfarben in reicher Auswahl

Lack-Spangenschuhe für Damen, Paar 5,50 7,- Mk.

Leder-Niedertreter für Damen (Reifeschuhe) in schwarz, braun und lila, Paar 2,- Mk.

Leder-Hauschuhe für Damen (farbig) mit Block-Abfuß, Paar 3,80 Mk.

Schwefelenschuhe für empfindliche Füße, Paar 4,75 Mk.

Kinderschuhe in Lack, braun, beige und rot, Spange- und Bindeform, Größe 20 bis 22 23 bis 24 25 bis 26

Kinderschuhe in Lack und braun (Spange und Bindeform) Größe 27 bis 30 31 bis 35

Kinderschuhe, farbig, rot, blau und beige, Größe 27 bis 30 Paar 5,75 Mk., Größe 31 bis 35 Paar 6,25 Mk.

Leinen-Schuhe in beige, braun und weiß Größe 23 bis 24 25 bis 26 27 bis 30 31 bis 35

Braune Segeltuch-Schnürschuhe Größe 25 bis 26 27 bis 30 31 bis 35

Kindertiefel in weiß Größe 18 bis 19 20 bis 22 23 bis 24

Kindertiefelchen in braun und Lackbeleg Größe 18 bis 19 Paar 2,- Mk., Größe 20 bis 22 Paar 2,20 Mk.

Braune Schnürschuhe, kräftige Qualität, holzgenagelt, Größe 27 bis 30 Paar 5,- Mk., Größe 31 bis 35 Paar 5,50 Mk.

Schnürschuhe für Kinder in schwarz, Größe 27 bis 30 Paar 4,- Mk., Größe 31 bis 35 Paar 4,50 Mk.

Kindertiefel in schwarz, holzgenagelt, Größe 23 bis 24 25 bis 26 27 bis 30 31 bis 35

Sehr große Neueingänge in Herren-Schuhwaren aller Art

Peter Giltz - Emden

Am Delft 27-28

Fernruf 2474

Zur Wohnungs-Einrichtung

Große Neueingänge in Gardinen, Teppichen und Läuferstoffen

Gardinen-Meterware, weiß, mit fester Kante, per Meter 0,45 0,60 0,80 1,- 1,50 1,80 RM
Kaffgardinen, mit schönem Spitzenrand, per Meter 0,80 1,- 1,40 1,80 2,20 2,90 RM
Spannstoffe in weiß und ecru, ca. 150 cm breit per Meter 1,80 2,20 2,60 3,00 RM
Stores-Meterwaren per Meter 1,40 1,80 2,20 3,60 4,50 6,- 8,- RM
Bunte Hebergardinenstoffe in vielen schönen Farben, 120 cm breit, per Meter 2,40 2,60 3,30 3,70 RM
Dunkelgemusterte Hebergardinenstoffe, 120 cm br., p. Meter 1,30 1,70 2,30 2,80 3,20 RM
Patentrollos in hell und grün in allen Größen sofort lieferbar

Jute-Bouclé-Teppiche Größe 165 x 220 cm 190 x 285 cm 240 x 340 cm
11,- RM 17,50 RM 26,- RM

Haargarnteppiche Größe 190 x 285 cm in den Preislagen 36,- 39,- 42,- RM

Haargarnteppiche Größe 200 x 250 cm in den Preislagen 42,- 52,- RM

Haargarnteppiche Größe 250 x 300 cm in den Preislagen 62,- 75,- RM

Haargarnteppiche Größe 250 x 350 cm in den Preislagen 56,- 62,- 72,- 82,- RM

Plüschteppiche Größe 200 x 300 cm in den Preislagen 68,- 78,- 88,- 95,- RM

Plüschteppiche Größe 250 x 350 cm in den Preislagen 98,- 105,- 130,- 165,- RM

Rolosläufer in verschiedenen Breiten und Qualitäten

Bouclé-Läufer, 65 cm breit per Meter 1,45 1,70 1,90 2,40 RM

Bouclé-Läufer, 90 cm breit per Meter 2,60 3,30 RM

Haargarnläufer 56 cm breit 65 cm breit 90 cm breit 120 cm breit
per Meter 2,10 RM 2,80 RM 3,80 RM 4,60 RM u. bessere

Siegelstuhlstoffe 40 cm breit, per Meter 0,75 0,85 RM

Sinoleum, Vinostra, Stragula und Valatum in großer Auswahl

Kinders-Holzbettstellen, 70/140 cm, per Stück 23,- 31,- RM

Metallbettstellen per Stück 14,50 18,50 22,- 24,- RM

Ausleger, 3-teilig, mit Reil mit Wpengerasfüllung 18,- 23,- 27,- 30,- RM

Reform-Unterbetten per Stück 90/190 cm 100/200 cm
12,75 RM 14,50 RM

Steppdecken in großer Auswahl

Oberbetten, Unterbetten und Kissen in verschiedenen Preislagen

Annahme von Ehestandsdarlehen- und Kinderreifeintheinen

Peter Giltz - Emden

Am Delft 27-28

Fernruf 2474

Himbeersaft / Kirschsaff

in besonders feiner und reiner Qualität sowie vitaminreiche Pflanzensäure als zusätzl. Kinder-nahrung erhalten Sie stets frisch in der

Med.-Drogerie Neermoor

Berammlung der NSDAP.

am 6. Juni, nachmittags 3 Uhr, bei Kroon in Zheringsfehn. / Erscheinen ist Pflicht, wegen des Kreistags Aurich Kameradschaftsführer Treichs.

Schacht

Flammschutz schützt Holz vor Entflammung ab Lager Emden. - Vertretung: Otto Drost, Emden Friesenstr. 37 - Fernruf 3367 Lager Lookvenne.

Zu kaufen gesucht

Im Auftrage kleine Landstelle unter sieben Hektar anzukaufen gesucht. Zherhove.

H. Fidenpad, Grundstücks- und Hypothekensmakler.

Wer verkauft gut erhaltenen

Fahrrad

Schriftl. Ang. unter C 2904 an die OTZ, Emden erbeten.

Gebrauche sofort mehrere staatlich geförte

Bullen

mittlerer Preislage; einige schwere, hochtragende

Kinder

sowie eine große Anzahl

Kühe

bis Ende Juni kalbend.

Andreas Voelhoff, Eskum, Fernruf Leer 2248.

Da der Anlauf morgen (Donnerstag) erfolgen soll, bitte ich um telefonische Angebote.

Bekanntmachung

Lieferung von rund 165 000 Stück Kleinfirn. Angebotsunterlagen gegen Einzahlung von 1,- RM. in bar. Verdingungstermin: 10. Juni 1938. Zuschlagsfrist: 25. Juni 1938.

Preussisches Wasserbauamt, Emden.

Ihre am 29. Mai 1938 vollzogene Vermählung geben bekannt:

Ernst Schirakowski

Saline Schirakowski, geb. Lottmann

Schwittersum.

Gleichzeitig danken wir für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Nachruf!

Auch die Kirchengemeinde Ihlow gedenkt trauernd des Heimanges ihres ehemaligen Seelsorgers, des Herrn

Pastor i. R. Sielkes

Er hat sich um ihre Gründung recht verdient gemacht und ihr in den ersten 14 Jahren ihres Bestehens als Prediger und Seelsorger in Treue gedient. Sie dankt ihm über das Grab hinaus für alles Gute, das er in ihr wirkte.

Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Ihlow

Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Okka danken wir herzlich.

Pastor Leemhuis und Familie
Hatshausen, den 30. Mai.

Graphologin Buchner Aurich (Ostr.)

Lüchtenburgerweg Nr.5 Fernruf 665.

Charakter-, Eignungs-, Zuverlässigkeitsprüfung nach der Handschrift. - Wichtig bei Personaleinstellung, Berufs- und Eheberatung. - Gewissenhafte Arbeit, I. Referenzen. - Unterlagen: Mindestens 20 Zeilen Tintenschrift und Geburtsdatum Täglich 10-3 und 6-8 Uhr. Mündl. 3 RM, schriftl. 5 u. 10 RM

So behandelt man die Wäsche im Sommer

Der Sommer ist die angenehme Zeit, in der Frauen, junge Mädchen und Kinder die schweren Wollkleider ablegen und meistens Wäschchen tragen. Das sieht nicht nur hübsch aus, sondern so ein Wäschlein ist auch ungemein hygienisch, besonders an heißen Tagen. Allerdings bedeuten die Wäschlein im Haushalt ein großes Mehr an Arbeit, aber die meisten Frauen werden diese Mühe gern auf sich nehmen.

Wir müssen jedoch bei dem Waschen von Baumwollstoffen, Seide, Kunstseide usw. besondere Sorgfalt aufwenden, wenn die Kleidungsstücke ihre ursprüngliche Schönheit und Frische behalten sollen.

Sehr beliebt sind im Sommer die verschiedenen Leinengewebe, die sich ausgezeichnet waschen lassen. Bei farbigem Leinen soll man dem Waschwasser immer etwas Salz zusetzen, bei weißem Leinen empfiehlt sich eine Beigabe von ein wenig Wasserstoffsuperoxyd. Farbiges Leinen ist immer an schattigem Platz zu trocknen, während man weißes gerade in die Sonne hängen soll, damit es gut gebleicht wird; Leinen ist, noch feucht, mit einem heißen Eisen zu bügeln. Läßt man den Stoff zu trocken werden, so wird er beim Bügeln nicht glatt.

Weiße und bedruckte Musselin, die man so gern für Kinderkleider verarbeitet, werden ansehnlicher, wenn man sie nach dem Waschen ein wenig stärkt. Man soll diese Stoffe stets in lauwarmem Seifenwasser waschen, hierauf stärken und nun völlig trocknen lassen. Darauf feuchtet man sie ein, rollt sie zusammen, läßt sie eine Weile liegen und bügelt sie dann. Man soll das Bügeln nicht vornehmen, wenn der Stoff noch stark feucht ist. Dr. Gandys, die eine natürliche Steifheit besitzen, bedürfen keiner Stärke. Man soll diese Organdys mit einem sehr heißen Eisen bügeln, wenn sie noch wirklich feucht sind.

Bei Seidenstoffen ist die Behandlungsweise je nach der Art der Seide verschieden. Bedruckte, reine Seidenstoffe werden nach dem Waschen und Spülen noch einmal durch das Wasser gezogen, in dem man ein wenig Gummiarabicum aufgelöst hat. Dadurch bekommt die Seide die nötige Festigkeit. Die meisten Kunstseidenstoffe dagegen braucht man nur in warmem Seifenwasser zu waschen und dann gut zu spülen. Man läßt sie halbtrocken werden und rollt sie dann zusammen, um sie nach ein oder zwei Stunden auf der linken Seite zu bügeln. Man muß darauf achten, daß das Plättchen keine Falten hat, damit die Seide keine blanken Stellen bekommt.

Sogenannte Rohseidengewebe dürfen niemals feucht gebügelt werden, sondern man muß sie immer erst völlig trocken werden lassen, ehe man an das Bügeln herangeht. Andererseits darf man die getrockneten Seiden nicht erst lange liegen lassen, da man dann Falten und Kniffe beim Bügeln nicht mehr herausbekommt.

Bedruckte Baumwollstoffe, Kattune u. dgl. lassen sich gut waschen, falls sie farbstichlos sind. Man versucht das am besten an einer Probe. Wenn sie nicht farbstichlos sind, kann man eigentlich nichts anderes tun, als zum Waschen ganz schwach lauwarmes Seifenwasser nehmen, etwas Salz hineingeben und die Sachen im Schatten trocknen lassen. Dann muß man hoffen, daß die Wäsche ihnen nicht schadet. Falls diese Gewebe viel Appretur haben, tut man gut, sie ein wenig zu stärken, damit sie nach der Wäsche wieder wie neu aussehen.

Alle Kleide soll man vor der Wäsche sorgfältig entfernen. Obstklee gehen bekanntlich ganz leicht heraus, wenn man den Fleck, möglichst frisch, über eine Schlüssel spannt und nun kochendes Wasser darauftropfen läßt.

Das Kinderzimmer /

Brauchen wir denn ein eigenes Zimmer für die Kinder? Das ist doch Luxus! — Na, ein Luxus ist es bestimmt nicht. Es wird sich allerdings in Klein- und Kleinstwohnungen nicht ermöglichen lassen, wo aber auch nur einigermaßen Platz dafür vorhanden ist, kann man ein Kinderzimmer viel weniger als einen Luxus ansehen, als etwa eine auch heute noch zu findende „gute Stube“ oder ein sogenanntes „Damenzimmer“. Selbst in einer ganz kleinen Wohnung, in welcher sich das Leben der anfangs noch kleinen Familie vielleicht nur in einer Wohnküche oder Wohnstube abspielt, läßt es sich mit einigen guten Willen ermöglichen, dem Kinde wenigstens eine eigene Ecke zuzuteilen.

Betrachten wir die Einrichtung eines Kinderzimmers vom gesundheitlichen Standpunkt aus. Sinngemäß lassen sich diese Forderungen auch teilweise auf die Kinderkrippe übertragen. Beabsichtigt man einen Neubau, so sollte man für das Kinderzimmer einiges vorher bedenken. Unsere Kleinen werden nicht immer gesund sein, vor allen Dingen müssen wir mit Infektionskrankheiten rechnen. Deshalb sollte das Kinder-

Sauberkeit, Licht und Luft sind Grundbedingungen

zimmer, wie Krankenzimmer, so gebaut werden, daß es nötigenfalls leicht einmal desinfiziert werden kann. Dazu gehört, daß die Ecken auch an Decke und Fußboden möglichst nicht fangig sind, wo sich Staub und Bazillen festsetzen können, sondern daß sie abgerundet sind. Der Fußboden sei aus dem gleichen Grunde so gefertigt, daß keine Dielenritzen entstehen können. Er, wie auch Wände und Decken müssen ohne Schaden abgewaschen werden können. Man lege für ein großes Fenster oder gar eine Verandatür, damit die Forderung nach Licht, Luft und Sonne voll erfüllt ist. Kinderheime legen heute gesteigerten Wert auf die Farbe oder etwaige Bemalung der Kinderwände, wobei zu berücksichtigen ist, daß allzu grelle Farben oder zu lebhaftige Figuren- und Bilderbemalung im Krankheitsfälle die Kinderphantasien steigern können. Daß man das Kinderzimmer nicht mit unnötig vielen, staubfangenden Gardinen und Vorhängen verzieht, ist wohl einleuchtend.

Luft und Sonne sind die obersten Forderungen an ein Kinderzimmer. Da uns die natürliche Sonne nicht immer

Wenn die Nähmaschine streikt . . .

Petroleum ist das beste Reinigungsmittel für Nähmaschinen und erpart uns manchen Kerger. Man gießt das Petroleum in alle zum Oelen bestimmte Oeffnungen und läßt dann die Maschine einige Minuten tüchtig in Bewegung, damit es sich überall hin verbreiten kann. Dann löst man die Schrauben, welche die eigentliche Maschine mit dem Tischfakt verbinden. Da sind oft ganze Ablagerungen von Flocken, die man entfernt, sowie den zähen, grünlichen Schlamm, der aus verdichtem Maschinenöl besteht und den Maschinenangang hemmt. Das Petroleum hat diesen dicken Schmutz aufgelöst, und nun wird durch das sorgfältige Ausreiben die Maschine wieder tadellos laubar. Dann erst ölt man mit etwas gutem Maschinenöl ein und die Maschine läuft wie neu.

ausreichend mit ihren heilkräftigen Strahlen zur Verfügung steht, bedient man sich auch der künstlichen Höhen- oder Quarzlampe. Ihre Strahlung, die dem Stoffwechsel des Erwachsenen in so vielfältiger Weise nützlich ist, kommt erst recht dem heranwachsenden jungen Menschen zugute. Man weiß ja heute, daß sie keineswegs nur heilende Wirkungen ausübt, sondern in noch viel höherem Maße Erfränkungen aller Art vorzubeugen vermag. Wenn gefordert wird, daß die Höhenlampe in jedes Kinderzimmer gehört, so soll damit nicht geagt werden, daß sie ausgerechnet in dem dem Kinde bestimmten Raum aufgestellt werden soll, sondern es will lediglich besagen, daß Ultraviolet-Strahlungen genau so wichtig sind wie andere Maßnahmen, die dem Kinde Schäden fernhalten sollen und daß daher die Quarzlampe in jedes Haus gehört, in dem sich Kinder befinden.

Bezüglich der Möbelausstattung sollte man von dem Grundsatz ausgehen, daß das Kind in seinem Reiche sich wohlfühlen und nicht durch allzu große Schonungsvorschriften beengt sein soll. Es bedeutet noch lange nicht, dem Kinde Zerstückelungs- und einzutrichtern, wenn man ihm Möbel anschafft, welche schon einmal einen derben Puff getragen. Es gibt heute wirklich ideale Kindermöbel, welche viel billiger sind als die feineren Zierstücke. Diese Kindermöbel haben einfache Formen und sind aus ziemlich hartem Holz gefertigt, welches am besten naturfarben bleibt, weil man daran noch Abwaschen oder bei nicht allzu sanfter Behandlung am wenigsten Schäden sieht. Schon die weißen Schleifackermöbel sind sicher anfangs schöner, wofür fühlen sich die Kinder aber in den weniger empfindlichen naturfarbenen.

Um Verletzungen der Kleinen zu vermeiden, sollten ihre Möbel keine scharfen Kanten und Ecken haben. Geht die Mutter selber manches Kindermöbel durch Umarbeitung alter Möbelstücke selbst herstellen. Jeder Schreiner macht das übrigens auch gerne unter weitgehender Berücksichtigung von Sonderwünschen. Sehr praktisch sind würfelförmige Kisten von etwa 25 bis 30 Zentimeter Seitenlänge, allseits geschlossen, aus denen sich die Kinder Möbel, wie Armstühle, Bänke und anderes selbst aufbauen können. Irgend ein Aufbewahrungsmöbel, Schrank oder Wandbrett, ist ein vorzügliches Mittel zur Förderung der Ordnungsliebe.

Bei Betten, Lauffstühlen usw. muß man darauf sehen, daß die Gitterstäbe enger zusammen stehen, als die Dicke des Kinderkopfes beträgt, der sich nicht dazwischen zwängen lassen darf. Dadurch sind schon Todesfälle vorgekommen. Gerade die Gitterstäbe der Lauffstühle sind oft zu schwach und lassen sich auseinanderbiegen. Besser ist es, wenn statt der Stäbe Latzen mit abgerundeten Kanten verwendet werden. Die Kinder können sich daran genau so gut hochziehen, wie an runden Stäben.

Unsere Ernährung im Juni

Von Dr. Wolfgang Claus

Das kalte und trockene Wetter der letzten Wochen hat auf unsere Ernährungslage bisher keinen größeren unmittelbaren Einfluß ausüben können. Dies gilt allerdings nur für die unmittelbaren Auswirkungen in der Versorgung. Bei der Bedarfsdeckung in den kommenden Monaten werden sich jedoch die Folgen dieser für die Produktion ungünstigen Witterung deutlicher zeigen. Vor allem gilt dies für die Frühobsternte. Die anhaltenden starken Nachfröste haben die Frühobsternte (Kirschen, Pfirsiche) recht erheblich geschädigt, teilweise sogar vernichtet. Frühobst wird in diesem Jahr also in erheblich geringerer Menge als in anderen Jahren zur Verfügung stehen. Bei Beerenobst und Äpfeln und Birnen kann allerdings vorläufig noch mit einer mittleren Ernte gerechnet werden, obwohl auch an dem Spätobst die Nachfröste nicht spurlos vorübergegangen sind. Trotz dieser im Augenblick nicht gerade sehr günstigen Ausichten für die Obstversorgung im kommenden Jahr kann der Verbrauch von Marmelade nach wie vor gesteigert werden. Wir verfügen aus der Ernte des letzten Jahres über so große Vorräte an Marmelade, daß sie ausreichen, um auch bei einer mäßigen Obstlieferung den gesteigerten Bedarf an Marmelade im nächsten Jahr befriedigen zu können. Im Hinblick auf die durch einen gesteigerten Marmeladeverzehr gegebene Möglichkeit, den Fettverbrauch einzuschränken, ist diese Lage durchaus zu begrüßen. In der Gemüseversorgung hat das kalte und trockene Wetter keine so nachhaltigen Schäden hinterlassen wie beim Obst. Hier sind lediglich Verzögerungen im Wachstum eingetreten, die bei günstigerem Wetter ziemlich weitgehend wieder aufgeholt werden können. Aus diesem Grunde gehört das Gemüse ganz allgemein auch nach wie vor zu den Erzeugnissen unseres Bodens, die in unserer Ernährung eine immer größere Rolle spielen sollten. Selbstverständlich ist es dabei erforderlich, daß sich die Hausfrau in ihren Wünschen nach der Jahreszeit richtet und nur solche Gemüsearten verlangt, die aus deutscher Erzeugung ausreichend zur Verfügung stehen. Im Juni gilt dies insbesondere für Spargel, Kohlrabi und Gurken. Diese Gemüsearten sind beim Verbraucher in den nächsten Wochen besonders zu bevorzugen. Weniger selbstverständlich als das bisher über die Ernährung im Juni

Sagte wird mancher Hausfrau die Forderung erscheinen, auch im Juni einen möglichst starken Fischverzehr in dem Speise- zettel vorzusehen. Die Parole muß sein: „Fisch auch im Sommer“. Die Auffassung, daß Fisch in den Monaten ohne R- zweckmäßigerweise nicht gegessen wird, ist vollständig veraltet und stammt aus einer Zeit, in der die Kühlvorrichtungen für den Verkauf von Fischen noch unzulänglich waren. Heute ist die Kühlkette in der Fischwirtschaft vom Fischdampfer bis zum Verbraucher so vollkommen, daß auch im Sommer dem Verbraucher ein frischer Seefisch zur Verfügung gestellt werden kann. Dies gilt zwar noch nicht für alle Teile des Reichs, aber doch wenigstens für die großen Hauptverbrauchsplätze. Im Juni werden uns von den Seefischen hauptsächlich Kabeljau, Kaviar, Seelachs und Salzhering zur Verfügung stehen. Wir können im übrigen damit rechnen, daß auch in den nächsten Sommermonaten Seefische ausreichend am Markt sind, weil die Hauptreinigung der deutschen Fischwirtschaft Vorzüge dafür trifft, daß nicht die gesamte Hochseefischereiflotte auf den sonst in diesen Monaten üblichen Heringsfang ausläuft. Die Heringsflotte soll vielmehr in erster Linie den Loggerschiffen überlassen bleiben. Eine weitere Bereicherung erzählt unsere Ernährung jetzt dadurch, daß wir Käse aller Art, d. h. auch Fettkäse in unseren Küchenzettel in Zukunft stärker einsehen können als bisher. Das Bild unserer Käseversorgung hat sich durch die Wiedereingliederung Österreichs in das Reich wesentlich gebessert. Die Käseüberfälle der Bergbauernwirtschaften Österreichs stehen jetzt zu unserer Verfügung. Zur Deckung des Eiweißbedarfs kann im übrigen nach wie vor auch das Rindfleisch im Juni bevorzugt herangezogen werden. Damit des im Zuge der Erzeugungsschlacht gesteigerten Bestandes an Rindern und infolge einer erheblichen Einfuhr von Rinderfleisch steht uns Rindfleisch reichlich zur Verfügung. In der gleichen Richtung wirkt allerdings leider auch die unzulängliche Entwicklung der Weiden, die durch das kalte und trockene Wetter in den letzten Wochen erheblich gehemmt worden ist. Der erste Schnitt der Heuwerke hat durch diese schlechten Wachstumsverhältnisse zweifellos eine Schädigung erfahren, die wohl kaum noch einzuholen ist. Ob das ungünstige Wetter das Ergebnis der Zuderrückenernte dieses Jahr beeinflussen wird, kann jetzt noch nicht gesagt werden. Sicher ist, daß wir über sehr große Vorräte verfügen, die uns in die Lage versetzen, auch evtl. entstehende Mindererträge auszugleichen.

Einem verstärkten Verzehr von Zucker stehen also keine Bedenken entgegen. Dies dürfte vor allem bei der zu erwartenden Beerenobsternte zu beachten sein. Aus allgemeinen volkswirtschaftlichen Gründen muß auch immer wieder darauf hingewiesen werden, daß ein verstärkter Verzehr von Kartoffeln, Trockenmilchpulver, Quark, Hafersoden, Sago, Graupen, Kartoffelstärke sowie von deutschem Puddingmehl erwünscht ist. Auf der anderen Seite bleibt es volkswirtschaftliches Gebot, beim Verbrauch von Fett, Schweinefleisch, Weizenbrot und Eiern sparsam zu sein. Die zum Teil verbreitete Ansicht, daß aus volkswirtschaftlichen Gründen der Verbrauch von Hülsenfrüchten eingeschränkt werden müsse, ist nicht richtig. Bei Erbsen, Bohnen und Linen verfügen wir über genügend Ware, um einen gleichbleibenden Verbrauch befriedigen zu können. Das gleiche gilt auch für Roggenbrot, Teigwaren, Hammelfleisch, Kalbfleisch, Geflügel, Vollmilch, Honig und Kakao. Eine Steigerung des Verbrauchs ist bei diesen letztgenannten Erzeugnissen allerdings nicht erwünscht.

Rhabarber — besser Oberras

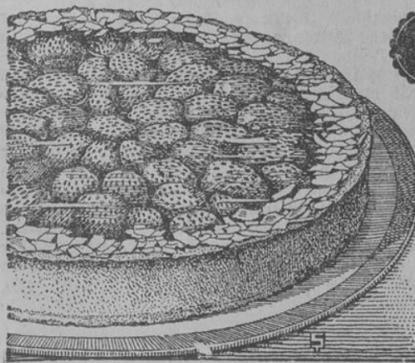
Im Frühjahr, wenn das Obst knapp ist, hat die Hausfrau einen Helfer im Rhabarber, der wohlklimmend, erfrischend, gesund und vielseitig verwendbar ist.

Rhabarbersuppe

Dort, wo man süße Suppen schätzt, wird Rhabarbersuppe gern gegessen. Ein Kilo Rhabarber wird in Stücke geschnitten, mit 1/2 Liter Wasser weich gekocht, durchs Sieb gestrichen, mit 250 Gramm Zucker, mit dem Saft und der Schale einer halben Zitrone gewürzt und nochmals auf Feuer gestellt. In die kochende Suppe läßt man mit kaltem Wasser angerührtes Kartoffelmehl (50 Gramm) einlaufen und aufkochen. Die Suppe wird warm und kalt gegeben, und wie alle süßen Suppen mit Zwieback oder Weißbrot gereicht.

Rhabarber-Kompott

Ein Kilo Rhabarber wird gewaschen, in drei bis vier Zentimeter lange Stücke geschnitten, nachdem man die Fäden davon entfernt hat. 1/4 Kilo Zucker läßt man dann in wenig Wasser aufkochen, gibt den Rhabarber hinein, läßt ihn kurz einmal aufwallen und stellt ihn beiseite. Die Stücke sollen nicht zerfallen.



Eine schöne Fest-Torte

mit
Dr. Oetker's
Backpulver
„Backin“!

Erdbeertorte

Teig: 150 g Weizenmehl
1 gest. Teel. (3 g) Dr. Oetker's „Backin“
65 g Zucker, 1 Ei
65 g Butter oder Schmalz

Belag: 1/4 l Milch, 1 gest. Eßl. Zucker
1 Päckchen Dr. Oetker's Soffenpulver
Vanille-Geschmack

750 g Erdbeeren
1 Päckchen Dr. Oetker's Götterspeise
mit Zucker Erdbeer-Geschmack
einige Spaltmandeln zum Verzieren

Mehl und „Backin“ werden gemischt und auf ein Backbrett gesiebt. In die Mitte wird eine Oeclie gemacht. Zucker und Ei hineingegeben und mit etwas von dem Mehl zu einem Brei verrührt. Dann gibt man die in Stücke geschnittene kalte Butter (Schmalz) darauf, bestreut sie mit Mehl und oerkennt von der Mitte aus alle Zutaten schnell zu einem glatten Teig. 1/4 des Teiges rollt man auf dem Boden einer Springform aus. Von dem Rest formt man eine Rolle, die man als Rand um den Boden legt. Man backt ihn 15-20 Minuten bei guter Mittelhitze. Das Soffenpulver rührt man mit 4 Eßl. Milch an, bringt den Rest der Milch mit dem Zucker zum Kochen, nimmt von der Hochstelle und gibt das angerührte Soffenpulver hinein. Unter ständigem Rühren läßt man den Saft nochmals aufkochen. Während des Abkühlens rührt man ihn häufig um, damit sich keine Haut bildet, streicht ihn dann auf den erhalteten Tortenboden und legt die kochen Erdbeeren darauf. Die nach Oeclie aufgeschälte und erhaltete Götterspeise gibt man darüber, wenn sie zu gelieren beginnt; damit sie völlig erstarrt, muß die Torte recht kalt gestellt werden. Zur Verzierung streut man einige Spaltmandeln auf den Rand. **Bitte auch aufpassen!**

Der Mann auf dem Trail

Roman aus der Welt der Artisten

von Ludwig Oskar

29)

Nachdruck verboten.

Wohl war es ihm gelungen, Rose in den Glauben zu versetzen, Elmar sei nicht der Mann, der sich hinter dem Erpressungsmandat verberge. Sie hatte diese Versicherung sogar mit großer Freude und sichtlich erleichtert aufgenommen. Ja, sie war nun auch der festen Überzeugung, daß nur Kraschin der Erpresser sein konnte, und sie hoffte unter diesen Umständen sogar, daß er noch einmal mit einem solchen Versuch an sie herantreten würde, damit man ihn dann für alle Zeiten unschädlich machen konnte.

Aber das Motiv, auf dem der Erpresser seine verbrecherische Handlungsweise aufgebaut hatte, wollte Rose trotz alledem auch jetzt noch nicht preisgeben.

Als Pfeifer diese bedeutungsvolle Frage aufwarf, irrten ihre Augen gleich wieder wie große, ängstliche Kinderaugen ziellos umher, bis sie sich in einem stehenden Blick an den Fragenden zu klammern schienen.

„Ich bitte dich, quäle mich nicht. Es könnte vielleicht doch etwas Wahres daran sein, und das wäre so entsetzlich, so furchtbar, daß ich daran verzweifeln müßte, und nicht nur ich allein. Die Ungewißheit darüber vermag ich schon kaum zu ertragen, aber sie gibt mir wenigstens die Hoffnung, daß es vielleicht nur ein verhängnisvoller Irrtum oder eben auch nur ein großer Schwindel zum Zwecke der Erpressung ist. Und darum muß ich schweigen, bis ich selbst die Gewißheit habe.“

So mußte sich Pfeifer vorläufig damit begnügen, und er empfand tiefes Mitleid mit Rose, denn er spürte nur zu deutlich, daß ein großes Unglück in dem Wissen liegen mußte, das Rose ganz in sich verschließen zu müssen glaubte.

So verflogen die Tage in Budapest. Und immer wieder, wenn abends die Scheinwerfer ihre grellen Lichtbündel ausstreckten, und die Menschen, die in diesem Lichtkreis standen und mit einem lächelnden für den gependeten Beifall dankten, ahnte nicht einer von den „Vielen“ etwas von den harten Kämpfen um das Leben dieser lächelnden, lichtüberfluteten Menschen hinter den Kulissen.

Und dann trennte sich Kütz wieder mit seinen „drei schwarzen Fliegern“ von Pfeifer und seinen „drei Virtuosen des Drahtseils“.

Pfeifer ging mit den Mertens nach Bern. Kütz aber mit Marga, Sanna und Walter nach Paris.

Kütz kehrte nach dem ersten Abend in Paris befriedigt mit seinen „drei schwarzen Fliegern“ ins Hotel zurück. Es war ein recht erfolgreicher Abend gewesen. Man sah noch ein paar Stunden mit Kollegen zusammen, und es war schon recht spät, als jeder sein Zimmer aufsuchte. Kütz hatte schon seinen Sack abgestreift, als es noch einmal an die Tür klopfte.

Auf sein nicht gerade allzu freundlich vorgebrachtes „Herzlichen Abend“ trat der Boy ein, um noch einen späten Besucher anzumelden, der Monsieur Kütz unter allen Umständen noch sprechen müsse.

„Hat er denn keine Karte abgegeben, oder wenigstens seinen Namen genannt?“

Der Boy mußte die Frage verneinen. Der Besucher hätte erklärt, das sei nicht nötig, Monsieur kenne ihn sehr gut.

„Ich kenne viele Menschen sehr gut, aber Gott sei Dank nicht so viele, die das bringende Bedürfnis haben, mich ausgerechnet mitten in der Nacht zu sprechen.“

Trotzdem streifte Kütz seinen Sack wieder über.

„Also gut, lassen Sie den nächsten Besucher eintreten. Wenn es aber ein Pressemann ist, dann sagen Sie ihm gleich, ich würde ihm höchstens die eine Frage beantworten: Ob ich in der Nacht das Bedürfnis hätte, zu schlafen.“

Mit diesem Auftrag verschwand der Boy wieder, und Kütz zündete sich inzwischen noch eine Zigarette an.

Doch sein Aerger verwandelte sich in grenzenlose Ueber- raschung, als kurz darauf der Besucher ins Zimmer trat.

„Wenn ich nicht verdammt nüchtern wäre, würde ich jetzt glauben, meine Phantasie hielte mich zum Narren. Aber ich sehe, du bist es wirklich, Elmar, ich freue mich, daß du wieder da bist. Hat allerdings diesmal etwas lange gedauert.“

Kütz, der ja immer auf Ueberraschungen gefaßt war, hatte die Worte wie einen lustigen Scherz vorgebracht.

Doch plötzlich stutzte er.

Elmar stand da wie geistesabwesend und schwieg.

„Aber sage mal, Menschenkind, du tust ja gerade so, als ständest du einem dir völlig fremden Menschen gegenüber.“

Da raffte sich Elmar gewaltsam zusammen, kam ein paar Schritte näher, versuchte sogar zu lächeln und streckte Kütz die Hand hin.

„Ich danke dir, Kütz, daß du mich nicht gleich wieder zum Teufel jagst nach alle dem, was gewesen ist.“

Kütz wehrte mit einer hastigen Handbewegung ab, drückte Elmar gewaltsam in einen Sessel und griff nach seinem Zigarettenetui.

„Nun erzähle erst einmal, wo du so plötzlich herkommst... Wahrscheinlich wohl von drüben, denn daß du in Amerika warst, und es dir nicht gerade glänzend ergangen zu sein scheint, habe ich schon von Menschen gehört, die dir drüben begegnet sind.“

„Sie haben recht gehabt“, gab Elmar zu. „Es ist mit mir da drüben im Lande der heute auch sehr begrenzten Möglichkeiten sehr schnell bergab gegangen. Aber das war mir schon alles sehr gleichgültig geworden. Ich wäre trotz alledem nicht wiederkommen, wenn nicht besondere Umstände mich gewissermaßen dazu gezwungen hätten.“

Kütz horchte überrascht auf und sah Elmar fragend an.

Dieser zog hastig an seiner Zigarette.

„Ja, es ist so, ich habe regelrecht die Flucht ergriffen, um nicht in Gefahr zu kommen, als Mörder verhaftet zu werden.“

„Das ist allerdings eine verdammt seltsame Geschichte“, brummte Kütz, nicht gerade sehr erbaunt über das, was er da hören mußte. „Du scheinst ja wirklich allerlei da drüben erlebt zu haben.“

„Das gebe ich zu. Aber mein Ehrenwort, Kütz, man kann mir nichts nachweisen, was meinen Ruf als Artist und Deutscher schädigen würde. Doch damit du die ganze Sache richtig erkennen kannst, will ich dir meine Geschichte so kurz und knapp als möglich schildern.“

Elmar machte eine kurze Pause und strich sich mit der Hand über die Stirn, als müsse er sich erst alles wieder zurückrufen, wie es damals gewesen war.

„Ich will da beginnen, wo ich auch in Budapest verlassen habe. Du weißt, daß ich damals nach einem Streit mit Marga wegen Kose einfach davonlief und spurlos verschwand. Ich wäre wahrscheinlich unter anderen Umständen über Nacht zur Befreiung gekommen und hätte am nächsten Morgen die Dinge anders, mit klaren Augen und nüchternem Verstand gesehen.“

Es scheint mein Schicksal zu sein, daß in solchen entscheidenden Augenblicken immer eine Frau meinen Weg kreuzt, in der

ich den Ausgleich für meine inneren Konflikte zu finden glaube. Es war nicht Nancy Brothens, aber eine Nancy Brothens war sie auch. Sie war ebenfalls Amerikanerin und erinnerte mich lebhaft an jenes seltsame Wesen, das ja auch schon meinen halbtoten innerlichen Menschen mehr als einmal aus dem Gleichgewicht gebracht hat. Sie war dir auch bestimmt nicht unbekannt. Sie hieß Betty Cook und war eine bekannte Grottestänzerin.“

„Donnerwetter!“ fiel Kütz da Elmar ins Wort. „Von der habe ich doch vor einigen Wochen in den Zeitungen gelesen, daß man sie in ihrem Auto tot aufgefunden habe, das eines Tages unweit einer Tankstelle an einer der großen Autostraßen außerhalb von Neuport gehalten haben soll. Es wurde dann noch behauptet, sie sei sehr wahrscheinlich von einem eifersüchtigen Liebhaber ermordet worden, denn ein anderes Motiv sei nicht festzustellen.“

Elmar nickte.

„Stimmt alles ganz genau, aber laß mich der Reihe nach berichten.“ Er rauchte ein paar Züge, um sich zu sammeln.

„Diese Betty Cook also traf ich damals gerade in Budapest. Sie war im Begriff, nach Amerika zurückzukehren, und ich ging kurz entschlossen mit. Eine Zeitlang lebten wir sehr glücklich miteinander und genossen das Leben, wie es sich uns bot. Aber dann trat eine plötzliche Wendung ein. Sie sagte sich von mir los, da sie einen anderen Mann kennengelernt hatte, der ihr mehr bieten konnte als ich, denn ich war inzwischen finanziell ruiniert. Nach dieser abermaligen Enttäuschung verlor ich vollkommen den Mut und kam ganz auf den Hund. Das war mir jedoch in dem Zustand, in dem ich mich befand, vollkommen gleichgültig.“

Elmar machte eine kurze Pause, folgte der Aufforderung Kütz, sich noch eine Zigarette anzuzünden, und fuhr dann fort: „Da trat nun folgendes Ereignis ein:“

Betty wußte, daß ich häufig ein Artistenbüro am Broadway aufsuchte, denn ich machte trotz alledem noch immer verzweifelte Versuche, wieder Engagement zu erhalten. Hier lauerte sie mich nun eines Tages, nachdem wir uns lange Zeit überhaupt nicht mehr gesehen hatten, zu meiner größten Ueber- raschung auf und erklärte mir, sie müsse mich dringend sprechen.

Ich merkte sofort, daß sich ihr ganzes Wesen geändert hatte und sie sich scheinbar in größter Angst und Aufregung befand. Ich erklärte mich deshalb bereit, sie anzuhören.

Sie bat mich nun zunächst, ich müsse ihr helfen. Sie sei einem berühmten Russen in die Hände geraten. Sie habe einen anonymen Brief erhalten, in dem ihr mitgeteilt worden sei, daß ihr Liebhaber ein berühmter russischer Sträfling und der Mörder der Alexandrowna sei.“

Ueberrascht sprang Kütz auf.

„Kraschin?“

„Zawohl, es war Kraschin. In dem Brief wurde Betty dann weiter aufgefordert, diesen gefährlichen Verbrecher nicht den Behörden zu übergeben, sondern Männern, die der anonyme Briefschreiber zu diesem Zwecke bestimmt habe. Es folgte dann weiter der Befehl, Betty solle Kraschin zu einer Autofahrt auf- fordern, wofür ihr Tag und Stunde sowie Ziel der Fahrt genannt wurden. Es war auch die bewusste Tankstelle angegeben und ein bestimmter Punkt hinter dieser Tankstelle bezeichnet worden, wo Betty einen Motorbefehl vorzutauschen und den Wagen zum Stehen zu bringen hatte. Alles weitere würde sich dann von selbst ergeben.“

Ein neues Leben fängt an /

Skizze von Elfriede Brünig.

Am Morgen traf die Karte bei uns ein. Der Vater sollte zu der großen Firma kommen, um über einen Auftrag zu sprechen. Wir waren alle erschrocken. Seit langem hatte niemand mehr auf uns geachtet, wir lebten hin, eintönig und ohne Aussicht. Jetzt schmeckte der Vater gleich hoch, er stand vor dem Spiegel und strich über die Haare. Sie wickelten sich dünn und kläglich um seinen Kopf, wie Fäden bei einer verbrauchten Garrolle. Die Mutter brachte eine neue Krawatte. Es hatte lange keine Gelegenheit gegeben, sie umzubinden, nun stand sie dem Vater am Hals, sie war gelb, mit roten hüpfenden Punkten. Am schwierigsten war es, einen passenden Hut zu finden. Es hing nur ein einziger am Haken, aber der hatte eine altmodische hohe Form, und seine Ränder waren abgegriffen. Vater wußte einen Ausweg. Er hielt den Hut zwischen den Händen, das Futter nach außen, und so mit beiden Armen schlenkernd, spazierte er vor uns her.

Es war Mittag vorbei, als der Vater zurückkam. Er stellte sich vor uns auf, mit offenen, wippenden Beinen. Die Mutter trocknete ihre Hände. Sie lächelte ein bißchen, natürlich wußte sie längst, daß der Vater etwas Gutes brachte. Ja, es lag plötzlich wie Glück in dem kleinen Raum, die Fenster waren blank, und die Sonne schien. „Hier ist die Anzahlung“, sagte der Vater, „und jede Woche kann ich den Lohn holen.“ Er legte vier blaue Scheine auf den Tisch. Wir standen wie ange- hämmert. Diese einzigen zerknüllten Papiere lagen auf der Tischplatte, und wir waren auf einmal eine glückliche Familie. Vater und Mutter, Bruder und Schwester, und es fehlte nichts. Bald rannten wir einander um vor Eifer, denn es war aus- gemachte Sache, daß wir den Tag feiern würden.

Wir wohnten damals im Norden der Stadt, und wenn wir ins Zentrum wollten, mußten wir über eine Stunde fahren. Wir sahen zwischen fremden geschäftigen Menschen, und in- mitten ihrer Sorgen und Bedrängnisse war unsere Freude wie vom Himmel gefallen. Plötzlich riß uns der Vater hoch, wir hielten vor dem Haus der Firma. Wir blickten andächtig auf das Namensschild, und der Vater lief sogar über den Fluß. Am Hofeingang lehnte er um, er wollte wohl nur das Gebäude noch mal ansehen.

Als wir in den Park einbogen, hatten wir den Einfall, eine Drofsche zu mieten. Wir wurden rasch übermütig. Vater tippte einem Kutscher auf die Schulter, schob den Bauch vor und hielt eine Zigarre zwischen den Lippen. Nachher saßen wir auf unseren Plätzen wie im Märchen. Es war nicht ganz zeitgemäß, in einer Kutsche zu fahren, neben uns tosten die Autos vorüber. Dafür war es so, daß uns die Bäume langsam entgegenkamen, es sah aus, als ob sie in unseren Schöß fallen wollten, aber im letzten Augenblick bieften sie zurück und gaben uns nur ihren Duft.

Wir blieben alle ganz still. Der Vater war jetzt einer, der es sich leisten konnte, in einem Wagen zu fahren. Er war ein angesehenener Mann — aber wenn man ihn anblickte, sah er stumm und demütig auf seinem Platz, ebenso wie die Mutter. Sie waren beide gleich Leute, die mühevoll einen Turm be- steigen haben, und als sie oben sind, nimmt ihnen der Wind den Atem.

Nach einer Weile sagte der Vater: „Wir wollen an Leberetz Franz vorbeifahren, er wohnt in der Nähe.“ Es war

Es wurde dann noch in dem Schreiben bemerkt, daß sie von seiten des Briefschreibers und seiner Hintermänner keinerlei Gefahr zu befürchten habe, wenn sie dem erteilten Befehl ge- wissenhaft und pünktlich nachkomme. Dagegen wurde sie mit dem Tode bedroht, falls sie Kraschin warnen oder den Brief irgendwelchen Stellen der Öffentlichkeit übergeben würde.“

„Das ist allerdings eine verteilte Geschichte, besonders da man ja nicht wissen kann, welche Kreise hinter solchen Aktionen stehen“, warf Kütz ein, der Elmars Worten mit In- teresse und wachsender Spannung folgte.

„Ja“, fuhr dieser fort, „das bedauernde Mädel befand sich damals in einer recht heißen Lage. Ich wollte mich je- doch nicht in die Angelegenheit einmischen, um nicht auch noch darin verwickelt zu werden. Ich hielt es jedoch für zweck- mäßig, ihr den Rat zu erteilen, zunächst einmal den Weisungen des Briefschreibers zu folgen. Sie war natürlich enttäuscht, daß ich ihr keinen anderen Vorschlag machen konnte, aber ich wollte nichts damit zu tun haben. Sie hatte sich von mir los- gelöst, und ihr ganzes Interesse ausgerichtet diesem Schurken entgegengebracht, mochte sie nun auch zusehen, wie sie wieder von ihm freikommt. Außerdem mußte ich bedenken, daß ich mich in einem fremden Lande befand, ich mußte schon aus diesen Erwägungen jeden Konflikt vermeiden, der unter Umständen politische Hintergründe haben könnte.“

Kütz nickte, er verstand ihn.

„Das war sehr vernünftig. Doch was geschah nun?“

„Diese Geschichte beschäftigte mich die nächsten drei Tage, eben bis zu jenem entscheidenden Termin, fast ausschließlich. Ich dachte immer wieder darüber nach, ob man nicht vielleicht die Polizei verständigen sollte. Aber was hätte ich damit schließ- lich erreicht. Unter Umständen hätte ich mir dadurch nur selbst jene unbekannt Männer auf den Hals geholt. Dennoch aber wollte ich gern wissen, was draußen vor den Toren Neu- ports, hinter jener Tankstelle, geschehen würde und beschloß, mich ebenfalls da draußen einzufinden, um die Dinge, die sich da entwickeln würden, zu beobachten. Ich wußte ja von Betty genau Ort und Zeit.“

Ich war dann auch tatsächlich rechtzeitig an dem vereinbarten Treffpunkt angelangt. Um jedoch nicht die geringste Aufmerk- samkeit auf mich zu lenken, begab ich mich auf eine etwa sechzig bis achtzig Meter von der Tankstelle entfernt liegende Anhöhe, die mit niederem Gestrüpp und Strauchwerk über- wuchert war. Von hier aus konnte ich die Straße gut über- sehen, ohne selbst bemerkt zu werden.

Was sich dann abspielte, geschah in wenigen Minuten.

Zunächst kam ein Auto und hielt. Ein Mann sprang aus dem Wagen und sah sich um. Ich dachte, das muß Kraschin sein. Plötzlich aber lief dieser Mensch einen schmalen Seitenweg ent- lang und verschwand. Ich wartete nun darauf, daß Betty ebenfalls aussteigen oder vielleicht auch einfach weiterfahren würde. Doch weder das eine noch das andere geschah. Da kam mir sofort der Gedanke, Kraschin habe die Absicht Bettrys irgendwie erziehen, ihr darum etwas angetan und sei nun noch rechtzeitig vor seinen Verfolgern geflüchtet.

Aus diesem Gedankengang heraus wollte ich schon hinunter- eilen, als im selben Augenblick ein zweites Auto kam, das ebenfalls hielt, und aus dem drei Männer mit schwarzen Mas- ken herausprangen.

Einer von ihnen riß die Tür von Bettrys Wagen auf, schlug sie aber gleich wieder zu und sagte etwas zu seinen Kom- plizen, worauf sie alle drei hastig wieder in ihren Wagen stie- gen und weiterfuhr.

Ich wollte nun endlich selbst wissen, was da unten los war, kam aber auch jetzt nicht mehr dazu, denn schon näherten sich zwei Männer von der Tankstelle, die wohl durch irgendwelche Umstände aufmerksam geworden waren, dem Wagen. Ich zog es unter diesen Umständen vor, mich wieder aus dem Staube zu machen. Was aber nun tatsächlich geschehen war, erzähle ich erst aus der Zeitung.“

„Dennoch hastest du sehr richtig vermutet. Kraschin hat ohne Zweifel das Mädchen erschossen, um sich selbst vor seinen Verfolgern in Sicherheit zu bringen. Wann hat sich die ganze Geschichte eigentlich abgespielt?“ (Fortsetzung folgt.)

eine kleine Praxerei von ihm, wenn er auf diesen Gedanken kam. Es bedeutete für ihn ein Glück, vor dem Jugendfreund zu stehen als ein Mann, der nicht mit dem Großen rechnete, und als die Drofsche vor dem zurechtigen Hause hielt, lachte er umständlich nach der Geldbörse, bis sich eine Reihe Neugieriger angefündet hatte. Ja, auch der Franz war unter ihnen. Er kam zu uns heran, und die Mutter war ein bißchen verlegen, als sie ihm die Hand reichte. Es hatte einmal eine Zeit ge- geben, da war sie mit dem Vater zum Tanzvergnügen gegan- gen, und wenn sie nach Hause kam, steckte ein Blumenstrauß hinter der Tür. Sie hatte niemals recht darauf geachtet, aber nun war es doch eine Genugtuung, diesen Mann wiederzu- sehen. Er hatte keine Frau und keine Kinder, und es war nicht abzusehen, ob sein Leben erträglich war.

„Wir wollten bei dir einen Kaffee trinken“, sagte der Vater, „die Kinder können gleich nach Ruhen gehen.“ Wir lauschten los, wir hatten einen Taler, und nun konnten wir mal essen, so viel wir mochten. Nachher saßen wir miteinander in dem engen Zimmer, es war eine dumpfe, beklemmende Luft, die Fenster wurden wohl selten geöffnet. In einer Ecke nisteten ein paar weiße Mäuse. „Sie können einige Kunststücke“, sagte der Franz, „und manchmal ziehe ich mit ihnen von Hof zu Hof.“ — „Ja“, sagten wir, und wir dachten daran, daß es vielleicht ein einträgliches Geschäft war. Außerdem hatte er noch einen kleinen Handel mit Lumpen.

Es wurde dunkel, als wir gingen. Zwischendurch hatte es geregnet, und wir tappten über die friße Straße wie hinter einem Sprengwagen. Wir gingen in einer Reihe, der Vater und die Mutter zu beiden Seiten, und so über unsere Köpfe weg, bauten sie an ihren Plänen. „Dies gilt erst als Probe- auftrag“, sagte der Vater, „wenn die Ausführung gelingt, kann ich dauernd für die Firma arbeiten.“ Die Mutter lächelte vor sich hin. Sie sprach davon, uns auf die hohe Schule zu schicken, wir sollten Musik lernen, und im Sommer würden wir Reisen machen. An jenem Abend war es ein Glück für uns, so miteinander zu gehen. Wir saßen uns bei den Händen und hatten gleichen Schritt, und abwechselnd redeten wir von unseren Wünschen.

Leiden Sie an Rheuma,

Tschias oder Neuralgie? Wenn ja, dann seien Sie bei der dauernd wechselnden Witterung in den Uebergangsmonaten vorsichtig.

Meist fängt es mit einer leichten Erkältung an, und wenn man sie übersteht oder vernachlässigt, treten oft schwere Ge- sundheitsstörungen auf. Wer dagegen rechtzeitig Klosterfrau-Weißengeist nimmt — dreimal täglich einen Teelöffel auf einen Eßlöffel Wasser — wird ernste Erkrankungen in der Regel vermeiden und sich gesund erhalten. Unverdünn als Einreibemittel bei rheumatischen und ähnlichen Schmerzen an- gewandt, wirkt Klosterfrau-Weißengeist gut. Näheres ist aus der Gebrauchsanweisung ersichtlich, die jeder Flasche beiliegt.

Sie erhalten den echten Klosterfrau-Weißengeist in der blauen Packung mit den drei Nonnen in Apotheken, Drogerien und Reformgeschäften, in Original-Packungen ab RM. 0,90, jedoch niemals lose.

Die Heringsfangsaison 1938 steht vor der Tür

Die ersten „Matjes“ wahrscheinlich Ende Juni

Wieder einmal macht sich die deutsche Heringsloggerflotte bereit, um zu einer neuen Fangsaison auszulassen. Die Ausreise etwa des ersten Drittels der Flotte ist auf die Zeit vom 7. bis 11. Juni festgesetzt worden, während die übrige Flotte vom 13. Juni ab nach und nach in Fahrt gesetzt wird, um die Gewässer östlich der Schetlandinseln aufzusuchen, wo alljährlich die deutsche Heringsfangsaison beginnt. Der Winterschlaf der Heringsloggerflotte in ihren Heimathäfen Emden, Vegees, Leer und Glüderstadt neigt sich also allmählich seinem Ende zu. Schon jetzt sind viele fleißige Hände damit beschäftigt, den Schiffen den letzten Anstrich zu geben. Während der Saison selbst ist ja nur Zeit für kleine Ueberholungsarbeiten, so daß stets vor Beginn einer neuen Saison die Logger gründlich ausgebessert werden, damit sie den an sie gestellten Anforderungen in vollem Umfange genügen können.

In der ersten Juniwoche — also um Pfingsten herum — werden sich die Besatzungen wieder auf den Fischereien einfinden. Reges Leben herrscht dann an Bord der Logger. Das kostbare Netzmaterial muß sorgfältig im Rekraum verkauft werden, die Netzhaken werden an Bord gebracht, das Fischereep — ein etwa armbreites Tau, an das das Netz beim Auslegen angeknüpft wird — wird sorgfältig eingeholt, der Proviant für die durchschnittlich 17 bis 18 Kopf starke Besatzung wird verkauft und nicht zuletzt werden die Fässer, von denen ein moderner Logger bis zu 1300 mitnehmen kann, im Laderaum untergebracht.

Wenn dann der Zeitpunkt der Ausreise da ist, ist die Spannung natürlich auf den Höhepunkt gestiegen. Denn Jahr für Jahr herrscht bei Saisonbeginn großes Rätselfest, in welcher Dichte die Heringswärme auftreten und vor allem welche Qualität sie aufzuweisen haben werden. Diese beiden Punkte sind es gerade, die in der Rentabilität unserer Loggerheringsfischerei eine ausschlaggebende Rolle spielen. Denn um zu den Fangplätzen zu den Schetlandinseln zu gelangen, ist eine Anfahrtszeit von etwa drei Tagen notwendig, während die englischen Drifter es viel bequemer haben; sie fischen sozusagen vor der Haustür, da sie von ihren Häfen Lerwick, Stronay usw. nur etwa 5 bis 6 Stunden brauchen, um ihre Netze mit Aufsicht auf guten Fangtrag aussetzen zu können. Darüber hinaus haben sie den ungeheuren Vorteil, bei schlechtem Wetter überhaupt im Hafen bleiben zu können, während unsere Loggerbesatzungen auch bei schwersten Stürmen auf ihrem Platz aushalten müssen, denn bevor nicht die mitgenommenen Fässer (sogenannte Kantjes) restlos mit Heringen gefüllt sind, ist an eine Heimfahrt nicht zu denken.

Kreiswandererschau 1938 fällt aus

Dafür 1939 eine Bezirkstierschau in Aurich

In einer Sitzung des Ostfriesischen Tierzuchtvereins wurde im vergangenen Herbst festgelegt, die Veranstaltung einer Kreiswandererschau oder einer Bezirkstierschau im Jahre 1938 von dem Stand der Maul- und Klauenpest abhängig zu machen. Wenn auch die Seuche in Ostfriesland fast ganz erloschen ist, so ist es doch bei einem großen Teil der von der Seuche befallen gewesenen Zuchttiere nicht möglich, sie in Form zu bringen, daß sie auf einer großen ostfriesischen Schau vorgeführt werden können, die von Vertretern fast aller deutschen Zuchtgebiete besucht wird. Da auch die Weidewirtschaften bislang nicht sehr günstig sind, ist in der letzten Beiratsitzung des WSt. der Beschluß gefaßt, dem ostfriesischen Tierzuchtverein als dem Veranstalter der Schauen vorzuschlagen, in diesem Jahre keine Schau für Großtiere abzuhalten. Dafür soll im Jahre 1939 eine Bezirkstierschau in Aurich stattfinden, zu der Zuchttiere aus dem ganzen ostfriesischen Zuchtgebiet zugelassen werden.

Wie uns mitgeteilt wird, sollen die Kreiswandererschauen für Kleintiere (Schafe, Schweine und Ziegen) in diesem Jahre nicht ausfallen. Diese finden in den Monaten Oktober und November in den einzelnen Kreisstädten statt.

Bis in den August hinein wird der sogenannte Matjes gefangen, der in vielen Teilen Deutschlands auch unter dem Namen „Fethering“ bekannt ist. Dieser Matjes ist sozusagen ein jungfräulicher Hering, der noch keinen Kogen bzw. Milch angelegt hat. Der Matjes verwandelt sich mit dem Fortschreiten der Saison durch Bildung von Kogen bzw. Milch in den Vollhering, der die großen Heringslachtplätze in der Nordsee aufsucht, um hier seinem Leichgeschäft nachzugehen. Der abgelagerte Hering führt die Bezeichnung „Fhle“. Mit dem Fortschreiten der Saison verlagert sich die Dichte der Heringswärme immer mehr nach Süden, bewegt sich also über den Kladengrund zur Doggerbank, um etwa im Dezember in den englischen Kanal einzumünden. Zu diesem Zeitpunkt wird die Heringsfischerei für die deutschen Logger unrentabel, so daß sie dann in ihre Heimathäfen zurückkehren und während der Wintermonate ausgelegt werden.

Seit der Machtübernahme ist das vordringliche Bestreben auch in der deutschen Loggerheringsfischerei darauf gerichtet gewesen, soviel als möglich zu fangen, um den eigenen Anteil der Versorgung des heimischen Marktes fühlbar zu verbessern. Durch den Einsatz moderner großer Motorlogger ist hier ein so wesentlicher Schritt vorwärts getan, daß dieser Anteil von noch nicht einmal 30 v. H. auf rund 52 v. H. in der hinter uns liegenden Saison verbessert werden konnte.

Wenn nun in diesem Jahr die deutsche Loggerflotte vier Wochen später ausfährt als im vorigen Jahre, so deshalb, weil die im Vorjahre bezüglich der Qualität des sogenannten Frühfanges erhofften Erwartungen sich nicht erfüllt haben. Darüber hinaus ist es infolge bestehender Handelsverträge im Augenblick nicht möglich, die Einfuhr ausländischer Salzheringe so herabzumindern, daß die deutsche Erzeugung ihren Anteil an der Versorgung des eigenen Marktes weiter fühlbar zu bessern vermöchte. Wenn man infolge dieser Umstände nun in der kommenden Saison die Erzeugung auf ein bestimmtes Maß beschränkt, so liegt eine solche Maßnahme im Sinne der nationalsozialistischen Weltordnung, die Erzeuger und Verbraucher gleichermaßen schützen soll. Die ersten Anlandungen an deutschem Matjes werden für das letzte Drittel des Juni erwartet. Dann ist die Zeit wieder gekommen, da in jeder Familie dieser begehrte Fisch als Leckerbissen auf den Tisch kommen wird. Auch dafür ist gesorgt worden, daß er wirklich billig ist, so daß auch diejenige Hausfrau, die mit dem Pfennig rechnen muß, durchaus auf ihre Kosten kommen wird. Es bleibt nur zu hoffen, daß der silbrige Segen des Meeres recht reich sein wird.

Eiweiß - aus Rinderblut gewonnen

Zum erstenmal wurde jetzt in einem städtischen Schlachthof — und zwar in Frankfurt — eine Anlage in Betrieb genommen, die bei größerer Verbreitung wesentlich dazu beitragen kann, die in Deutschland vorhandene Eiweißflut zu schmelzen. Aus Rinderblut wird hier Eiweiß gewonnen.

Bislang wurden erhebliche Mengen von Rinderblut als nicht verwertbar fortgeschüttet. Zur Wertschöpfung verarbeitet die Schlachthof in erster Linie Schweineblut. Der täglich bedeutende Anfall des Blutes der Großtiere gab den Chemikern zu denken, wie man dieses Blut anderweitig verarbeiten und nutzbar machen könnte. Die Versuche führten zu einem vollen Erfolg.

Auf dem Frankfurter Schlachthofgelände wurde in dieser Woche die Eiweißgewinnung aufgenommen und eine Blutzentrifuge aufgestellt. Die Maschine ähnelt sowohl äußerlich als auch in der Wirkungsweise den Milchzentrifugen. Das eingeschüttete Blut durchläuft die Maschine und wird getrennt. Auf der einen Seite strömt das dem Blut entzogene Eiweiß aus, auf der anderen Seite der Blutrest. Um ein Gerinnen des Blutes zu verhindern, muß unmittelbar nach dem Schlagen dem Blut ein bestimmtes Salz (Natrium) zugesetzt werden. Auch dieses Salz ist vor nicht allzulanger Zeit von einem bekannten Chemiker erfunden worden.

Die durch einen Elektromotor angetriebene Blutzentrifuge kann in einer Stunde 500 Liter Blut durchtreiben. Das Blut

Für den 2. Juni:

Sonnenaufgang: 4.09 Uhr Mondaufgang: 7.25 Uhr
Sonnenuntergang: 20.49 Monduntergang: 23.18

Hochwasser

Bortum	0.40	und 12.55	Uhr.
Norderney	1.00	"	13.15 "
Norddeich	1.15	"	13.30 "
Leuchbucht	1.30	"	13.45 "
Westeraccumerfel	1.40	"	13.55 "
Neuharlingerfel	1.43	"	13.58 "
Benjerfel	1.47	"	14.02 "
Greetsfel	1.52	"	14.07 "
Emden, Neßerland	2.22	"	14.37 "
Leer, Hafen	3.38	"	15.53 "
Wilhelmshaven	4.00	"	16.15 "
Weener	4.28	"	16.43 "
Wetthauderfehne	5.02	"	17.17 "
Papenburg	5.07	"	17.22 "

Gedentage

- 1824: Außergewöhnlicher Frost. Man kann von Emden über die Ems nach Neßerland laufen.
- 1780: Der preussische General und Militärschriftsteller Karl von Clausewitz in Burg bei Magdeburg geboren (gest. 1831).
- 1899: Der niederdeutsche Dichter Klaus Groth in Kiel geboren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Bremen

Das Schlechtwettergebiet, das uns am Montag so viele Schauer bei stürmischen Winden gebracht hatte, war am Dienstag nach dem Osten des Reiches und nach Polen abgezogen. In unserem Bezirk war es schon recht freundlich, Niederschläge wurden kaum noch beobachtet, der Wind hatte bedeutend nachgelassen. Die Temperatur konnte wieder auf 16 Grad ansteigen. Leider ist diese Wetterbesserung nicht von Dauer, denn über England liegt schon wieder eine neue Störung, die uns am Mittwoch Niederschläge und Windzunahme bringen wird. Auch später dürfte es noch nicht beständig werden. Bei Zustuß kühlere Meeresluftmassen kann die Temperatur immer noch nicht wesentlich ansteigen.

Aussichten für den 2. Juni: Im allgemeinen leicht unbefriedigendes und nur mäßig warmes Wetter mit Regenschauern.

wird zu zwei Drittel in Eiweiß und zu einem Drittel in den Rest getrennt. Errechnet man die Menge des anfallenden Eiweißes, so versteht man die Bedeutung der Erfindung im Hinblick auf den Vierjahresplan. Etwa 1200 Stück Großvieh werden wöchentlich allein auf dem Frankfurter Schlachthof geschlachtet. Die dabei gewonnene Blutmenge beträgt rund 24 000 Liter und ergibt etwa 16 000 Kilo Eiweiß. Eine gemaltete Menge, die sonst der Ernährung verlorengehen würde. Werden solche Anlagen im Laufe der Zeit im gesamten Reich eingerichtet, so können Millionen von Kilo Eiweiß gewonnen werden.

Steuerterminkalender

- 5. Juni 1938: Lohn- und Wehrsteuerabzug für die Zeit vom 16. bis 31. Mai 1938; falls die bis 15. Mai 1938 einbehaltenen Beträge 200 RM. nicht übersteigen, für die Zeit vom 1. bis 31. Mai 1938.
 - 10. Juni 1938: Umsatsteuer-Voranmeldungen und Vorauszahlungen für Monatsabser (keine Schonfrist mehr). Einkommen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen nach dem letzten Bescheid.
 - 15. Juni 1938: Tilgung der Ehestandsdarlehen.
 - 20. Juni 1938: Lohn- und Wehrsteuerabzug für die Zeit vom 1. bis 15. Juni nur dann, wenn die bis 15. Juni einbehaltenen Lohnsteuer 200 RM. übersteigt.
- Die Bestimmungen über Einbehaltung und Verwendung und die Haftung der Lohnsteuer gelten ebenfalls für die Wehrsteuer. Das Lohnkonto ist, falls wehrsteuerpflichtige Arbeitnehmer beschäftigt werden, auch dann zu führen, wenn für die Zwecke der Lohnsteuer ein Lohnkonto nicht geführt werden muß!

Das kommende deutsche Strafverfahren

Von Landgerichtsdirektor Dr. Schafheutle, Reichsjustizministerium

Soeben erscheint unter dem Titel „Das kommende deutsche Strafverfahren“ der vom Reichsminister der Justiz Dr. Gürtner herausgegebene Rechenschaftsbericht der amtlichen Strafprojektkommission. Das Werk enthält Aufträge der Mitglieder und Kommissare der amtlichen Strafprojektkommission und legt die Auffassung dar, die die Kommission in allen Einzelheiten der Erneuerung des Strafverfahrens vertreten hat. Der Reichsminister der Justiz hat die Kommission im Jahre 1936 berufen und ihr im Rahmen des großen Werkes der Gesamtmodernisierung des deutschen Strafrechts die Aufgabe gestellt, einen den Anschauungen und Bedürfnissen des neuen Strafgesetzbuchs entsprechenden Entwurf einer Strafverfahrensordnung und einer Friedensrichterordnung auszuarbeiten. In der Zeit von Dezember 1936 bis Oktober 1937 hat die Kommission in sechs Tagungen den umfangreichen Stoff beraten und in erster Lesung den Entwurf einer Strafverfahrensordnung und einer Friedensrichterordnung aufgestellt. Die zweite Lesung des Entwurfs ist inzwischen aufgenommen worden. Wie Reichsjustizminister Dr. Gürtner im Vorwort ausführte, werden an ihr auch Rechtslehrer des Landes Oesterreich teilnehmen, um an der Aufgabe mitzuwirken, die Strafverfahrensordnung des Großdeutschen Reiches zu schaffen. Die Veröffentlichung des Werkes gibt Anlaß, auf einige wichtige Vorschläge des amtlichen Entwurfs hinzuweisen.

Die neue Strafverfahrensordnung soll nicht nur die Auswirkungen berücksichtigen, die sich aus zahlreichen Bestimmungen des neuen Strafgesetzbuchs für das Verfahrensrecht ergeben, und das geltende Recht in denjenigen Bestimmungen ändern, die sich im Lauf der täglichen Rechtsanwendung als erneuerungsbedürftig erwiesen haben, sondern ein Verfahrensrecht schaffen, das den Grundsätzen nationalsozialistischer Weltanschauung und damit deutscher Rechtsauffassung entspricht. Der Wandel der Rechtsanschauung aber fordert in vielen Punkten eine Befreiung von Hemmnissen, die nach der nationalsozialistischen Anschauung über das Verhältnis der Volksgemeinschaft zum einzelnen nicht mehr gerechtfertigt sind. Dazu gehört, daß die Stellung des Staatsanwalts und des Richters im Strafverfahren geklärt werden muß. Der Staatsanwalt, der die Verantwortung für die Führung des Vorverfahrens und die Erhebung der Anklage zu tragen hat, soll künftig auch die Nachmittel erhalten, ohne die er seine Aufgabe nicht erfüllen kann. Er soll, ohne den Richter anzugehen, gegen den Beschuldigten den Haftbefehl erlassen und gegen Zeugen, die sich ihren Pflichten entziehen, Ordnungsstrafen festlegen dürfen. Die gerichtliche Voruntersuchung wird gegenüber dem geltenden Recht noch weiter eingeschränkt werden und nur noch in Ausnahmefällen stattfinden. Der Staatsanwalt wird auch künftig die Pflicht haben, wegen aller nicht ganz leichten Straftaten die Anklage zu erheben. Der Entwurf erfließt in diesem sogenannten Legalitätsgrundlag eine der Voraussetzungen dafür, das Vertrauen des Volkes in die Straf-

rechtspflege zu sichern. Es wird aber in einer Reihe von Fällen im Interesse der Strafgerichtsbarkeit von diesem Grundlag eine Ausnahme zu machen sein. Insbesondere soll der Staatsanwalt und das Gericht die Möglichkeit haben, unwesentliche Beschuldigungen aus dem Strafverfahren auszuscheiden und damit die Montreprozeße in einem erträglichen Rahmen zu halten. In der Hauptverhandlung wird die Fährverteilung des Vorliegenden bei der Entscheidung über Beweisanträge und bei der Handhabung der Ordnungsgewalt stark betont. Eine Anrufung des Gerichts gegen seine Maßnahmen soll nicht mehr zulässig sein. Die Hauptverhandlung wird übrigens nicht mehr mit der Verlesung des Eröffnungsbeschlusses, sondern damit beginnen, daß der Staatsanwalt als Ankläger auftritt und mündlich vorträgt, welche Tat er dem Angeklagten zur Last legt.

Der Entwurf sieht aber seine Aufgabe nicht in der einseitigen Stärkung der staatlichen Nachmittel im Verfahren. Eine gerechte und volkswirtschaftliche Strafrechtspflege setzt voraus, daß dem Beschuldigten eine angemessene Verteidigung gewährleistet wird. Keine Anklage darf erhoben werden, bevor nicht der Beschuldigte ausreichend Gelegenheit gehabt hat, sich zu den gegen ihn sprechenden Verdachtsgründen zu äußern. Der Verteidiger soll schon vor der Erhebung der Anklage die Möglichkeit haben, die Akten einzusehen, mit dem verhafteten Beschuldigten zu sprechen und zum Ermittlungsergebnis Stellung zu nehmen.

Änderungen sind auch bei der Regelung der sachlichen Zuständigkeit der Gerichte geplant. Die Strafbarkeit des Amtsrichters und des Schöffengerichts wird nach oben beschränkt werden. Der Amtsrichter als Einzelrichter soll nach dem Entwurf höchstens auf Gefängnis bis zu sechs Monaten und auf Geldstrafe erkennen können, das Schöffengericht höchstens auf Zuchthaus bis zu zwei Jahren und auf Gefängnis bis zu fünf Jahren. Nur die Strafbarkeit der Strafammer des Landgerichts, des Schwurgerichts und der höheren Gerichte soll nach oben keinen Schranken unterliegen. Die strafrechtliche Zuständigkeit der Oberlandesgerichte soll wesentlich erweitert werden und auch diejenigen Delikte umfassen, die heute von den Sondergerichten abgeurteilt werden.

Die Regelung der Rechtsmittel gegen Urteile weicht im Entwurf ebenfalls vom geltenden Recht ab. Zwar soll es auch künftig eine Berufung gegen die Urteile des Amtsgerichts und des Schöffengerichts geben. Die Revision aber wird der Entwurf zu einer Urteilsrüge ausgestalten, die die Tätigkeit der Oberlandesgerichte und des Reichsgerichts nicht auf die Nachprüfung der Rechtsfragen beschränkt, sondern ihnen die Möglichkeit gibt, auch gegen unerträgliche Fehlgriffe der unteren Gerichte in der Tatsachenwürdigung Hilfen zu schaffen. Für die Wahrung der Rechtsvereinheit, der im Großdeutschen Reich bei der Anwendung des neuen im Altreich und in Oesterreich geltenden Strafgesetzbuchs wachsende Bedeutung zukommt, sollen besondere Bestimmungen Sorge tragen.

Das künftige Strafverfahren soll auch die Aufgabe haben, den Verletzten für das ihm angetane Unrecht Genugtuung zu verschaffen. Der Verletzte soll in der Lage sein, Entschädigungs- und Herausgabeansprüche, die ihm aus der Straftat erwachsen sind, gegen den Angeklagten im Strafverfahren geltend zu machen, und so einen Vollstreckungstitel zu erlangen, ohne daß er eine besondere Klage vor dem Zivilgericht zu erheben braucht. Vor allem wird der Ehrenschutz des Verletzten im Strafverfahren auf neue Grundlagen gestellt. Der Verletzte kann nach dem Entwurf in einem Strafverfahren wegen Ehrenkränkung beantragen, daß das Gericht im Urteilspruch eine Feststellung über die Unwahrheit der ehrenrührigen Behauptungen trifft, die der Beleidiger aufgestellt oder verbreitet hat. Mit dem Ziel, die angegriffene Ehre des Verletzten wiederherzustellen, soll der Staatsanwalt auf Antrag des Verletzten auch ein besonderes Feststellungsverfahren vor dem Strafgericht durchführen können, wenn aus irgendwelchen Rechtsgründen gegen den Beleidiger eine Strafe nicht ausgesprochen werden kann.

Der Entwurf will endlich die Privatklage durch ein friedensrichterliches Verfahren ersetzen. Mit der neuen Rechtsanschauung, die die strafrechtliche Verfolgung dem Staatsanwalt als dem Vertreter der Staatsgewalt vorbehält, ist es nicht vereinbar, ein Strafverfahren durch den Privatkläger betreiben zu lassen. Hat der Täter wegen Beleidigung, Körperverletzung, Hausfriedensbruchs oder anderer Taten, die heute im Wege der Privatklage verfolgt werden können, eine kriminelle Strafe verdient, so soll der Staatsanwalt die Anklage erheben und die Verfolgung des Täters nicht dem Verletzten überlassen. In den zahlreichen Fällen aber, in denen solche Taten verhältnismäßig harmlos sind und eine kriminelle Strafe fehl am Platz wäre, soll der Friedensrichter tätig werden, wenn der Verletzte ihn anruft. Seine Aufgabe soll es in erster Linie sein, unter den Beteiligten zu schlichten. Ist aber eine gütliche Beilegung nicht möglich, so soll er zur Abmilderung der Tat auf Friedensbuße oder eine Verwarnung erkennen, und zur Verhütung künftiger Friedensstörungen eine Friedensbürgschaft auferlegen können. Er soll auch in der Lage sein, zur Wiederherstellung der Ehre des Verletzten ähnliche Feststellungen zu treffen, wie der Strafrichter sie künftig in Ehrenkränkungsverfahren treffen wird, und zur Sicherung des Rechtsfriedens unter den Beteiligten auch Streitigkeiten bürgerlich-rechtlicher Art entscheiden können. Der Entwurf glaubt damit, dem Friedensrichter zweckmäßigere Mittel an die Hand zu geben, um bei den kleinen, nicht kriminellen Friedensstörungen des Alltags den Verletzten eine angemessene Genugtuung zu verschaffen und solche Streitigkeiten endgültig zu begraben.

Diese Ausführungen greifen aus den zahlreichen Neuerungen des Entwurfs nur wenige heraus. Sie mögen dartun, wie sehr die Kommission sich bemüht, ein Strafverfahren zu schaffen, das die Erforschung der Wahrheit und ein gerechtes Urteil gewährleistet, das nicht nur den Schuldigen der verdienten Strafe zuführt, sondern auch den Unschuldigen vor ungerechter Verfolgung bewahrt und vom Vertrauen des deutschen Volkes getragen ist.

Schiffsbewegungen

Emder Dampferkompanie. Kabbob Bahia Blanca/Brate; 31. 5. Ubbant pass. Mittelind 31. 5. von Rotterdam in Rio de Janeiro. Taglia löst in Wilhelmshafen. Bernke repariert in Hamburg. Gisela 30. 5. von Lübeck in Oldenburg. Fland 28. 5. von Rotterdam in Hottelau.

Norddeutscher Lloyd, Bremen. Aachen 29. 5. Antwerpen nach Rotterdam. Aker 30. 5. Singapur nach Hongkong. Berlin 28. 5. ab Halifax. Bremen 28. 5. ab Neuport. Dresden 27. 5. Cristobal nach dem englischen Kanal. Europa 29. 5. Bihop Rod passiert. Frankfurt 30. 5. Mitte. General von Steuben 28. 5. Genoa. Gneisenau 29. 5. Hongkong nach Manila. Hameln 29. 5. Kara nach dem Inselgebiet. Leipzig 28. 5. San Miguel passiert nach Cristobal. Minden 29. 5. 6r Sid 35 6r West passiert nach Baiton. Nienburg 28. 5. Sorel nach dem Kontinent. Danabrid 28. 5. Antwerpen nach Hamburg. Potsdam 29. 5. Hamburg. Saale 29. 5. Duesant passiert nach Rotterdam. Weier 28. 5. De Haare.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Hansa“, Bremen. Geiersfels 29. 5. Suez. Hohenfels 29. 5. von Hamburg. Hundsd 28. 5. Hamburg nach Porto. Lahnsted 28. 5. Hamburg nach La Coruna. Pichensfels 29. 5. von Suez. Pichensfels 28. 5. von Malia. Pindensfels 29. 5. von Hamburg. Pichensfels 28. 5. Madras nach Antwerpen. Pichensfels 28. 5. von Hamburg. Pichensfels 29. 5. von Colombo. Pichensfels 29. 5. Dujhite. Pichensfels 30. 5. Rangoon. Pichensfels 29. 5. Suez.

Argo Reederei Richard Adler u. Co., Bremen. Alt 30. 5. Hottelau nach Bremen. Antares 29. 5. Bihop Rod nach Three Rivers. Arcturus 29. 5. Cap Race nach Three Rivers. Bait 29. 5. Antwerpen. Droll 29. 5. Rotterdam nach Kopenhagen. Egel 29. 5. Helsingfors. Halle 28. 5. Hamburg. Kalan 30. 5. Hamburg. Geier 27. 5. Taffini. Sabicht 29. 5. Hull. Vbis 28. 5. Riddesbrough nach Venezuela. Summe 28. 5. Rotterdam nach Hang. Weise 30. 5. Kings Lynn. Wäme 30. 5. London. Wäme 28. 5. Raumo nach Bremen. Wäme 28. 5. Glasgow nach Sternowag. Wäme 28. 5. Antwerpen nach Rotterdam. Weier 30. 5. Hull. Schwabe 28. 5. Riga. Sperber 28. 5. Memel nach London. Strauß 28. 5. Kotta nach Rotterdam.

Seereederei „Frigo“, Hamburg. Regie 29. 5. von Karbit in Emden. Frigo 30. 5. von Rotterdam in Kirtenes. Heimdal 28. 5. von Odelöund in Emden. Döin 29. 5. Mifre pass. nach Emden. Thor 27. 5. von Geste nach Emden. August Thyllen 28. 5. von Geste nach Emden.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Neptun“, Bremen. Delta 30. 5. in Bremen. Elin 30. 5. Lohit pass. nach Rotterdam. Helena 30. 5. von Stockholm nach Bremen. Helios 30. 5. von Sevilla nach Malaga. Hercules 30. 5. von Drontheim nach Bergen. Iris 31. 5. in Sietlin. Jupiter 30. 5. von Drontheim nach Bergen. Mercur 31. 5. in Sietlin. Najade 30. 5. von Malaga nach Sevilla. Paz 30. 5. Hottelau pass. nach dem Rhein. Rea 31. 5. in Kottob. Stella 31. 5. in Königsberg. Triton 30. 5. 10 Uhr Duesant pass. nach Bremen. Wilkes 31. 5. in Antwerpen. Ektor 31. 5. in Bergen. Latona 31. 5. in Antwerpen. Diana 31. 5. von Dingen nach Danzig. Electra 31. 5. in Norrtöping. Fortuna 31. 5. von Bremen nach Kopenhagen. Hero 31. 5. in Königsberg. Perseus 31. 5. in Bremen. Polades 31. 5. von Rotterdam nach Königsberg. Thalia 31. 5. in Hamburg. Themis 31. 5. von Bremen nach Amsterdam. Victoria 31. 5. von Bremen nach Rotterdam.

Hamburg-Amerika Linie. Hamburg 3. 6. 12 Uhr in Cuxhaven fällt. St. Louis 31. 5. von Galwan nach Halifax. Vancouver 30. 5. von Bahia nach Pantarenas. Orinoco 30. 5. in Antwerpen. Patricia 30. 5. Duesant pass. nach Barbados. Rhein 30. 5. von Tala. Italia 30. 5. Duesant pass. nach Port Simon. Rada 2. 6. 12 Uhr in De Haare fällt. Amalfis 30. 5. Bihop Rod pass. nach Antwerpen. Mens 30. 5. in Tilitan. Elen 30. 5. Gibraltar pass. nach Batavia nach Padang. Kuzmar 30. 5. in Tilitan. Freiburg 28. 5. von Batavia nach De Haare. Janau 30. 5. von Rotterdam nach Antwerpen. Vinsburg 30. 5. Duesant pass. nach Kapstadt. Alfona 29. 5. in Amsterdam. Nordmarkt 30. 5. von Colombo. Oldenburg 30. 5. von Port Sudan nach Suez. Preußen 29. 5. in Dairen. Neumarkt 29. 5. in Cebu. Oliva 30. 5. Singapur pass. nach Yokohama. Medlenburg 30. 5. in Emden. Sauerland 30. 5. in Antwerpen. Anubis 28. 5. in Cebu. Sümlerland 28. 5. von Singapur nach Miri. Ramjes 30. 5. in Djala. Sulfan 28. 5. in Hongkong. Havelland 29. 5. von Djala nach Cebu.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Antonio Defino 31. 5. Finisterre pass. Cap Norte 31. 5. Fernando Noronha pass. General Artigas 29. 5. von Bernambuco nach Rio de Janeiro. Madrid 31. 5. von Lissabon nach Hamburg. Monte Oliva 30. 5. in Montevideo. Monte Rossoni 30. 5. St. Vincent pass. Monte Rosa 30. 5. in Santos. Monte Sarmiento 30. 5. St. Vincent pass. Nuncio 30. 5. Duesant pass. Buenos Aires 29. 5.

von Montevideo. La Corona 31. 5. von Rotterdam nach Hamburg. Natal 30. 5. in Bernambuco. Olinda 31. 5. Mabeira pass. Schönfels 31. 5. Dover pass. Tenerife 30. 5. Fernando Noronha pass. Tucuman 30. 5. in Montevideo. Tala 30. 5. in Montevideo. Vögelin 31. 5. Kap Finisterre pass.

Deutsche Afrika-Linie. Rabat 29. 5. von Monrovia. Rahebe 28. 5. von Boulogne. Urundi 29. 5. von Monrovia. Woffram 30. 5. in Rotterdam. Adolph Noermann 30. 5. in Monrovia. Windhut 28. 5. von Las Palmas. Wagoni 29. 5. von Monrovia. Vretoria 29. 5. von Las Palmas. Watusi 28. 5. von Cobito. Tanganyika 24. 5. in Kapstadt. Muanja 29. 5. von Balfischbai.

Deutsche Levante-Linie GmbH. Andros 30. 5. in Trabzon. Delos 30. 5. in Thessaloniki. Galilea 30. 5. in Merin. Geratlea 30. 5. von Tunis nach Piräus. Sthata 30. 5. von Bremen nach Antwerpen. Larissa 29. 5. in Smyr. Oldenburg-Vereins-Linie Dampfschiffahrtsgesellschaft, Hamburg. Sebu 29. 5. in Rotterdam. Karage 30. 5. von Vigo nach Gibraltar. Cafablanca 30. 5. Dover pass. Rabat 30. 5. Finisterre pass.

Reservierender Frischdampferbewegungen. Am Markt angekündigte Dampfer. Weiermünde-Bremehaven. 30. Mai. Von der Bäreninsel: Nord, Eise Wilhelm, Bürgermeister Smidt, Selmi Schöle, Westerland; von der Nordsee: Präsident Kofe, von Island: Nordstern, Berlin, Frith Reifer, Jupiter. Am Markt angekündigte Dampfer für den 31. Mai. Von Island: Witzburg, Graz, Eise Kuntel, Spitzbergen, Antares, Wilhelm Loh, Hannover; von der Bäreninsel: Vega, Barde, Teutonia. In See gegangene und abgehende Dampfer. 28. Mai nach Island: August Köpke, Ludwig Sanders, J. S. Wilhelms; nach der norwegischen Küste: Nordkap; 29. Mai nach Island: Carsten Janßen; 31. Mai nach Island: Medlenburg; Berlin; zur Nordsee: Präsident Kofe.

Cuxhavener Frischdampferbewegungen vom 30./31. Mai. Von See: Pichens, Jessen, Wuppertal, Wandrahm.

Seefischmarkt 16. Weiermünde-Bremehaven
Marktbericht vom 30. Mai 1938. In der Seefischversteigerung wurden in folgenden 1/2 Kilogramm folgende Großhandelspreise für Fische mit Kopf erzielt: 1. Kottbusch 17-18,5, Wittling 17, Seelachs 9,25, Lengfisch 6,5, 2. Seltan 5, Kabeljau Größe 1 5-7, Kabeljau Größe 2 5-7,25, Kabeljau Größe 3 5-5,75, Schellfisch Größe 1 13-19, Schellfisch Größe 2 11-19,5, Schellfisch Größe 3 10,25-16,5, Schellfisch Größe 4 10-15,75, Seelachs 8-9,5, Lengfisch 6,25-7,25, Goldbarsch 6,25-8,5, Aukerfisch 7,25-9,25, 3. Bäreninsel: Kabeljau Größe 1 5-5,25, Kabeljau Größe 2 5, Kabeljau Größe 3 5, Schellfisch Größe 1 5,5-8,25, Schellfisch Größe 2 5,25-9, Schellfisch Größe 3 5,75-7,75, Seelachs 8,25, Goldbarsch 5-8, Aukerfisch 6,5-9.



Briefmarke für die Fußballweltmeisterschaften
Die französische Post gibt für die bevorstehenden Fußballweltmeisterschaften eine Briefmarke im Werte von 1 Frank 75 (in blauer Farbe) heraus. (Pressphoto, Zander-Multipler-K.)

Olub Jovii und Provinz Schwimmramme im Sturm gesunken

Zwei Todesopfer
Das schwere Unwetter, das am Montag und in der Nacht zum Dienstag über Nordwestdeutschland hinwegging, hat im Küstengebiet nicht nur erheblichen Schaden angerichtet, sondern vermutlich auch zwei Todesopfer gefordert. Auf der Wejer in der Nähe von Blexen riß sich eine Schwimmramme von ihrer Verankerung los, trieb ab und kenterte. Zwei auf der Ramme beschäftigte Arbeiter werden vermißt. Es ist zu befürchten, daß sie ein Opfer des Sturmes geworden sind.

Ein Motorsegler aus Seenot gerettet
Die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger in Bremen teilt mit, daß nach telegraphischer Meldung der Rettungsstation Friedrichstog am 31. Mai bei schwerem Wetter ein in Seenot geratener Motorsegler mit zwei Mann Besatzung und einer Ladung Mais durch das Motorrettungsboot „August Rebelltau“ glücklich nach Friedrichstog eingeschleppt werden konnte.

Trichterförmiger Einbruch von 35 bis 50 Meter Tiefe
Nachts kürzten in Sehlen (Kr. Ulfeld) plötzlich mit dumpfem Dröhnen der auf dem Hofe des Bauunternehmers August Kaste befindliche Brunnen und ein in der Nähe stehender Baum in das Innere der Erde. Es bildete sich ein trichterförmiger Einbruch, der an der Oberfläche einige Meter Durchmesser hat und auf eine Tiefe von 35 bis 50 Meter von dem Landesgeologen Dr. Hamm-Hannover geschätzt wird. In einem Umkreis von 80 Meter von dem Einbruch zeigten sich Erdrisse, die sich im Laufe des folgenden Tages erweiterten. Es mußten mehrere Ställe und ein Wohnhaus geräumt werden, da sie einzustürzen drohen.

Eine Erklärung dieses Erdfalls gibt die dortige Bodenbeschaffenheit. Ein Muschelalkalgebirge wird von verschiedenen Gips- oder Salzlagen durchzogen, die im Laufe von vielen Jahrzehnten durch unterirdische Wasser aufgelöst werden und eines Tages die darüberliegende Muschelalbede nicht mehr tragen können. Durch die dann hereinbrechenden Erdschichten wird das Wasser hochgehoben, das wie jetzt in Sehlen, den ganzen Krater ausfüllt.

Mord an einem jungen Mädchen
Arbeiter, die sich am Montag früh an ihre Arbeitsstätte begeben wollten, fanden in der Gemarkung Wichmannsburg, etwa 300 Meter von der Hauptverkehrsstraße Ulfen-Lüneburg in einem Roggenfeld die Leiche eines jungen Mädchens. Bei der Toten handelt es sich um die 17jährige Mariechen Prudlich aus Neu-Stedder, zuletzt in Selmsdorf bedienstet. Die Hamburger Mordkommission und Vertreter der Staatsanwaltschaft in Lüneburg trafen an der Fundstelle ein. Es liegt Mord vor: die Tat muß am Sonnabendabend zwischen 17 und 18 Uhr begangen sein.

Zu verkaufen

Zu verkaufen eine **6jährige Zuchtstute** (B-Klasse eingetragen).
Bernh. Janßen, Grootshufen.

Gebrauchte **Diesel-Schlepper**
25-28 PS. „Deuk“,
36 PS. „Sanomag“,
20 PS. „Stod“,
18 PS. „Primus“,
30 PS. „Wühl“.

Sofort zu günstigen Bedingungen lieferbar.
D. Oltmanns, Maschinenhandlung, Hage in Ostf.

Zu verkaufen eine gut erhaltene **Segeltisch**
57 To., Forderung 400 RM.
W. Hasselried, Brate i. D.

Schöne eiserne **Tolle mit Segel**
billig zu verkaufen.
Behrend Schön, Neusehn.

Eine sehr gut erhaltene **Wurfschleppmaschine** zu verkaufen.
Aug. Graventein, Leer, Fernruf 2427.

Saben 400-500 antike alte **Wandfliesen** zu verkaufen.
Gebr. Wieje, Westhauerdehn, 1. Südwiese, Schiffswerft.

Autoboote
5 Mtr. Eiche, Mah., wie neu.
Näh. Guhl, Bremen
Dorumstraße 9.

Stellen-Angebote

Suche z. 15. Juni ein junges **Mädchen**
von 15-17 Jahren. Selbstiges muß eine Kuh melken können.
Frau Joh. Strömer, Wiesede.

Älteres Fräulein
ohne Anhang, bei altem Ehepaar in einfachem Haushalt gesucht.
Heinrich Hirtke, Karolsehn Nr. 385.

Ausschreibung Nr. 40

Die Marinewerft sucht zum sofortigen Dienstantritt für einen Tanker **8 Assistenten** für Hauptmaschine, Maschinen- bzw. Motorenbauer Bedienung. Die Bezahlung erfolgt nach den Sätzen der Tarifordnung für die Deutsche Seefischfahrt. Bewerbungen unter Angabe der obigen Ausschreibungsnummer mit Lebenslauf, lückenlosen Zeugnisabschriften und Lichtbild nebst Angabe des frühesten Dienstantrittzeitpunktes und der jetzigen Beschäftigungstelle sind an das **Arbeiteramt der Marinewerft Wilhelmshaven** zu richten.



Bünting-Kaffee
ein Qualitäts-Kaffee in höchster Vollendung

Ich suche zum 1. Juli einen tüchtigen **Verkäufer**
Johann Noosten, Emden, Eisenwarenhandlung.

Junger Drehtischer oder Kleinmecht gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle der D.T.Z. Papenburg.

Concordia

Hannoversche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Hannover
Sie gewährt Versicherungsschutz gegen die Gefahren **des Feuers, der Haftpflucht und des Einbruch-Diebstahls** sowie gegen **Anfälle, Autoschäden, Wasserleitungs- u. Glaschäden**
Sie wirkt seit mehr als 7 Jahrzehnten zum Nutzen ihrer Versicherten nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit.
Alle Erträge und Ueberschüsse kommen den versicherten Mitgliedern durch Gewährung von Prämienrückstellungen bezw. durch Stärkung der Fonds der Gesellschaft zugute.

Auf sofort gesucht ein tüchtiger **Bäckergehilfe**
Hilrich Jacobs, Nordseebad Nordrerner, Wilhelmstraße 8.

Schiffsjungen gesucht für Kanalschiffahrt.
„Midgard“, DEAG, Emden, Handelsloft, Stagerastrafze 1.

Gesucht ein **landw. Gehilfe**
bis zum Herbst, der im Herbst der Militär- oder Arbeitsdienstpflicht genügen soll.
Frei von Colln, Grimms bei Hohenkirchen, Severland.

Suche auf sofort oder zum 15. Juni eine tüchtige **Hausgehilfin**
gegen hohen Lohn. Hilfe zum Waschen und für den Laden wird gehalten.
Frau Gertrud Müller, Emden, Zwischen bd. Sielen 18.

Gesucht für mein Reitinstitut zum 15. Juni oder 1. Juli ein **Pferdepfleger**
mit Reitkenntniß, bevorzugt.
D. de Bloom, Nordseebad Nordrerner.

Bewerbungen für eine **Originale** beifügen!

Er soll ja Glück bringen

verruftete Zündkerzen in Ihrem Motor sind weniger beglückend. Der Motor springt dann schwer an oder läuft unruhig. Tanken Sie deshalb immer bei der **OLEX**, hier erhalten Sie stets die richtige Kraftstoffmischung. Jawohl!

BP OLEX

Was für den Körper Vitamine, das ist BP für die Maschine!

Benutzen Sie schon das wundervolle Birkenwasser von Dr. Dralle? Es lohnt sich - für das Haar, für die Frisur und nicht zuletzt für die gute Stimmung.

Preise: 1.40 1.80 3.10 1/2ltr. 5.10

Dralle

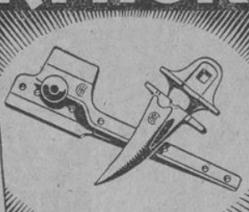
„Fahr“ Erntemaschinen
Meinh. Nanninga, Holland, Auf 12

Ständes-, Sippen-, Kirchenämter und Behörden:
Sie brauchen einen feuerfesten Stahl- oder Panzerschrank. Schreiben Sie noch heute an R. Wever, Leer in Ostfriesland. Geldschränke - Büromaschinen. Postfach 58. Fernruf 2816. Vertreter der Fa.: H. Trenzinger, Hannover.

Für Beerdigungen
Heberführungswagen mit Personenbeförderung
Autovermietung fischer
Leer, Großstraße 45
Anruf 2410

Sommer-Preisermäßigung!
Seemuscheldünger „Edelweiß“ (Lösskalk) auch ausgezeichnet bei Güstefalgen und bei Neukulturen. Keine gebrannte, leicht abgelöschte, feinstens gesiebte, leicht lösliche, raschwirkende, sparsame Ware.
Alleinige Herstellerin:
Düngemittel- u. Kalkwerke „Ostfriesland“ R. Houwing, Leer (Ostf.), Fernruf 2666

MCCORMICK
Preiswert und gründlich werden MCCORMICK Erntemaschinen mit Original Ersatzteilen Instandgesetzt. Großes Ersatzteillager. Original MCCORMICK Ersatzteile mit der Schutzmarke



Gebr. von Aswege, Loga bei Leer (Ostf.). Fernspr. Leer 2627
Fahrzeuge - Landmaschinen

Ford Verkaufsstelle und Kundendienst
Cl. Hilgefort, Leer
Ersatzteillager Telefon 2107

Empfehle für **Möbeltransporte** meine modernen
Auto- und Bahnmöbelwagen für Nah- und Fern-Transporte bei fachgemäßer Bedienung



Joh. Weelborg Spezialhaus für Möbeltransport Leer, Ostfriesland



Joh. Weelborg Spezialhaus für Möbeltransport Leer, Ostfriesland

Johann Weelborg - Leer
Spezialhaus für Möbeltransporte und Güterfernverkehr

Werdet Mitglied der NSV

Mir hat's geholfen!
Die Hühneraugen bin ich los durch **Lebewohl!**
Dir hilft es auch!



Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut. Blechdose (8 Pflaster) 65 Pfg. in Emden in allen Apotheken u. Drogerien. In Leer: Kreuz-Drog. F. Aits., Adolt-Hilfer-Str. 20., Drog. Herm. Drost, Rathaus-Drog. I. Habner, Brunnenstr. 2. Germania-Drog. J. Lorenzen.

Ihre Verlobung geben bekannt

Ruth Palmer
Abbo Henning

Berlin

Emden, Große Falderstr. 21

Am Mai 1938

Am 24. Mai verschied unser langjähriges Ausschußmitglied, der

Bauer

Heinrich Iderhoff

in Sloet.

Die Mitglieder des Ausschusses des Ersten Entwässerungs-Verbandes verlieren in ihm einen Kollegen, der stets bereit war, die Interessen des Verbandes aufs beste fördern zu helfen.

Wir bedauern sein Scheiden schmerzlich und werden ihm allzeit ein dankbares und ehrenvolles Andenken bewahren.

Namens des Ausschusses
des I. Entwässerungs-Verbandes
Der Obersielrichter van Hove.

Norderney, den 27. Mai 1938.

Am Dienstag, dem 24. Mai, entschlief ganz unerwartet

Herr

Geheimrat Kleine

aus Leer,

der Vorsitzende des Vorstandes des Marienheimes auf Norderney.

Seit 1932 hat er unsere der Inneren Mission angeschlossenen Anstalt, die erholungsbedürftige Kinder und Diakonissen betreut, mit großem Geschick und hingebender Treue geleitet.

Wir werden seiner stets in Dankbarkeit gedenken.

Der Vorstand des Marienheimes
auf Norderney.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B A

Abwaschen

8

Abziehen

Gläubiger nur gegen Aushändigung der Abtretungsurkunde verpflichtet, außer wenn der frühere Gläubiger dem Schuldner die Abtretung schriftlich mitgeteilt hat. Abtretungsbefugnis kann durch Vertrag ausgeschlossen werden. Sicherungen (Pfandrechte, Bürgschaft) gehen auf neuen Gläubiger mit über.

Abwaschen, Aufwaschen des Geschirrs soll möglichst nur einmal am Tage vorgenommen werden. Beim Abwaschen sehr heißes Wasser verwenden, erst die Gläser aufwaschen, dann mit Sodawasser oder anderen Abwaschmitteln Tassen, Geschirre u. Kochtöpfe. Ehe man das Geschirr auf das Abtropfgestell stellt, wird es noch einmal mit heißem Wasser überpült. Das Abtropfen mit einem Handtuch ist überflüssig, da das Geschirr genau so gut an der Luft trocknet, nur nachher nachreiben. Kochtöpfe werden gleich nach der Benutzung mit kaltem Wasser gefüllt. Bestecke mit Holzgriffen dürfen niemals in heißes Wasser gelegt werden. Zum Abwaschen benutzt man einen Abwaschlappen und für Kochtöpfe ein Metallgeflecht.

Abwässer, die durch die Kanalisation abfließenden, in den Häusern verunreinigten Wasser. Um aus ihnen die fauligen Stoffe u. gesundheitschädlichen Keime zu entfernen, werden sanitäre Anlagen gebaut (Klärungsanlage, Kieselkörper).

Abzahlung. Kommt der Käufer einer auf Abzahlung gekauften Sache seiner Ratenzahlungsver-

pflichtung nicht nach, so kann der Verkäufer, wenn er sich dies vorbehalten hat, gegen Rückzahlung des vom Käufer bisher gezahlten Betrages die Rückgabe der Sache verlangen. Verkäufer kann Ersatz seiner Aufwendungen und eine angemessene Entschädigung für Beschädigungen und Gebrauchsüberlassung verlangen. Die Abrede, daß die bis zum Verzug gezahlten Raten verfallen sein sollten, ist unwirksam. Die Abrede, daß bei nicht pünktlicher Zahlung der einzelnen Raten der ganze Restkaufpreis sofort fällig sein sollte, ist nur dann wirksam, wenn der Käufer mit mindestens zwei aufeinander folgenden Raten ganz od. teilweise im Rückstand ist und der rückständige Betrag mindestens ein Zehntel des gesamten Kaufpreises ausmacht. Hat sich der Verkäufer das Eigentum vorbehalten, so darf die Sache vom Käufer nicht weiterverkauft oder verpfändet werden; tut er es dennoch, so macht er sich wegen Unterschlagung strafbar. In der Geltendmachung des Herausgabeanpruchs liegt zugleich eine Rücktrittserklärung.

Abzehrung, f. Auszehrung, Abmagerung.
Abziehen, das Wehen eines Messers an einem Wehstein od. unteren Tellerrand, das Schärfen eines Rasiermessers auf dem Lederriemen, od. die Behandlung des Parkettfußbodens mit Stahlspänen zum Zwecke einer gründlichen Reinigung, bevor neues Bohnerwachs eingetrichtert wird.

Sure Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der farten Seite ausführen! Eine Warnung für die Richter der Rechts-Anstalten kann nicht übernommen werden.

Wer reisen muss kauft Koffer bei BUSS

Emden, Neutorstraße 7/8

„Auch sie liebt diesen Duft“



und mich erfrischt er!“

Morgens ein paar Tropfen nach dem Rasieren, das erquickt wundervoll. Auch bei Arbeit, Geselligkeit und Tanz erfrischt Alt-Sandel-Wasser. Auch Frauen, die über „parfümierte“ Männer oft die Nase rümpfen, lieben diesen diskreten Duft am gepflegten Mann.

ALT-SANDELWASSER

„mit der Brigg“



Gegen Einsendung dieses Abschnittes an die Lingner-Werke Dresden unter Beifügung von 12 Pf. in Marken für Porto und Verpackung erhalten Sie

EINE PROBEFLASCHE ALT-SANDELWASSER

Name: _____ Wohnort: _____

Straße: _____

50



Ein sicherer Halt:
Starke, unverbrauchte Nerven! Ver-
kehr, Beruf, Sport, Haushalt, Sorge
für die Kinder rufen an der Nerven-
kraft. Nehmen Sie deshalb regelmäßig
Quick mit Lezithin
für Herz und Nerven
Packg. RM 1.15, Kurpack. RM 4.20 in Apotheken u. Drogerien

Zu verkaufen

Im Auftrage habe ich den
z. Zt. durch den Landwirt Ommo-
Sanßen benutzten, zu Widdoge
bei Wittmund belegenen

Blak

bestehend aus dem Wohn- u.
Wirtschafts-Gebäude nebst
Badhaus, Garten, sowie ca.
21 Sektar in bestem Kultur-
zustande sich befindenden
Grün- und Bauländereien
zum Antritt nach Uebereinkunft
unterderhand zu verkaufen.
Kesselfanten wollen sich mit
mir in Verbindung setzen.
Leer.

Bernhd. Buttjer,
Preussischer Auktionator.

An die am
Montag, d. 30. Mai 1938
nachmittags 3 Uhr,
für Herrn Harm de Bühr in
Waringen, am Hauptkanal,
stehende Versteigerung von
Abbruchmaterialien
u. gebr. Möbeln usw.
erinnere ich hiermit.

Für dritte Rechnung kommt
noch ein gut erhaltener

Altkarwagen

mit zum Verkauf.

Leer. L. Windelbach,
Verteiger.

Im Auftrage von Frau E.
Brunner Ww. zu Wandsbed
werde ich am
Dienstag, d. 31. Mai 1938
nachmittags 3 Uhr,
auf ihrem Moor in Beenhuser-
Kolonie (bei R. Redenius)
zirka 15 Tagewerk

Sori

(im Schlag stehend)
freiwillig öffentlich meistbietend
auf Zahlungsfrist verkaufen.
Besichtigung vorher gestattet.
Leer. L. Windelbach,
Verteiger.

Eine 11 Jahre alte
volleingetragene
schwere Stute
hat zu verkaufen
Harm Busemann, Neermoor.

Leicht. Arbeitspferd
zu verkaufen oder gegen ein
schweres zu verkaufen.
E. Betten, Neuburg
bei Leer.

Zu verkaufen 3 gute
Arbeitspferde
auch als Einspanner. Wo, zu
erfragen unter Nr. 1540 bei
der DIZ, Emden.

Enterhohlen
Köhrenstraße 22, B. „Emmo“,
M. Sternstr., zu verkaufen.
Adama, Oberjum.

Kleinen Goliath-
Lieferwagen
— tadellos erhalten —
verkauft billig
Herm. Waring, Leer i. Ostf.

Waschmaschine
Gleichstrom 110 Volt, mit
Kurbelmotor, preiswert zu
verkaufen. Böte, Leer,
Onno-Klopp-Strasse 4.

Zu kaufen gesucht

Suche besseres
Motorboot
ca. 7,00x1,80 Meter.
Bmfr. Uffarth,
Emden.

Mutterloses
Füllen
auf sofort gesucht.
H. Meyer, Temgumgeife.
Fernruf: Temgum 71.

Junge hochtr. Rube
anzukaufen gesucht.
Angebote bis Montag 12 Uhr
erbeten.
Albrecht Meiners, Loga.
Fernruf Leer 2725.

Kaufe laufend
Noschladungstiere
Th. Mühlmann, Fever i. D.
Fernruf 541.
Anmeldungen nimmt auch
Gastwirt Heiten, Kiepe, Gast-
hof „Weißes Pferd“, ent-
gegen. Fernruf 33.

Alttertümliche
Möbel
Kabinettschränke und Kom-
moden mit geschweift. Laden.
Truhen und Telleranrichten.
Zinnfaden, Kleien (Seders)
usw. Kaufe höchstzahlend und
bitte um Angebot.
Berend Janssen, Emden (Ostf.),
Klunderburgstr. 1.
Werkstatt für antike Möbel.

Stellen-Angebote
Auf sofortigen Eintritt ein
Haus- und
Küchenmädchen
bei hohem Lohn gesucht.
Schon, Emden,
Central-Hotel.

Gesucht ein tüchtiges
Mädchen
für alle häuslichen Arbeiten
zum 1. Juni. Z. Georgs,
Bäckerei u. Konditorei, Nord-
seebad Vorkum. Fernruf 412.

Zuverlässiges
junges Mädchen
gesucht zur Betreuung eines
jährigen Jungen, das leichte
Hausarbeit mit übernimmt.
Pension Randa,
Nordsee. Vorkum, Süderstr. 69.

Für Lehreraush. o. Landw.
zu sofort eine kinderliebe
Hausdchter
nicht u. 17 J., bei Familien-
anschl. u. Taschengeld gesucht.
Basse, Grotegaste, B. Ihrhove.

Junges Mädchen
auf sofort oder später für
meinen Haushalt gesucht.
Frau A. Riffus,
Nordsee. Nordernen, Tollestr. 2.

Hausgehilfin
für Haus und Küche sofort oder
später gesucht. Muß ehrlich,
willig und fleißig sein. Erbitte
Angebote m. Gehaltsansprüchen
sofort. Reisevergütung.
Hotel Prinzess Caroline
Lautenthal/Oberharz.

Landwirtschaftliche
Gehilfin
zum 1. Juli gesucht.
Otto Hansen, Ohmstedt b.
Oldenburg, August Hansenstraße

Wir suchen sofort einen
Lehrer/Lehrerin
für die
Stadt Emden und Umgebung
(15 — 20 km).
Wir übertragen umfangreichen Inkassobestand,
bieten auskömmliche Bezüge und bei Bewährung
wertvolle Altersversorgung; daneben tatkräftige
laufende Unterstützung durch Außenbeamte.
Anfragen an:
Iduna-Germania
VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFTEN
Filialdirektion Hannover, Georgstr. 12.

Matrosen und Schiffsjungen
für die Binnenschifffahrt gesucht.
Arbeitsamt Emden.



Wir sind etwas empfindlich!

Wir vertragen es nicht, wenn
man uns ins warme Wasser steckt,
reibt, wringt oder gar aufhängt.
Aber schön und frisch bleiben unsere
Farben und unser zartes Gewebe,
wenn man uns in kalter Persil-
Lauge leicht durchwäscht und in
klarem Wasser nachspült. Das ist
so einfach, daß jedes Kind es machen
kann! Auch Ihre zarten Sachen
aus Wolle, Seide, Kunstseide oder
modernen Mischgeweben freuen sich,
wenn sie persilgepflegt sind!

P 26 b/38

Jüng. Bäckergehilfe
zum 1. Juni gesucht.
Dampfbäckerei R. Seeger,
Leer, Bremer Straße 21.
Fernruf 2585.

Tüchtige
Maurer
für Baustellen in Norden
zu sofort gesucht.
Gebr. Neumann, Norden.
Fernruf 2304.

Gewandter
Hausburche
nach Nordernen gesucht für
Warenaustragen und Lager.
Jahresstellung. Hoher Lohn.
Aufkunst erteilt
Ulbo Salen, Sage ü. Norden.
Fernruf 2167.

Stellen-Gesuche
Suche für meine Tochter (16
Jahre) eine Stelle als
Hausdchter
zur Erlernung des Haushalts
bei Familienanschluss u. Ge-
halt oder Taschengeld.
Zu erf. bei der DIZ, Leer.

Perfekter
Buchhalter
sucht Arbeitsfeld, wo sich der
Einsatz aller Kräfte lohnt.
Schr. Angebote unter N 480
an die DIZ, Leer.

Vermischtes

Raten
ganz
klein
Preis niedrig
Katalog
Hans W. Müller
Oldenb. 339

Kopfschmerzen
Gicht, Rheuma, Nervenschmerzen?
Quälen Sie sich nicht länger!
Kaufen Sie in der Apotheke
sofort für RM. 1.30, das
unschädliche Dr. Försters
Schmerzstillmittel.

Auto-Oele
bei
B. Popkes, Ihrhove

2. Entwässerungs-
verband

Die
Schauung
der Wasserläufe findet statt:
im 5. Kreise
das Flummstertief am Mittwoch,
dem 8. Juni d. J., morgens 7 1/2
Uhr in Weitzgrofsehn;
im 3. Kreise
das Bagbandertief am Donners-
tag, dem 9. Juni d. J., morgens
8 Uhr Strachholt, nachm. 2 Uhr
Bagband.
Mängel werden an Ort und
Stelle auf Kosten der Pflanzlichen
ausverbunden.
Die Herren Bürgermeister
werden um ortsübliche Befähig-
machung gebeten und zu den
Terminen eingeladen.
Boezjetersehn, d. 27. Mai 1938.
de Friesse, Siedrichter.

*Sie sind
Drogenmisch-
werkstoffe
Düngerstoffe
Holzleim,
Glasleim,
Doppelleim!*

DOPPELHERZ-

Fabrikniederlagen:
Emden: Drog. Denkmann, Am
Delt 17, Zentral-Drog. A. Müller.
Drogerie Joh. Bruns.
Markt-Drogerie Carstens.
Zwischen beiden Märkten 4—5.
Leert Drog. z. Upstalsboom
A. Bus, Drog. Herm. Drost,
Germania-Drog. J. Lorenzen,
Kreuz-Drog. Aits. Ad. Hitlerstr. 20.
Norden: Drogerie Lindemann
Neermoor: Med.-Drog. Inh.
Apoth. C. F. Meyer.
Oldersum: Apotheke C. F. Meyer
Wittmund: Burg-Drogerie K.
Kunstreich.

Diese Seite gehört zum „Nachschlagewerk der Hausfrau“ 3 B 1

Abknüren

Zweige, wenn diese vom Besitzer
des Nachbargrundstücks nicht in-
nerhalb einer ihm gesetzten Frist
entfernt werden. Wenn dagegen
die Benutzung des Grundstücks
durch die Wurzeln oder Zweige
nicht beeinträchtigt wird, dürfen
sie nicht abgeknüren werden.
Früchte an überhängenden Zweigen
darf der Eigentümer des
überragten Grundstücks nicht ab-
pflücken, fallen sie jedoch her-
unter, dann gehören sie ihm.
Dies gilt nicht, wenn das
Grundstück dem öffentlichen Ge-
brauch dient.

Abknüren von Gliedern, s. Ab-

binden, Blutstillung, Schlange-
biß.
Abkochen, das Ueberbleiben ge-
kochter Eier mit kaltem Wasser,
damit sich die Schale leichter ab-
lösen läßt. Auch Nudeln, Waffeln,
Spaghetti werden vielfach
abgekocht, damit sie nicht an-
einander kleben. In der Technik
wird das Abkochen durch kaltes
Wasser oder Del zum Härten
von Metallen angewandt.
Abkochen des Säuglings, s. Ab-
stillen.

Abkochen, siehe Ableger.

Abkühlen, Vermutlich, der als
Eisgetränk hauptsächlich in
Frankreich getrunken wird und
gesundheitsschädlich wirkt.
Abkühlende Öhren sind meist an-
geboren, wirken unheimlich. Bei
kleinen Kindern durch Abbinden
(Ohrentlappen) zu beseitigen,
bei Erwachsenen durch Ope-
ration.
Abkühlen. Möglichst lange Stillen,
etwa 6 Monate, dann langsam
auf andere Ernährung über-

Abkühlung

gehen. Zunächst noch Zwiemilch
(s. d.), dann erst allmählich voll-
tiger Entzug der Brust. 2 bis 3
Wochen zum Abstillen brauchen.
Verzögern hat einholen Nie-
mals in der heißen Jahreszeit
abstillen wegen der großen Ge-
fahr der Darminfektion. Vergl.
Säuglingsernährung.
Abkühlung. Umhüllene Eiteran-
sammlung unter der Haut oder in
inneren Organen, Drüsen,
Knochen. Einhergehend mit
sehr hohem Fieber. Schme-
rzensmittel, Spannungsentlastung
durch Entleerung möglich.
Besten aber Arzt zuziehen. Re-
nung und damit schnellere Ent-
leerung durch heiße Breium-
schläge möglich, aber oft auch bei
unabhängiger Behandlung Fort-
schreiten der Eiterung. Wehlich
Nurkel, S. 6.
Abkühlung. Eine Forderung von
vom Gläubiger an einen andern
übertragen werden. Mit Aus-
schluß des Uebertragungsvertra-
ges tritt der neue Gläubiger an
die Stelle des bisherigen. Zu-
stimmung des Schuldners nicht
erforderlich. Mitteilung der Ab-
tretung an den Schuldner tat-
sam, da dieser bei Nichtkenntnis
der Abtretung an früheren
Gläubiger zahlen könnte, ohne
daß der neue Gläubiger dann
sicherheits nachmals Zahlung
vom Schuldner verlangen kann.
Schuldner kann dem neuen
Gläubiger alle Einwendungen
entgegensetzen, die zur Zeit der
Abtretung gegen den alten
Gläubiger gegeben waren (s. B.
Verjährung, Stundung). Schuld-
ner ist zur Leistung an den neuen

Zur Beachtung! Oben und an der Innenseite auf der Karten Seite ausknüren!

Eine Gewähr für die Richtigkeit der Rechts-Auskünfte kann nicht übernommen werden.

Mit einem Bleistift durchhaken, oder mit einem
Locher ausstanzeln und in den Ordner einheften

Es ist für Lebenszeit! daher Qualitätsmöbel
von Möbel-Werkstätten und Handlung
Hermann Schulte, Leer seit 1853

Spendet Freiplätze für Desterreicher

04. Am Freitag ist der zweite Transport von 20 Urlaubern aus Desterreich im Kreis Leer eingetroffen. 14 bewährte Kämpfer der Bewegung haben in gependeten Gaststellen auf Dorfamt Aufnahme gefunden, um einen 14tägigen Erholungsurlaub zu verleben. Der Rest ist in Leer und Umgegend untergebracht worden.

Für Tausende von jahrelang unterdrückten, geschwächten, arbeitslos gewesene Desterreicher fehlen noch Freiplätze. — Offizieren, bewiesene Etre Opferbereitschaft und spendet Familien-Freiplätze. Meldungen nimmt die NSD-Kreisamtsleitung Leer entgegen.

NSD-Kinder treffen ein

04. Am Montag, dem 30. ds. Mts., kommen die Ferienkinder aus dem Gau Süd-Hannover-Braunschweig, die bis zum 11. Juli in Familienpflegestellen im Kreise Leer Aufnahme finden, hier an. Ankunft in Leer um 13.26 Uhr. Für die übrigen Ortsgruppen sind die Ankunftszeiten bei den örtlichen Dienststellen der NSD zu erfahren. Die Gastgeber werden gebeten, die Kinder an der Bahn abzuholen.

Spendet weitere Gaststellen für Ferienkinder vom 13.7.—16.8. vom 18.8.—21.9. und vom 23.9.—27. Oktober.

Wohnungsneubauten der Gendarmerie.

04. Die Wohnungsverhältnisse auf dem Lande sind in Ostfriesland für die Gendarmeriebeamten vielfach sehr unzureichend. Die zuständigen Stellen haben sich daher entschlossen, durch reichhaltige Gendarmerie-Dienstgebäude diesen Mängeln zu begegnen. So sind zur Zeit aus den Mitteln für 1937 in Bunde und Norddeich zwei eigene Gebäude hergerichtet worden und in Harsweg ist ein Haus für den dortigen Gendarmeriebeamten angekauft worden. Für jedes Jahr sind Mittel zur Verfügung gestellt worden, um Dienstgebäude in Ellum, Vangeoog, Boghaufen, Peltum, Groß-Vohum, Iheringsfehn neu zu errichten. In Westerve-Dirchloog und in Verumerfehn ist je ein Neubau angemietet worden, so daß auch dort die Wohnungsverhältnisse für die Beamten bedeutend günstiger geworden sind.

Arbeitstagung der Bürgermeister

Die nächste Arbeitstagung der Bürgermeister findet wie folgt statt: Am Dienstag, dem 7. Juni, im Kreisstadtsaal zu Leer (Landratsamt) für die Bürgermeister des Moornerlandes; am Mittwoch, dem 8. Juni, in der Gastwirtschaft Kleinhauer in Remels für die Bürgermeister des Uplengerlandes; am Donnerstag, dem 9. Juni, in der Gastwirtschaft N. van Waal (Friesenhof) in Ijrhove für die Bürgermeister des Oberledingerlandes und am Freitag, dem 10. Juni, in der Gastwirtschaft Wemmingaburg (Wd. Wlken) in Weener für die Bürgermeister des Reiderlandes. An diesen Tagungen haben die Bürgermeister und die Beigeordneten teilzunehmen.

Leerer NSD-Ferientender auf Norderey

„Wenn Engel reifen, lacht der Himmel“ oder „was die NSD unternimmt und tut, ist am Ende immer gut.“ Mit dieser Hoffnung und Zuversicht traten am Himmelfahrtstag aus dem Kreis Leer 83 Ferientender der NSD, aus dem Gau Hannover stammend, zum Teil mit ihren Ehepartnern, insgesamt 122 Personen, die Fahrt nach der Insel Norderey an. Aus allen Richtungen des Kreises kommend, teils zu Auto, teils mit der Kleinbahn Aurich und Westrauderfehn, vereinte sich der Transport auf dem Bahnhof Leer, um mit dem Zug 7.57 Uhr in der Frühe die hannoveraner Kinder der Insel Norderey zuzuführen. Schon in der Frühe laden uns die ersten Sonnenstrahlen zu. Die Beständigkeit der Wärme spendende Sonne offenbarte sich, als wir das Schiff in Norddeich betraten. So kam auch unter allen die selbstverständliche frohe Stimmung auf, die durch ein Ferientend, das auf dem Schiffsplanier bekannte Weisen erklingen ließ, verstärkt wurde. Der Höhepunkt der Freude aller Kinder war erreicht, als der Badestrand betreten wurde. Nachdem sich alle gut gefittigt hatten, ging es zum Muschelsuchen. Durch das herrliche warme Wetter begünstigt und verlockt, gingen manche auch schon haben. Der Aufenthalt auf der Insel von 11.00 Uhr bis 17.45 bot reichlich Zeit, um den Kindern Abwechslung in Freude und Erleben zu verschaffen. So wie sich Jung und Alt mit dem Wasser vertraut gemacht hatten, vergnügten sich auch alle im Sand der Dünen.

Die Anlagen der Insel und vor allem das Hallen-Wellensbad wurden auch besichtigt. Am Spätnachmittag wurde der Dampfer wieder bestiegen. Um 21.14 Uhr war Leer erreicht. Die freudestrahlenden Augen und die gebräunten Gesichter der Ferientender waren Zeugen eines herrlichen und erlebnisreichen Tages. Zum Schluß sei allen denen, die zum Gelingen dieses Ausfluges zu Gunsten unserer NSD-Ferientender beigetragen haben, herzlichster Dank ausgesprochen.

04. Zwei AdF-Sonderzüge nach Desterreich fahren im Spätsommer aus unserm Gau. Der erste Sonderzug fährt vom 27. Juli bis zum 13. August nach Feldkirchen in Kärnten. Die Reise geht über Mürnbach und München, wo jedesmal Station gemacht wird zur Besichtigung dieser Städte. — Der zweite Reisezug fährt vom 18. August bis zum 1. September nach Kammer-Schörling im Salzammergut. Auch diese Reise wird von Ausfahrten unterbrochen. Die erste Reise kostet 93.—RM., während die Fahrkosten für die zweite Fahrt sich auf 80.—RM. belaufen. Anmeldungen für diese Fahrten, über die noch Näheres zu gegebener Zeit mitgeteilt werden wird, sind möglichst umgehend den AdF-Dienststellen zuzuleiten, da zu diesen Reisen starker Andrang herrschen wird.

04. Hochbetagt verstorben. Eine der ältesten Einwohnerinnen unserer Stadt, die älteste wohl überhaupt, Urgroßmutter Rentje Blank, geb. Kraemer, ist im Alter von nahezu 90 Jahren verstorben.

04. 25 Jahre Friedhofsgärtner ist am Montag Gärtner Ulrich Stöhr an der Heilselderstraße. Gleichzeitig kann er das Rubelstet der St. Berchthold besorgen.

04. Vermißt wird seit dem 24. ds. Mts. ein hiesiger Einwohner, von dem es heißt, daß er unter Schwermutsanfällen zu leiden hat. Die Amtliche des Vermißten wurde inwischen aufgefunden; die Polizei setzt die bisher erfolglos verlaufene Nachforschungen nach seinem Verbleib fort.

04. Fahrplanänderung. Der Mittagszug ab Papenburg fährt nicht, wie in unserem Fahrplan angegeben, ab Papenburg 13.12 Uhr, sondern 13.05 Uhr; ab Steemfelde 13.13 Uhr ab Ijrhove 13.19 Uhr, an Leer 13.28 (statt 13.35) Uhr; ab Leer 13.37 Uhr. — Da diese Änderung uns erst nach Drucklegung des Fahrplanes bekannt wurde, konnten wir eine Berücksichtigung nicht mehr vornehmen. Unsere Leser bitten wir daher, diese Berichtigung selbst vorzunehmen.

04. Beningesehn. Hochmoor wird Kulturland. Vor einigen Jahren wurden hier größere Flächen Hochmoor an Einwohner von hier und aus den umliegenden Dörfern verkauft. Die Größe der einzelnen Flächen betrug zwei Hektar. Verschiedene Eigentümer haben ihre Flächen schon einige Jahre kultiviert, so daß dieses Land schon ziemlich gute Erträge brachte. Wenn die Urbarmachung auch zuerst große Kosten verursachte, so wiegt der jegige Ertrag alle aufgewendeten Kosten wieder auf. Jetzt wurden die letzten Hochmoorflächen kultiviert; täglich konnte man das Geräusch der Zugmaschinen hören, die rasch die großen Flächen bearbeiteten. Lange wird es nicht mehr dauern, dann kann auch hier geerntet werden, wo früher die Hochmoorflächen nutzlos brach lagen. Da noch größere Flächen in unserer Gegend nutzlos daliegen, sind augenblicklich Verhandlungen über deren Verkauf im Gange. Zur Verbesserung unserer Ernährungswirtschaft ist die Urbarmachung jetzt nutzloser Ländereien sehr zu begrüßen.

04. Groß-Sander. Reichs sportwettkampf der Jungmädels. Wie überall, so wurde auch in unserer Jungmädelsgruppe (27) der Reichs sportwettkampf beim NS-Heim in Ostmannsfehn durchgeführt. Von den 5 M.-Schäften, die in der Mannschaft starteten, siegte die M.-Schäft I-Bühren mit 2069 Punkten. Die 3 besten Einzelleistungen zeigten: 1. Marianne Großmann-Groß-Sander mit 261 Punkten; 2. Sophie Peper-Stapel mit 242 Punkten; 3. Ina Baumann-Bühren mit 241 Punkten.

04. Geisel. Neuer Meister. Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Aurich bestand der Medaillener Alfred Jacobs von hier die Meisterprüfung mit gut.

04. Ijrhove. Die NS-Kriegerkameradschaft beabsichtigt am Sonnabend, dem 2. und am Sonntag, dem 3. Juli ds. Jz., ihr diesjähriges Schützenfest zu feiern. Das Festzelt ist bereits gepachtet und kommt wieder, wie im Vorjahre auf dem Sportplatz, auf dem sich auch der Schießstand der Kriegerkameradschaft befindet, zur Verfügung. Als Festmusikkapelle für beide Tage wollte man die Marinekapelle aus Leer verpflichten, da diese aber nicht frei sein wird, ist die Kapelle der VI. M.M. Emden gewonnen worden. Es ist dies nicht das erste Mal, daß die Marinekapelle Emden hier spielt. Sie ist bei der Bevölkerung in bester Erinnerung und wird auch diesmal ihre Anziehungskraft nicht verlieren. Ferner steht die Kameradschaft in Verhandlung mit der Gaukunststelle, um Sonnabends den Film „Der Etappenhase“ den Besuchern vorzuführen zu können.

04. Neujehn. Rasch tritt der Tod den Menschen an. Am Himmelfahrtstag verstarb hier plötzlich der im 76. Lebensjahre stehende Einwohner J. Schöff. E., der sich der besten Gesundheit erfreute, hatte sich in den Stall begeben, als er nach längerer Zeit nicht zurückkam, gingen seine Angehörigen ihm nach, und fanden ihn tot im Stall auf. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein Ziel gesetzt.

04. Stillekamp. Nach langen Jahren wieder gefunden. Als vor einigen Tagen eine Arbeiterin in dem großen Garten des hiesigen Gutes mit Haden beschäftigt war, entdeckte sie plötzlich einen goldenen Trauring, der dort vor 30—40 Jahren verloren gegangen war. Die Arbeiterin ist schon vor langen Jahren verstorben.

Wasserstandsnotizen und Umgebungen

04. Radehn. Das Verfahren wurde eingeleitet. Ein 23jähriger Mann aus Radehn war des Betruges und der Urkundenfälschung angeklagt. Er gab vor dem Schöffengericht in Emden zu, daß er Anfang März ds. Jz. einem Kaufmann in Ostrhauderfehn, damit er von diesem Lebensmittel auf Kredit erhielt, die er für seine Familie benötigte, eine von ihm selbst geschriebene Erklärung eines Bauern abgab, daß er bei diesem in Arbeit stände. Der Kaufmann schöpfe Verdacht wegen der Bescheinigung und es stellte sich dann auch heraus, daß sie von dem Angeklagten selbst mit dem Namen des Bauern unterschrieben worden war. Der Angeklagte bezahlte allerdings zwei oder drei Tage später die Waren und da er bisher nicht vorbestraft war und sich damals in einer gewissen Notlage befunden hatte, hielt das Gericht eine Bestrafung von mehr als einem Monat nicht für gegeben und stellte das Verfahren auf Grund des Amnestiegesetzes vom 30. 4. 38 ein.

04. Wüllen. Wieder Filmveranstaltungen. Der Tonfilmwagen kommt nach längerer Pause wieder einmal nach hier und wird am Sonntagabend mit einem besonders ausserordentlichem Programm an die Öffentlichkeit treten. Im Mittelpunkt des Wends steht die Operette „Der Bettelstudent“ von Millöcker, die eine besondere Anziehungskraft hat.

04. Wöllenerkönigsfehn. So lohnt sich das Angeln. Der Sportangler R. Brink konnte dieser Tage in der Ems einen Karpfen im Gewicht von 11½ Pfund fangen.

Auf dem Reiderland

04. Halle. Neuer Sommerdeich wird gebaut. Die Küstendeichlände des jogen. Spies in einer Größe von ca. 50 ha sollen einen neuen Sommerdeich erhalten, der unmittelbar an der Ems von Halle nach Reßburg gezogen werden soll. Der bereits vorhandene Sommerdeich umgrenzt nur einen Teil der Küstendeichlände und die restliche zur Ems vorgelagerte Fläche ist täglich der Ueberflutung ausgesetzt. Die niedriger gelegenen Teile haben naturgemäß unter der ständigen Ueberflutung stark zu leiden und wir minderverwertige Sumpfländer sind dort zu finden. Durch den Bau des geplanten Deiches, der mit verhältnismäßig wenig Kosten errichtet werden kann, können auch die jetzt minderverwertigen Ländereien durch Trockenlegung in bestes Kulturland umgewandelt werden. Die Arbeiten werden voraussichtlich im kommenden Herbst nach der Abarbeitung in Angriff genommen.

04. Annapolder. Ernennung. Der Neubauer, SA-Sturmführer Joh. Lutzens, ist auf Vorschlag vom Landesbauernführer zum Ortsbauernführer für die Ortsbauernschaft Heintzpoller ernannt.

Papenburg und Umgebungen

Steiermärker Hiltlerurlauben in Papenburg

Das war gestern einmal ein großer Tag für Papenburg. Schneller als überhaupt erwartet werden konnte, ging hier plötzlich die Nachricht von dem Entlassen der Hiltlerurlauben aus Steiermark ein und es hieß, Vorbereitungen für einen würdigen Empfang zu treffen.

Herrlicher Sonnenschein lag über dem Emsland und Papenburg, als sich in den Mittagsstunden die Vertreter der Partei und ihrer Hiltlerurlauben sowie der Stadt zum Empfang zum Bahnhof bega-

ben. Kurz nach 13 Uhr lief der Zug ein und es entließen ihnen die 50 Desterreicher mit ihrem Reisebegleiter. Nach kurzer Begrüßung durch die Vertreter der Partei und der Stadt setzte sich dann der Zug unter Vorantritt der Standartenmusik zum Rathaus in Bewegung, wo im großen Sitzungssaal die eigentliche Begrüßung stattfand. Als erster sprach Stadtrat T. H. E., der die Urlaubler herzlich willkommen hieß und im Namen der Stadt den Wunsch zum Ausdruck brachte, daß sie sich in Papenburg recht wohl fühlen und gut erholen möchten. „Ihr habt für die Bewegung gekämpft und damit für den Führer und Großdeutschland. Wir werden das nie vergessen und alles tun, was in unseren Kräften steht, Euch wirkliche Tage der Erholung zu geben. Ich bin überzeugt!“ — so schloß der Stadtrat — „daß Eure Quartiergeber Euch auf Beste bewirten werden und Ihr nach Ablauf Eurer Urlaubszeit gestärkt und voller Freude in die Heimat zurückkehren werdet.“ Nachdem anschließend Sturmhaubführer Fröhlich die Kameraden des Ostmark begrüßt und ihnen vor allem den Willkommensgruß des Führers der Pionierstandarte, Standartenführers Schäfer, übermittelt hatte, brachte der österreichische Reiseleiter in bewegten Worten den Dank seiner Kameraden zum Ausdruck. Dann sprach Kreisleiter Buscher, der einangs der Zeit gedachte, was eine kleine Gruppe landfremder Elemente die deutschen Brüder dieses und jenseits der künstlichen Grenzen trennte. Sie konnte es machen, so führte der Kreisleiter weiter aus, weil die Sprache des Vater nicht gebredigt werden durfte. Dann aber kamen die Tage vom 11.—13. März und mit ihnen der herrliche Sieg. Heute, meine Brüder, gehört Ihr zu uns, zu Großdeutschland. Wir nehmen Euch mit Freuden auf, denn wir wissen, daß daselbe Blut, das wir in uns tragen, auch in Euch pulst. Wir gehören zusammen und wollen gemeinsam weiterkämpfen. Den Schluß der Begrüßungsansprachen bildeten die Ausführungen des Ortsgruppenleiters Meyer, der ebenfalls der Sorgen, Müde und Entbehrungen gedachte, die die Streiter des Führers in Österreich durchzukosten hatten.

Der ständige Treffpunkt für alle Urlaubler ist stets der Rathausplatz. Erstmalig treffen sich dort alle am Sonntagmittag um 14 Uhr wieder zu einem gemeinsamen Besichtigungsausmarsch. Geplant ist u. a. auch eine Fahrt an die See. Besonders diese Mittelung machte den Desterreichischen Hiltlerurlaubern große Freude.

04. Vierzigjähriges Bestehen der Himminger Kreisbahn. Die Himminger Kreisbahn ist im August dieses Jahres 40 Jahre im Betrieb. Einzelheiten über den Betrieb usw. werden wir zu gegebener Zeit noch veröffentlichen.

04. Große Straßenbaupläne. Die Dorf Wesselfstraße wird in einer Breite von fünf Meter ausgebaut werden und zu beiden Seiten einen Radfahrweg sowie einen Bürgersteig erhalten, die jeweils durch eine Baumreihe abgegrenzt werden sollen. Die Kosten belaufen sich, wie wir bereits mitteilen konnten, auf rund 4300 Reichsmark. Die von Wesselfstraße erhält eine Breite von drei Meter und an der einen Seite einen Sommerweg. Die Kosten werden rund 5700 RM. betragen.

04. NS-Rechtsbetreuung. Die Sprechstunden der NS-Rechtsbetreuung in Miet- und Pächtergeschäften finden in Zukunft Freitag und zwar von 18—19 Uhr im Gebäude der Ortsgruppenamtsleitung statt.

04. Morgen tritt der AdM. an. Nachdem am Sonntag der Reichs sportwettkampf der Hiltlerjugend abgetragen wurde, treten am Sonntag die Mannschaften 1—10 des AdM. an und zwar um 8½ Uhr auf dem Sportplatz an der Kirchstraße.

04. Auf nach Hildendorf! Der Sonntag wird für den ganzen Kreis Hildendorf-Himminger ein besonderer und eintragsvoller sein. Gibt er doch die Möglichkeit, daß sich wieder einmal jeder Sportler und vor allem jeder Freund erfrischender deutscher Pferdematerialien von den Leistungen deutscher Pferde und Reiter überzeugen und daran begeistern kann. Den Treffpunkt für alle bildet ohne Zweifel am Sonntag das große SA-Reit- und Fahrturnier, das auf dem Schützenplatz in Hildendorf stattfinden wird. Schon morgens beginnen die Abteilungs-Wettkämpfe. Der Nachmittag bringt den Festzug durch den Ort mit anschließendem Paradezug im Schritt, Trab und Galopp. Im übrigen sind vorgesehen: Jagdspringen Klasse A und B, Ein- und Zweispännerfahren, Puppenrennen, zweifache Fahrchule und Duodrive in historischen Uniformen. Den Beschluß des Tages bildet der große Wanderverball in der Schützenhalle. Ohne Zweifel wird jeder seine helle Freude haben an den Leistungen der Männer aus den SA-Reiterfirmen und den Reit- und Fahrvereinen.

04. Heede. Kindergarten eröffnet. Durch den Ortsgruppenamtsleiter der NS-Volkswohlfahrt wurde hier der erst ne. eingerichtete Erntekindergarten nunmehr feierlich eröffnet und seiner Bestimmung übergeben.

04. Neuhede. Schützenfest. Am Sonntag, dem 29. und Montag, dem 30. ds. Mts. wird unsere Ortschaft im Zeichen des diesjährigen Schützenfestes stehen, zu dem viele auswärtige Gäste erwartet werden.

04. Heberfeld. Hochbetrieb im Moor. In den weiten Moorgebieten der Gemeinde herrscht gegenwärtig Hochbetrieb. D. günstige Zeit wird überall ausgenutzt, um den schon umgelagerten Torf in Büllen und Haufen zu legen. Die Witterung der letzten Zeit hat es vermocht, daß um Wochen voraus diese Arbeit geleistet werden kann und daß die Qualität des Brennmaterials gefördert wurde.



Unter dem Hoheitsadler

Achtung SA., SS., NSD, SA., SA. und SA-Führer.

Die Tagung der Führer der Kampfformationen am Sonntagvormittag findet nicht an der Wöbde, sondern in der Aula des Gymnasiums statt.

NS-Frauenkraft — Deutsches Frauenwerk, Leer.

In Mittwoch, 1. 6., verleben wir eine Stunde lustiges turnerisches Allerlei mit unserer Gymnastik-Abteilung in der Turnhalle Wilhelmstraße. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht.

Hiltler-Jugend, Standort Leer.

Spielmannszug 1/381
Gefolgschaft 1/381
Hiltler-Gefolgschaft 1/381
Matros-Gefolgschaft 1/381
Marine-Gefolgschaft 1/381

Am Sonntag, dem 29. 5. 38, tritt:

1. Die Hiltler-Jugend (Standort Leer) um 9 Uhr morgens beim neuen NS-Heim in der Wilhelmstraße, um um 14 Uhr die Ehren-Gefolgschaft des Standortes in der Groß. Ede Wilhelmstraße an. Die Gefolgschafts-, Schatz- und Nummernschäftsführer sind für eine 100%ige Antrittskraft verantwortlich.

2. Der AdM, Gruppe 1 und 2, die AdM, Untergau-Spielmannszug, sowie die AdM-Gruppen 1 und 2 um 9 Uhr morgens beim Gymnasium um 14.30 Uhr beim NS-Sportplatz an.

Alle anderen Befehle sind ungalting. Die Beurteilungen sind für diesen Dienst aufgehoben.

SA., Gefolgschaft 2/381, Loga.

Am Sonntag tritt die gesamte Gefolgschaft um 8.30 Uhr bei der Schule zu Loga mit Fahnen an.

SA., Gefolgschaft 4/381, Heisfelde-Beer.

Heute (Freitag) tritt die Gefolgschaft um 20. Uhr in Heisfelde zu einem Gefolgschafts-Mittag an. Am kommenden Sonntag tritt die Gefolgschaft um 8.30 Uhr morgens in Heisfelde an.

AdM, 4/381, Heisfelde.

Donnerstag abend treten alle Büdler um 20.15 Uhr zum Heilabend an.

Bermittlungsstelle für Kapellmeister und Orchestermitglieder
Die Reichsmusikammer und die Reichstheaterkammer haben in beiderseitigem Einvernehmen im Bühnenmachweis der Reichstheaterkammer, Berlin W 9, Potsdamer Straße 10, Fernsprecher: 22 96 96, mit Wirkung vom 1. April 1938 eine Vermittlungsstelle für Kapellmeister und Orchestermitglieder geschaffen.

Sturmabteilung Nr. 4. Die erste große Wiedersehensfeier des Sturmabteilung Nr. 4 findet am 10. und 11. September 1938 in Berlin statt. Alle ehemaligen Angehörigen werden gebeten, zwecks näherer Auskunft sich sofort unter Angabe ihrer Anschrift, des letzten Dienstgrades und der Kompanie bzw. Batterie des Sturmabteilung Nr. 4 melden beim Kameraden Rudolf Ehrlich, Vorna bei Leipzig, Lobkühlerstraße 2111. Rückporto bitte beifügen.

Byzantinische Kunst „013“

Unter Beginn der leichtathletischen Saison. **Starke Beteiligung am Waldlauf in Lathen.**
Bei prächtigem Wetter und regem Besuch nahm der Waldlaufwettbewerb in Lathen den besten Verlauf. Die Ergebnisse waren folgende: 1000 m (für Augenblicke im Alter von 14-16 Jahren): 1. Lathen, Zeit 3:20; 2. Sögel 3:33; 3. Neubürger 3:35. 2000 m (über 18 Jahre): 1. Sögel 7:56; 2. Neubürger 8:13; 3. 2000 m (über 18 Jahre): 1. Sögel 11:05; 2. Sögel von 1896 Radeburg 11:26; 3. Sögel; 4. Sögel; 5. Neubürger; 6. Sögel-Lager 4; 7. Sögel-Lager 6. Im Einzelkampf über 5000 m war das Ergebnis: 1. Radeburg (Lager 4) 18:26; 2. Radeburg (Lager 4) 18:34; 3. Dellig (Lager 6); 4. Bartels (Sögel Radeburg); 5. Ficker (Neubürger); 6. Sögelmann (Sögel).

Fußballsport im Kreis Wiedorf-Gümming

Änderungen im Wettbewerb um den Wandertpokal des Landrats. **Unfall der Fußballspiele.**
Aus technischen Gründen mußten die Fußballspiele leider gestrichen werden. In einer anschließend an den Waldlauf festgesetzten Bestreitung kam man überein, die Fußballspiele diesmal fortfallen zu lassen und die übrigen Wettbewerbe wie folgt auszuführen: Im nächsten Sonntag kämpfen je 2 Mannschaften in den Wettkämpfen Schießen, Handgranatenschießen, 3000 m-Lauf, Weitsprung. Jede Mannschaft zählt 15 Kämpfer, die alle gewertet werden. Die Endkämpfe werden auf dem Land-Kreisstadion ausgetragen.

Die bereits fest dem Korridor bekannt in der Stadt Wiedorf-Gümming ein empfindlicher Mangel an brauchbaren Schiedsrichtern. Der neu eingefetzte Schiedsrichterverbund Wiedorf, Bürger, bemühte sich sehr darum, diesem Mangel abzuwehren. Die anwesenden Lehrgänge wurden aber von den meisten Vereinen so schwach besucht, daß die Bemühungen der Landratsgemeinschaft, Wandel zu schaffen, vergeblich waren. Dennoch blieb nichts weiter übrig, als die Fußballspiele aus dem Rennen zu nehmen und den Wettbewerb auf die reine Leichtathletik umzusetzen.

Durch den künftigen Ausfall der Fußballspiele, wie diese Treffen hier im Kreis genannt wurden, ist der Weg für den Abschluß von Freundschaftsspielen etwas geebnet worden. So stehen Sportfreunde Radeburg in Verhandlungen mit mehreren guten auswärtigen Vereinen, um feste Mannschaften nach Radeburg zu bringen, die die spielerischen Belange der Radeburger fördern sollen.

Zunächst, das heißt am morgigen Sonntag, empfangen Sportfreunde Radeburg auf dem Marktplatz Untene die erste Jugend und anschließend die erste Herrenmannschaft von TuS Wiedorf. Begegnungen also, die schon immer einen starken Besuch auf sich zogen. Die Kämpfe dieser Mannschaften haben eigentlich nie enttäuscht, und so werden auch Sonntag viele zum Marktplatz gehen, um diese Auseinandersetzung nach wieder mitzuerleben. Bei der bekannten Spielstärke der Jugend von Sportfreunde bedarf es schon größter Aufmerksamkeit des Wiedorfer Nachwuchses, wenn diese ein gutes Ergebnis bei rausheben wollen. Im Spiel der Senioren kommt es auf die Aufstellung der Mannschaften an. Aus wird alles daran setzen, die Niederlage vom Sonntag auf eigenen Platz wegzumachen. Vor allem wird es vollständig angetreten, wobei vielleicht schon Spieler aus Wiedorf, die beruflich hier tätig sind, mitwirken werden. Das gibt dem Treffen natürlich eine besondere Note. Sportfreunde wird sich auf die verjüngte Elf stützen, die am letzten Sonntag Anläufe zu einem schmalen und künftigen Kombinationspiel zeigte. In Verbindung mit dem jetzt an jedem Mittwoch stattfindenden Training wird es den Sportfreunden hoffentlich gelingen, bald wieder eine Mannschaft zur Stelle zu haben.

Sögel-Neubürger 4:1

Die neu aufgestellte Mannschaft von Neubürger war noch nicht stark genug, um der tüchtigen Sögel elf erfolgreich Widerstand bieten zu können.

Die Behörden geben bekannt:

Der Landrat Wiedorf-Gümming:
Der nach erfolgter Anerkennung der Freiwilligen Feuerwehr in Wiedorf durch den Regierungspräsidenten zu Danneberg durch meine Verfügung vom 18. 12. 1935 wiedererrichtet zum Hilfspolizeibeamten im Sinne des Gesetzes über das Feuerlöschwesen vom 15. 12. 1938 er-

nannter Beamter Hermann Diden in Wiedorf ist auf eigenen Wunsch von seinem Posten abberufen worden. In seinem Nachfolger ist der Landwirt Heinrich Bräutigam, geb. am 26. 12. 1901, in Wiedorf zum Hilfspolizeibeamten ernannt und heute auf Grund des § 13 des Polizeibehördengesetzes vom 1. 6. 1931 in Verbindung mit § 2 des Gesetzes über das Feuerlöschwesen vom 15. 12. 1935 unter Vorbehalt jederzeitigen Widerrufs für die Dauer seiner Tätigkeit als Beamter der freiwilligen Feuerwehr in Wiedorf zum Hilfspolizeibeamten bestellt worden.

Letzte Schiffsmeldungen

Schiffahrt im Hafen von Leer.
Angekommene Schiffe: 26. 5.: Johanne, Trauernicht; Helmke, Röhden; Bruno, Feldkamp; Elizabeth, Naumung; Hedwig, Mertens; Josefine, Kalkwasser; Janke, Canna; Maria, Meinen; Lindine, Bensch; Luna, Böhmann; 26. 5.: Maria, Abels; Maria, Grüning; Hermine, Sennmann; Frema, de Jonge; 27. 5.: 2 Gebrüder, Mühlmann; Helmke, Schriever; Rival, Schrage; Jümme, Mouson; Lina, Hüpfes; abgegangene Schiffe: 26. 5.: W. D. A. Mee; Theodor, Koo; Gerda, Hüpfes; Johanna, Haag; Konstant, Kramer; Estelma, Koo; Marie, Hermine, Käse, Schöder; Seebund, Ranssen; Janke, Meeuw; 26. 5.: D. Dollart, Leer; Bruno, Feldkamp; 27. 5.: Elizabeth, Müllen; Johanne, Trauernicht; Hedwig, Mertens; Josefine, Kalkwasser; Gesche, Meinen; Lindine, Bensch; Luna, Böhmann; Gesche, Beckmann; Frema, de Jonge; Helmke, Schriever; Maria, Grüning; Hermine, Sennmann.

Barometerstand am 28. 5., morgens 8 Uhr 755,0°
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C +22,0°
Niedrigster C +11,0°
Gesfallene Regenmengen in Millimetern -
Mitteltell von B. Jochbl, Optiker, Leer.

Zweiggeschäftsstelle der Ostfriesischen Tageszeitung

Leer, Brunnenstraße 28, Fernruf 2802.
D. N. IV. 1938: Hauptausgabe 25 797, Bezirksausgabe Leer-Neiderland 10 089 (Ausgabe mit dieser Bezirksausgabe ist durch die Buchstaben L/B im Kopf gekennzeichnet). Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 17 für die Hauptausgabe und die Bezirksausgabe Leer-Neiderland gültig. Nachschlüssel A für die Bezirksausgabe Leer-Neiderland, B für die Hauptausgabe.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil (auch für die Bilder) der Bezirksausgabe Leer-Neiderland Heinrich Herlyn verantwortlicher Anzeigenleiter der Bezirksausgabe Leer-Neiderland: Bruno Jochgo, Leher in Leer. Lohndrud: D. S. Jopfs & Sohn, G. m. b. H., Leer.

Zoga
Die Hebung der Bürgersteuer erfolgt am Montag, 30. d. M., 9-18 Uhr bei Gastwirt Schütte. Der Bürgermeister.

Zwangswaise
versteigere ich am Montag, dem 30. d. Mts., um 11 Uhr in Warfingsfehn:
1 Büfett, 1 Schreibtisch.
Verammlung der Käufer Gastwirt de Bühr.
Fiohr, Obergerichtsvollz., Leer.

Zu verkaufen
Den diesjährigen zweimaligen **Graschnitt**
von mehreren größeren und kleineren Deichstrecken am neuen Wehedeich unterhalb Rettelburg und Tammingaburg
hat die Leda-Deichacht unter der Hand zu verkaufen.
Ankunftstermin C. Grünefeld, Breiner Moor.
Die Deichrichter.

Dunkler Herrenmantel
für mittlere, korpusente Figur preiswert zu verkaufen
Karl Jansen, Maßschneiderei Leer, am Pferdemarkt 191

Gut erhaltener Kinderwagen
für 25 RM. zu verkaufen.
Wo, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wenig gebrauchter moderner Kinderwagen
zu verkaufen.
Leer, Königsstraße 29.

Wegen Aufgabe des Geschäfts habe ich einen großen Ladeninhalt mit Treten
zu verkaufen. Derselbe eignet sich auch für ein Büro.
Firma Lambertus Deepen, Leer, Wörfelstraße 31.

Gut erhalt. Marken-Koffergramola
zu verkaufen.
Leer, Abbo-Emmius-Straße 491.

Ein leichtes Ruderboot und ein DKW-Motorrad, 200 ccm
zu verkaufen.
A. Lüken, Leer, Sägemühlstr. 94

Gebr. Knabenfahrrad
ist billig zu verkaufen.
Leer, Hindenburgstraße 5.

Paddelboot
zu verkaufen.
Wo, sagt die OZ, Leer.

Elegantes Aussehensgeschirr
habe sehr preiswert abzugeben.
G. Neelen, Sattlermeister Leer, kl. Rofbergstraße

Verkaufe ein gutes, etwas älteres, mittelschweres Arbeitspferd
Jolische Meyer, Detern.

Zwei beste hochtragende Kühe
zu verkaufen.
Joh. Wilken jun., Heisfelde.

Slotte Kuh
und Ferkel zu verkaufen.
Bense, Nortmoor.

Verkaufe Junge, flotte Kuh
sowie Echkartoffeln.
M. Schiller, Alt-Schwoog.

Schönes Kuhkalf
zu verkaufen.
R. Gastmann, Logabirumorfeld

Zu verkaufen ein schönes Kuhkalf
Gerd Brunken, Warfingsfehnolder.

Schönes Kuhkalf
verkauft.
Heinrich Peters, Nortmoor.

Gras zu verkaufen.
Loga, Adolf-Hitler-Straße 44.

Ca. 1000 kg Kartoffeln
zu verkaufen.
Fiegen Wilken, Schwerinsdorf.

Suche ein tüchtiges, im Haushalt erfahrendes **Mädel oder Frau**
für Haushalt und Gärtnerei, die vor allem kinderlieb ist und Wert auf gute Dauerstellung legt. Zwei Kinder, drei und acht Jahre alt. Angebote mit Bild und Ansprüchen erbeten an **Frau Weissweiler Rheydt (Rhld.), Horst-Wessel-Straße 65**

Wir haben die **Inkassostelle Leer**
neu zu besetzen. Hierfür suchen wir einen gewissenhaften, kautionsfähigen Herrn, der neben der sorgfältigen Bestandsverwaltung sich erfolgreich um das Neugeschäft bemüht. Hierfür geben wir ihm durch eine **Sonder-Werbeaktion**
besonders günstige Möglichkeiten. Wir zahlen zeitgemäße Bezüge.
Geil. Bewerbungen sofort erbeten, die wir in jedem Falle vertraulich behandeln.
Friedrich Wilhelm Lebensversicherungs-A.-G., Subdirektion Bremen, Birkenstraße 15.

Fortzugs halber ist ein in Warfingsfehn an der Straße Warfingsfehnolder belegenes fast neues Geschäftshaus
zu verkaufen.
Zu erfragen bei der OZ, Leer.

Zu kaufen gesucht
Gut erhaltenes Mädchenfahrrad anzukaufen gesucht. Angebote unter L 481 an die OZ, Leer.

Stellen-Angebote
Zg. Mädchen
für den Vormittag gesucht. Frieling, Heisfelde, Landstr. 13

Gesucht ein freundliches Mädchen
für den Vormittag Bernh. Kopp, Leer, Heisfelderstraße 58.

Zum 1. Juni eine Hausgehilfin
im Alter von 16-17 Jahren für 2-3 Mon. zur Aushilfe gesucht. Zu erfragen bei der OZ, Leer.

Gesucht zum 15. Juni evtl. 1. Juli ein Jg. Mädchen
Frau F. Eidmann, Leer Lindenstraße 10.

Zageshilfe
für Haus und Garten gesucht. Anmeldungen Nachmittags bis 18 Uhr. Wo, sagt die OZ, Leer.

Eine schöne 3-4-Zimm.-Oberwohnung
auf sofort zu vermieten. Leer, Neustraße 19.

Möbliertes Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten.
Leer, Alleestraße 27, links.

Eine kleine Anzeige
in der OZ hat stets großen Erfolg.

Am Montag, dem 30. Mai, bleibt das Geschäft **geschlossen**

A. Stöbe, Gartenbau
Leer, Heisfelderstraße

Kirchliche Nachrichten
Sonntag, 29. Mai 1938 (Gaudi)
Reform. Kirche, 8 Uhr: P. Buurman, 10 Uhr: P. Herlyn. Missionskollekte.
Holtland, 8 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pastor van Dieken, Nortmoor, 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pastor Schwieger.

Ronditorlehrling
der schon die Bäckerei erlernt hat, zu sofort gesucht.
S. Buschmann, Leer Hotel und Konditorei.

Gesucht auf sofort ein Laufbursche
gegen hohen Lohn. Heißmangel Jakobs, Leer, Neustraße 15.

Laufbursche
für morgens 1/2 Stunde zum Brotchen austragen gesucht.
Bäckerei Lüken, Leer, Bremerstraße 39.

Gesucht auf sofort ein Laufbursche
für Lebensmittelgeschäft.
Erich Wissmann, Langoog.

Gesucht auf sofort ein Klein-Gebilfe
für die Landwirtschaft.
Jan Duin, Hasselt.

Zu vermieten
Ein in der Kirchstraße Nr. 1 belegenes

Kolonialwarengeschäft
früherer Pächter: Kaufmann Rüst nebst schöner geräumiger Wohnung unter günstigen Bedingungen zum 1. Juli 1938 zu vermieten.
In dem Geschäft ist nachweislich seit 19 Jahren ein guter Umsatz erzielt. Näheres:
Leer, Kuno de Vries.

Herberge zum Einlegen
25 Stück RM. 1.-
30 Stück RM. 1.-
Vollheringe Stück 7 Pf.
Feinste englische Matjes, solange Vorrat.
Wd. G. Dntes, Leer.

Bremabor- } Fahrräder
Ranmann- } empfiehlt
Leonhard Franzen, Leer Bergmannstraße 6.

Zu mieten gesucht
Junger kaufm. Angestellter sucht zum 15. 6. **möbliertes Zimmer**
mit oder ohne Pension.
Angebote unter L 483 an die OZ, Leer.

Vermischtes
Verloren in der Wilhelmstraße (Gastwirt Höncher bis Perilung) **eine goldener Ring**
Eingraviert: Joh. Gollsar 1895. Abzug geg. Belohn. Wilh. Str. 23.

Sebildete Witwe
40 Jahre, ohne Anhang, wünscht Wieder-Verheiratung mit einem soliden, aufrichtigen Herrn passenden Alters.
Angebote unter „L 482“ an die OZ, Leer.

Auto-Friedhof Völlenerfehn
Ruf Papenburg 407
Joh. Schmitz
Ersatzteile aller Art!
Untergestelle für Pferdewagen, 2, 3, 4 und 5 ton. Tragkraft.

Zu Pfingsten
Herren-Anzüge
Mäntel
Hüte
Mützen
Binder
sowie
Halbschuhe
und
Sportstiefel
in großer Auswahl

H. Stapelfeld
Westrauderfehn

Lichtspiele
Remels

Sonntag abend 8 Uhr
Gasparone
nach der Operette von Carl Millöcker mit **Marika Röck, Johannes Heesfers, Edith Schollwer, Leo Slezak** usw. — Tolle Abenteuer voller List, Tölpel und Humor, vorwiegend Banditenstreich schlechtmäßig bezaubernd „Räuber“, dreiste Schmutzgefällaren, witzige, spannende und verlebte Erlebnisse — das alles blendet in der Fülle heiter-turbulenter Szenen an uns vorüber.

Blau Jungens am Rhein
Ufa-Woche

Güte die erwiesenen Aufmerksamkeit anlässlich unserer Silberhochzeit
Danken wir herzlichst
Albert Böse und Frau, Leer.

Landesbibliothek Oldenburg



Das ist Kleidung...
...die gefällt!

ZU PFINGSTEN:

Kleidung aus dem guten Fachgeschäft, wo man mit Liebe die modische Linie pflegt, wo man sein Augenmerk auf Qualität und Innenverarbeitung richtet, wo man immer dafür sorgt, den Kunden mit niedrigen Preisen zu dienen

Elegante Straßen-Anzüge 36- 43- 56- 69- 75- 89-
Schnittige Sport-Anzüge 26- 35- 42- 47- 53- 67-
Modische Kombinationen 29- 33- 38- 45- 56- 65-
Übergangs- u. Wetter-Mäntel, Jünglings- u. Knaben-Kleidung ebenfalls sehr preiswert

Leer

Backhaus



Venus
VENUS-Richardsschotten:
Solche schönen VENUS-
Blusen kleiden immer. Wer
sie trägt, beweist guten
Geschmack!

Spezial-Geschäft
Gerhard A. Röver
Leer, Hindenburgstraße 72.

Sämtliche
Haus- u. Küchengeräte
in Emaille, Aluminium, und Zinkwaren sowie Glas,
Porzellan und Bestecke auf Ebestandsdarlehensscheine.
Junker & Ruh Gaskocher u. Gasherde
in 12- und 20 monatlichen Teilzahlungen.
Rudolf Saul, Leer, Neustraße 34.

Männersorgen zu Pfingsten!
Weil Männer nicht eitel sind, schieben sie ihre Einkäufe gern von einem Tag auf den anderen hinaus. Jetzt, kurz vor Pfingsten, geht es aber nicht mehr länger. Jetzt muß man wirklich mal zu Läden gehen, um sich die schönen Oberhemden, die modernen Binder, die flotten Socken und die gute Unterwäsche zuzulegen. Bei Läden kauft jeder immer gern, weil man so eingehend über alle Kleidungsfragen unterrichtet wird.

Läden
Leer
Hindenburgstr. 60 Fernruf 2867

Alles für die Frau!

Sommermäntel . . . flott und elegant
Gabardinemäntel kleidsam u. formschön
Kostüme * Komplets schick und apart
Gesellschafts- und Brautkleider

Communkleiderei, die jede Frau entzücken
Wäsche, Putz, Modewaren, Schals, Ansteckblumen in bekannter Fülle und Eleganz!

Unser Victoria-Ünning
ist Klasse für sich: der linksgewebte, der reinseidene, der hauchdünne Strumpf!
Korsetts — Korsetts — Roll-an
in flotten, neuen Formen

Für „Ihn“ das schöne **Oberhemd**, den aparten **Binder**, die modische **Socke**

Dann wird der Start in den Sommer eine Freude!

Da ich aus der Firma Borchers & Jacobs austrete, eröffne ich am **1. Juni im Hause Königstraße 32** (gegenüber der Berufsschule) einen **neuzeiflichen Heißmangelbetrieb**
Bitte um geneigten Zuspruch!
Cornelia Borchers • Leer Fernruf 29 24

Herren- und Burschen-
Anzüge
moderne Sportanzüge
Slipons, Hosen, Oberhemden, Krawatten, Mützen usw.
Große Auswahl, niedrige Preise.
Fr. van der Heide, Leer
Hindenburgstraße 49.

BRAF
Das Haus der modischen Frau
LEER / Victoria und Brunnenstraße

Wir beraten Sie
bei Anfertigung von Werbeschreiben, Handzetteln, Rechnungen, Mitteilungen, Briefblättern, Postkarten, Briefumschlägen, Lohntüten, Wochenzetteln sowie sämtlichen Drucksachen, die Sie gebrauchen. Wir liefern Ihnen jede gewünschte Menge in geschmackvoller Ausführung preiswert und innerhalb kürzester Zeit.
Buchdruckerei D. H. Zopfs & Sohn, GmbH., Leer
Fernsprecher 21 381

Teppiche sind Artikel, die man nicht alle Tage kauft.
Läufer
Bettumrandungen
Nur die Fachkenntnisse geben Ihnen Gewähr, daß Sie richtig beraten werden.
Gardinen
Außerdem ist unsere Auswahl so groß und unsere Preise so günstig.
Dekorationen
Decken
C. F. Reuter Söhne, Leer.

Zu Verlobungen Hochzeiten und anderen Gelegenheiten die passenden Geschenke für wenig Geld bei
J. Schüür, Neermoorer-Kolonie.

Warten-Fahrräder Adler, Torpedo, Bismarck, Gröner usw., sowie Spezialräder zu niedrigen Preisen empfiehlt
G. Gielmann, Neermoor.
DKW-Motorräder
Grüner-Nähmaschinen

Heisfelde Adler-, Wanderer- und Opel-
Zu Pfingsten: Fahrräder
Pfaff- und Phönix-
Nähmaschinen
DKW-Motorräder
Hinderks Weert Saathoff, Hesel

Wir empfehlen
Stores-, Raff-, Landhaus-, Voile- und Meterware } **Gardinen**
sowie Fensterspitzen, Vorhangstoffe usw. zu den niedrigsten Preisen!
Groothoff Defern

Die Schlachterläden ♦
schließen von jetzt ab
von Montag bis Freitag nachmittags von 13.30 Uhr bis 15 Uhr,
Sonnabends sind die Läden ab 17 Uhr geschlossen.
Schlachterinnung Leer.

Bekanntmachung!
Die vom Arbeitsamt an die Arbeitsbuchinhaber gerichteten Anträge werden in vielen Fällen nicht beantwortet. Gleichfalls wird den Anforderungen, das Arbeitsbuch dem Arbeitsamt vorzulegen oder einzusenden, nicht oder erst nach wiederholter Mahnung Folge geleistet. Volksgenossen, an die solche Anforderungen ergangen sind und die sie bisher nicht beachtet haben, werden deshalb nochmals ersucht, das Versäumte nachzuholen. Künftig wird das Nichtbefolgen durch Auerlegung von Zwangsgeldern nach § 18 der ersten Durchführungsverordnung zum Arbeitsbuchgesetz vom 16. Mai 1935 erzwungen werden.
Arbeitsamt Leer.

Palast-Theater und Tivoli-Lichtspiele „Italien feiert den Führer“
Ab heute (Sonnabend) bis auf weiteres die neueste Ufa-Lichtwoche

Pfingsten ein blitzblankes Heim

Braune Seife 1/2 kg -23	Kokosbesen -60, -45, -30	Fußbodenlackfarbe	Bohnerbesen 4,90, 3,50, 2,25	Abseifbürsten -65, -35, -30, -18, -10
Soda -06	Piasavabesen, dunkel, 5x12 . . -45	1 kg-Dose 1,20, 1/2 kg-Dose -65	Mop, mit Stiel 1,10, -80	Fensterwascher . . . 1,80, 1,-, -85, -50
Scheuersand -10	Ofenrohrfeger -75	Emaill-Weißlack	Mopöl, große Flasche . . . -50, -25	Ofenrohrlack, Silb. -38, schwarz -25
Salm.-Terpentin-Seifenpulv. . . -18	Teppichklopper 1.-, -85, -65, -50	1/2 kg-Dose -90, 1/4 kg-Dose -50	Bohnerwachs, lose 1/2 kg -60, -45	Schrankpapier . . Rolle 5 Meter -20
Seifenflocken -50	Deckenbürsten (Quasten) 2.-, 1.-, -75	Pinsel	Reibwachs, rot und weiß, Dose -20	Heftzwecken . . Dose 144 Stck. -10
Kernseife . . . Riegel -30, -15, -12	Rohhaarbesen 3.-, 2.-, 1,60, 1.-, -75	in allen Größen von -15 bis 1,40	Möbelpolitur . . . -75, -65, -50, -25	Wachstuch, Meter 2,10, 1,80, 1,65, 1,25
Aufnehmer . . . -50, -45, -35, -25	Rohhaar-Handfeger 1.-, -75, -50		Centralin-Balsam, Tube 0,75, 0,50	Balatum-Läufer Meter -85
Abseiftücher . . -28, -22, -15, -10	Kokos-Handfeger -25		Teppichbürsten -50, -25	Stragula-Vorleger . . . -75, -54, -35
Bohnertücher . . . -40, -32, -25	Leuwagen -50, -45, -30, -25, -18			Kokosmatten . . . 1.-, -70, -50, -45

Seifenhaus „Hansa“, Leer, Hindenburgstraße 24, Ecke Wörde

3% Rabatt in Marken
Lieferung frei Haus

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich ab 1. Juni ds. Js. die

Heißmangel Borchers & Jacobs

allein weiterführe. / Der Bote Gerhard wird nicht mehr für mich tätig sein. Meine werte Kundschaft bitte ich, demselben keine für mich bestimmte Wäsche mitzugeben.

Ich bitte, das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen.

Mit deutschem Gruß! **Grete Jacobs**, Heißmangel LEER, Neustraße 7

Meine Herren-Konfektion

ist nicht nur gut und preiswert — sie besitzt auch das „gewisse Etwas“, das Gediegenheit und Eleganz vermittelt. Wer weiß, worauf es ankommt, kauft seine Kleidung bei

Bernh. Cramer, Stickhausen

Hans Schomburgk spricht persönlich



Die Wilanis stirbt

Das Schicksal eines Erdteils

Der große, neue

Schomburgk-Tonfilm

der Wunder der Wildnis

zu welchem der berühmte Afrikaforscher persönlich spricht

Musik: F. Wenneis / Flugleitung: Ernst Udet

Die Presse zur Uraufführung im Marmorhaus (Ufa), Berlin: „Ein unsagbar schönes, unsagbar spannendes Erlebnis! — Afrika einmal ganz anders, unerhört interessant, — Aunahmen von bezwingender Großartigkeit, wie eine Spielhandlung voll gedrängter Spannung, gewaltig, mitreißend, aufrüttelnd und leidenschaftlich, eine Urmusik ungezählter Lebenskraft! In fast unheimlicher Weise gewinnt hier das Eigenartige, das besondere Leben. Dieser bezaubernde Film, von einem der berufensten Kenner des dunklen Erdteils erläutert, hat wirklich den großen Atem echter Romanfik!“

NUR Montag nachm. 4.00, ebends 6.00 und 8.30 Uhr
(Karten möglichst im Vorverkauf besorgen!)

Tivoli-Lichtspiele

Baby-Geschenke von **Ulrichs** jetzt Adolf-Hitler-Str. 39

So Gott will, feiern unsere lieben Eltern **Euno Bunger und Frau** Lina, geb. Eibusen, zu Alt.-Hollen am 29. Mai 1938, das Fest der

silbernen Hochzeit. Dem Jubelpaar wünschen wir Gottes reichen Segen.

Die dankbaren Kinder, Inatenu.

So Gott will, feiern die Eheleute **Bauer Franz Renken und Frau** Marie, geb. Hansen in Alt.-Oldendorf am Montag, dem 30. Mai 1938, das Fest der Silber-Hochzeit. Wir wünschen dem Jubelpaar ein dreifach donnerndes Hoch — dat de Anten in de olle Branddobbje beginnen to

Einige Nachbarn.



Raucher, wählt immer **Bünting-Tabak**

Für die vielen Ehrungen und Gratulationen, die uns von allen Seiten anlässlich unserer goldenen Hochzeit zuteil geworden sind, danken wir herzlich

Ottmann Burlager und Frau
Grete Lena, geb. Meyer

Meine Meyer und Frau
Lina Johanna, geb. Könighoff.

Lammertsfehln.

Dankbar zeigen wir die Geburt unseres Stammhalters Hans Albert an:

Fritz Dettweiler und Frau
Tilli, geb. Boekhoff

Wintersheim, den 28. Mai 1938.

In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt eines munteren Töchterchens an

Johann Störmer und Frau
Johanne, geb. Meinen.

Holtland, den 25. Mai 1938.

Gottes Güte erfreute uns durch die Geburt einer gesunden Tochter.

Herm. Busboom und Frau
Liny, geb. Weber.

Königshoek, den 25. Mai 1938.

**Mariechen Harms
Friedrich Schmidt**

Verlobte

Leer

Hagen-Unkenstraße 27

28. Mai 1938

Göttingen

a. St. Emden

Ihre Verlobung geben bekannt:

**Bernhardine Dirksen
Martin Oltmanns**

Leer

Mai 1938

Heisfelde

Ihre Verlobung geben bekannt:

**Nonette Johanne Griepenburg
Hermann Bernhard Schlenkermann**

Collhusen b. Ihrhove

Dorenborg b. Ihrhove

Sonntag, den 29. Mai 1938.

Verlobte:

**Reni Frerichs
Johann Wolff**

Detern

Mai 1938

Velde

**Ella Kramer
Bruno Mülder**

VERLOBTE

Loga, den 28. Mai 1938

Ihre am 21. ds. Mts. vollzogene Vermählung geben bekannt:

Hinrich Engels und Frau
Johanne, geb. Martens.

Heisfelde, Parkstraße 9.

Für erwiesene Aufmerksamkeiten herzlichen Dank.

Unsere am 24. Mai in Filsum vollzogene Vermählung geben wir bekannt.

Weert Janssen und Frau
Elise, geb. Dieken

Barge, den 28. Mai 1938

Für erwiesene Aufmerksamkeiten herzlichen Dank.

Paßbilder gut und schnell für alle Zwecke

Hochzeitsaufnahmen und sämtliche Fotoarbeiten bei **Eise Uphoff, Hesel** Kreis Leer, Fernr. Holland 21.

Trauringe



Paul Kalenkamp

Leer, Ad.-Hitlerstr. 6 beim Zentral-Hotel

Herzlicher Sonntagsdienst! Dr. van Lessen

Tierärztl. Sonntags-Dienst: **Dr. A. Abts.**

Leer, Loga, den 27. Mai 1938.

Statt des Anfragens!

Heute morgen 4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach einem Leben voll Arbeit und Mühe unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Witwe Renje Blant geb. Kramer

im fast vollendeten 90. Lebensjahre.

Dies bringen tiefbetäubt zur Anzeige

die trauernden Kinder

L. Blant u. Fam.

J. Rosema u. Fam.

Beerdigung findet statt am Dienstag nachmittag 2 1/2 Uhr von der luth. Friedhofskapelle aus.

Bingum, den 27. Mai 1938.

Heute vormittag entschlief plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Geske Meyer

geb. Berends

im 59. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

Tönjes Meyer

nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 31. Mai 1938, 2 Uhr nachmittags, statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Tochter, Schwester und Schwägerin, sagen wir allen unsern

innigsten Dank.

Familie Joh. B. Duin

Hasselt, im Mai 1938

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters und Großvaters **Gerjet Rippena** sagen wir allen Beteiligten unsern innigsten Dank.

Die trauernden Kinder und Kindeskinde.

Steenfelderlehn, den 27. Mai 1938.